

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen... Preis 1 Mk. 50 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gomborowski, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

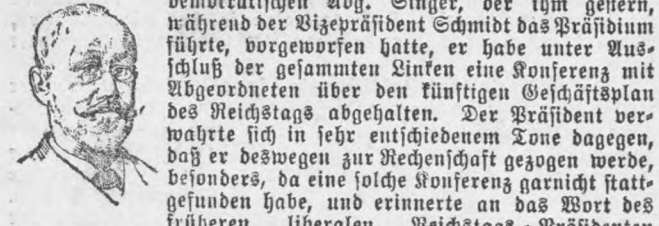
werden Bestellungen auf den "Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen.

Expedition des Geselligen.

Deutscher Reichstag.

192. Sitzung am 12. Mai.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Präsident Graf Ballestrem eine Erklärung betr. Erledigung der Geschäfte ab.



v. Forderbed, der in einem ähnlichen Falle erklärte, er erkenne keine Richter über sich. Man erhielt sodann vom Präsidenten eine überraschende Erklärung darüber, warum er den Seniorentendent nicht, wie allgemein erwartet worden war, zusammenberufen habe.

Es wurde die zweite Beratung der Unfallversicherungs-Gesetze fortgesetzt, und zwar war heute das auf die Land- und Forstwirtschaft bezügliche Gesetz an der Reihe.

Gleich bei § 1, der bestimmt, welche Personen unter das Unfallgesetz für Land- und Forstwirtschaft fallen, entspann sich eine längere Debatte.

Die zahlreich hierzu heute gestellten Anträge hatten nicht viel Glück. Das Haus nahm schließlich die Kommissionsfassung an, nachdem sie durch einen Antrag Camp eine etwas präzisere Fassung erhalten hatte.

Die Verhandlungen schleppten sich, ohne daß erhebliche Änderungen an den Kommissionsbeschlüssen vorgenommen wurden, noch bis zum zehnten des 133 Paragraphen umfassenden Gesetzes hin.

Gutenberg-Feier.

Eine Vorfeier zur 500. Wiederkehr des Geburtstages Johann Gutenbergs hat in der Centrale des deutschen internationalen Buchgewerbes in Leipzig an diesem Sonnabend stattgefunden.

Nach der Versammlung der Festteilnehmer im deutschen Buchhändlerhause setzte sich am Sonnabend Vormittag der Festzug mit den Fahnen der buchgewerblichen Vereine nach dem deutschen Buchgewerbehause in Bewegung.

Dieser neue Monumentalbau liegt an der Plato- und Dolzstraße und ist ein Werk des Architekten Emil Hagberg.

händlerischen Vertrieb auch Festzäule, eine Bibliothek und auch ein kulturgeschichtliches Museum des Buchgewerbes.

Nach Uebergabe der Schlüssel und Empfang der Vertreter des Kaisers etc., sowie der Ehrengäste begann die offizielle Festfeier in der künstlerisch-prächtig ausgestatteten Gutenberghalle.

Meine hochverehrten Herren! Als vor mehr als vier und einem halben Jahrhundert der große Vorfahr des deutschen Buchgewerbes, Johann Gutenberg, seine beweglichen Lettern erfand, ahnte er nicht, welche weitgestaltende Kraft seine Erfindung in sich trug.

Wenn Se. Majestät der Kaiser die Gnade gehabt hat, mich zu beauftragen, heute in Ihrer Mitte zu erscheinen und dem Deutschen Buchgewerbeverein Allerhöchste Glückwünsche zu diesem Festtage auszusprechen, so hat er damit beunden wollen, welche hohe Achtung er für Thätigkeit empfindet und welchen Werth er Ihrer Wirksamkeit beimißt.

Hierauf sprachen der Vertreter des Königs von Sachsen, Kreishauptmann v. Ehrenstein, und des Großherzogs von Sachsen-Weimar, v. Ravel-Rammingen, Chef des Kultusministeriums, der erste Vizepräsident des Reichstags v. Frege, der Bürgermeister Dittrich im Namen der Stadt Leipzig, der Stadtrat Döbel im Namen der Handelskammer, der Rektor der Universität Professor Kirchner sowie der Vertreter der Reichsdruckerei und des Kunstgewerbe-Museums in Berlin.

Der Vertreter des Gutenberg-Ausschusses Hans Oldenbourg-München enthielt dann die das Ehrenkmal bildenden Denkmäler Gutenbergs, Senefelders (Erfinder der Schnellpresse) und Friedrich Königs (Erfinder der Schnellpresse).

Fünfzehn namhafte deutsche Firmen und persönliche Förderer des Buchgewerbes sind aus Anlaß der Eröffnung zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft des deutschen Buchgewerbes ernannt worden; unter ihnen befinden sich Kroener-Entzert und der Direktor der Reichsdruckerei Wendt in Berlin.

Bei dem Festmahl, welches Sonnabend Abend aus Anlaß der Einweihung des Buchgewerbehauses stattfand, feierte Staatssekretär Graf Posadowsky in einer Ansprache die Herrschertugenden des Kaisers, des Königs von Sachsen und des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Der Vormarsch des Lord Roberts.

Kroonstad ist nun auch von den Engländern besetzt worden. Ein Feldornet der Buren hat am Sonnabend dem Feldmarschall Roberts die Stadt Kroonstad übergeben.

Lord Roberts meldet von Sonnabend Nachmittag 2 Uhr aus Kroonstad dem Londoner Kriegsamt: Ohne Widerstand zu begegnen, zog ich heute Nachmittag 1 1/2 Uhr in Kroonstad ein; der Union Jack (englische Kriegsflagge) wurde unter Hochrufen der wenigen britischen Einwohner gehißt.

freistaat kämpfen, und zogen nach dem Baalfluß ab, die Dranjefreistaatler dagegen beschuldigten die Transvaaler, erst hätten sie sie benutzt und ließen sie jetzt im Stich.

Es läßt sich nicht kontrollieren, ob an diesem Berichte Alles über die Zwistigkeiten zwischen den verbündeten Buren wahr ist, aber es ist sehr wohl möglich, daß ein großer Theil der Dranjefreistaatsburen bei dem schnellen Vordringen der Engländer den Muth verloren hat und nicht genügend Verstand für die Bündnißpflicht besitzt.

Die Londoner Blätter vom 13. Mai sprechen sich zwar lobend über das schnelle Vordringen Lord Roberts und seine Besetzung von Kroonstad aus, befürchten aber, daß seine Avantgarde schließlich von den Buren umzingelt und vom Hauptquartier abgeschnitten werden könnte.

Von jenen Burenkommandos, die im Südosten des Dranjefreistaats, also im Rücken der Hauptmacht des Lord Roberts operieren, meldet jetzt das Reutersche Telegraphenbureau vom 12. Mai aus Thabanchu (östlich von Bloemfontein, in der Nähe der Grenze von Bafutoland):

Aus Majera in Bafutoland (unweit der Bahnstation Lohybrand, am Caledonriver, einem rechten Nebenflusse des Dranjeflusses) meldet das Reutersche Bureau vom 13. Mai: Die Generale Ruddle und Brabant rücken in einer Linie vor; man nimmt an, daß sie zur Zeit am Leuwu River ein Lager bezogen haben.

Lindley, das neue Hauptquartier der Regierung des Dranje-Freistaats, liegt 70 Kilometer südlich von Kroonstad an der Eisenbahn, die nach Bethlehem und weiter über Harrismith nach Lohybrand in Natal führt.

Die neueste „Südafrikanische Korrespondenz“ (von Anfang April) aus Johannesburg, deren Herausgeber Fritz van Straaten zur Zeit beim Pretoria-Kommando der Burenarmee in Natal weilt, ist uns heute zugegangen.

Wie wir aus englischen Quellen erfahren, ist man dort drüben dabei, australische Kolonisten für unser Transvaal zu gewinnen — angeblich aus Dankbarkeit für geleistete Hilfe.

Das britische Kriegsamt hat am 9. Mai in London eine Liste bekannt gegeben, die sämtliche bis dahin gemeldeten Verluste der englischen Truppen enthalten soll. Danach sind auf englischer Seite in der Schlacht gefallen 221 Offiziere, 2085 Unteroffiziere und Mannschaften; an Wunden gestorben 54 Off., 504 Mann; vermisst oder gefangen (einschließlich derjenigen, die nicht haben festgestellt werden können) 170, 4221; gestorben an Krankheiten 68, 2224; durch Unfälle umgekommen 0, 51; als Invalide heimgeschickt 416, 7203. In Summa 929 Offiziere und 16288 Unteroffiziere und Mannschaften oder überhaupt (mit Ausschluß derjenigen, die noch krank und verwundet in britischen Hospitälern in Südafrika liegen) 17 217.

Berlin, den 14. Mai.

Der Kaiser traf am Sonnabend früh nach 6 1/2 Uhr von Kurzel in Koblenz ein und fuhr zu Wagen über Corny nach Arry. Gegen 7 Uhr rief der Kaiser dort zu Pferde und begab sich nach dem Gesichtsfeide.

Nach Schluß der Messe hielt der Kaiser auf St. Blasie Kritik ab und fuhr durch Jouy und Ars auf Gorgimont, wo er in Begleitung der Generale Grafen v. Hüjeler, v. Schlieffen und Frhr. v. d. Goltz die neuen Festungsarbeiten besichtigte. Der neuen Befestigung von Gorgimont verlieh der Kaiser den Namen „Feste Kronprinz“.

Am Sonntag Vormittag besuchte das Kaiserpaar den Gottesdienst in der Kirche zu Kurzel, sodann besichtigte der Kaiser den Kriegerverein von Kurzel, der vor der Kirche mit der Fahne Aufstellung genommen hatte, und ließ sich die Zeichnungen von fünf Denkmälern zeigen, welche der Verein auf Kriegergräbern in der Umgebung errichtet hat. Nach der Rückkehr nach Schloß Urville hörte der Kaiser eine Anzahl von Vorträgen.

Am Dienstag wird der Kaiser Schloß Urville wieder verlassen und sich zunächst nach Wiesbaden begeben, wo er der Generalprobe zu „Oberon“ beizuwohnen gedenkt. Die Festvorstellung selbst wird am Mittwoch stattfinden.

Die Kaiserin wird noch einige Tage in Urville bleiben.

Dem Professor von Bergmann hat der Kaiser seine Anerkennung für die Bestrebungen der von jenem begründeten Rettungs-Gesellschaft kundgegeben. Im gleichen Sinne hat sich die Kaiserin ausgesprochen mit dem Bemerkten, daß sie es sich werde angelegen sein lassen, dafür zu wirken, daß für die Fortbildung der Zivilärzte so viel geschehen solle, wie für die Fortbildung der Militärärzte. Die erforderliche Weisung sei schon an den Kultusminister ergangen.

Die Torpedoboots-Flottille hat sich am Sonnabend von Vingen nach Radesheim begeben. Am Sonntag Vormittag stiegen die Offiziere und Mannschaften zum Niederwald-Denkmal hinauf, vor dem 21 Vereine mit Fahnen sich zu einem Festzuge sammelt hatten. Nach verschiedenen Ansprachen wurde folgendes Telegramm an den Kaiser nach Urville geschickt:

Die zur Feier der Anwesenheit Eurer Majestät Torpedoboots-Division am Nationaldenkmal versammelten Tausende sprechen Eurer Majestät für die Entsendung der Division die freudige Zuversicht aus, daß unsere aufblühende Marine unter Führung Eurer Majestät die Wackerstellung des Reiches und damit den Schutz der Lebensinteressen aller seiner Bewohner weiter und in alle Zukunft wahren wird.

Dem Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf, betr. den Kredit zum Bau von Arbeiterwohnungen u. s. w., zugegangen. Der Gesetzentwurf schließt sich an die früheren ähnlichen Vorlagen an und fordert 5 Millionen Mark.

In der Berliner Börse fand am Sonnabend eine Protestversammlung gegen die geplante Erhöhung der Börsensteuer statt. Die Versammlung erwartet, daß die Regierung die neuen Börsensteuern im vorgeschlagenen Umfange ablehnen und feinesfalls irgend einer Verschärfung der jetzigen Steuern zustimmen werde, ohne die Vertreter der beteiligten Kreise gehört zu haben. Aus der Form dieser Erklärung der „beunruhigten“ Börsenmänner kann man ersehen, daß sie sich schon auf eine Erhöhung der Börsensteuer gefaßt gemacht haben. Die Börse wird auch diesmal nicht „ruinirt“ werden.

Bei der Landtagswahl im 2. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Merseburg (Wittenberg-Schweinitz) wurde am Sonnabend nach amtlicher Feststellung Kammerherr v. Leipziger Kropf (konserv.) mit sämtlichen abgegebenen 272 Stimmen gewählt.

Freiherr Karl von Thünen veröffentlicht in der „N. Bayr. Landesz.“ einen offenen Brief an den deutschen Kaiser, worin er anknüpfend an das bekannte Telegramm an den Vizekönig von Indien „im Namen des siddhentschen Volkes“ sich dagegen verwahrt, daß „wir Sympathie und Liebe für Indien“ hätten, sondern höchstens Mitleid mit dem armen, seit Jahrhunderten geknechteten indischen Volke. Thünen schließt ungefähr:

Findet sich denn kein Mann in der Umgebung des Kaisers oder im Reichstag, welcher ihn über die wahren Bestimmungen des deutschen Volkes den Engländern gegenüber aufklärt, damit endlich einmal die immer wiederkehrenden Freundschafts- und Sympathie-Beweise an die Adresse der Engländer, welche wir als Schlag ins Gesicht empfinden, ihr Ende erreichen?

Der Vorstand des Deutschen Fleischerverbandes, welcher neulich in Leipzig tagte, hat einstimmig eine Erklärung beschlossen in der es heißt:

„So wenig, wie dem Deutschen Landwirtschaftsrath und den Vertretern der Wissenschaft, so wenig ist es auch für die im Deutschen Fleischerverband vereinigten Fachmänner zweifelhaft, daß an Pöfelsfleisch nicht festgesetzt werden kann, ob es von Pferden, kranken oder gefallenen Tieren herrührt, daß das Pöfel- die Krankheitserscheinungen verweist, aber die Krankheitsreger nicht unbedingt abtödtet, daß daher die Regierung ihr Versprechen, Pöfelsfleisch bei der Einfuhr zu untersuchen, nicht einlösen kann.“

Weiter sagt die Erklärung, wenn bisher vereinzelt und unläuterer Weise ausländisches Pöfelsfleisch mit inländischem frischem Fleisch vermischt, zur Wurst verarbeitet worden sei, werde mit Hilfe ausländischen Kapitals dies in Zukunft unter Verhütung auf die Regierung öffentlich und im großen Maßstab geschehen und damit der gute Ruf der deutschen Wurstfabrikation untergraben werden. Der Fleischerverband hofft daher, daß Bundesrath und Reichstag dem vorgeschlagenen Kompromiß nicht zustimmen werden.

Wie von anderer Seite versichert wird, haben alle Bundesregierungen mit alleiniger Ausnahme derjenigen der drei Hansestädte, ihre Zustimmung zu dem Kompromißantrag des Grafen Lindowstroem erklären lassen.

Die Eröffnung des Elbe-Trade-Kanals ist nun endgültig auf den 14. Juni festgesetzt.

Generalmajor Liebert, der Generalgouverneur von Deutsch-Ostafrika, gedenkt sich, wie ein Berliner Blatt erzählt, am 19. Mai in Dar-es-Salaam einzuschiffen, um nach Berlin zu kommen und dort noch einen letzten Besuch zur Bewilligung der ostafrikanischen Drahbahn zu machen. Der General soll bei Verlegung der Eisenbahn die Verantwortlichkeit für die Entwidlung in Ostafrika nicht länger tragen wollen.

Pastor Weingart aus Osnabrück ist vom Magistrat zu Brandenburg (Havel) einstimmig zum zweiten Pastor an St.-Pauli gewählt worden.

Österreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph ist am Sonnabend nach Budapest gereist und hat dort am Sonntag die österreichische und die ungarische Delegation empfangen, denen gegenüber er sich über seinen Besuch in Berlin aussprach, bei dem das intime Verhältnis zu dem verbündeten Deutschland in so hervorragender Weise zu Tage getreten sei. Die ungarische Delegation betonte in ihrer Erwiderung die Befriedigung, welche das Volk bei der Kaiserzusammenkunft in Berlin empfunden habe. „Das Volk habe gefühlt, daß bei der Zusammenkunft der Fürsten auch die Sympathie und bundesgenossenschaftlichen Gefühle der Nationen sich begegneten und daß das Bündniß, welches politische Interessen geschlossen habe, auch in der Ueberzeugung der Nationen Wurzel geschlagen hat.“

Am Sonnabend Vormittag promenirten die deutschen nationalen Studentenverbindungen demonstrativ auf dem Franzensring in Wien, begaben sich trotz des Verbots des Farbentragens mit Bändern und Rappen in die Aula und entzündeten eine Abordnung an den Rektor Neumann, um die Zurücknahme jenes Verbots zu erbitten. Der Rektor lehnte die Erfüllung der Bitte ab unter dem Hinweis, daß das Verbot auf einem Beschluß des akademischen Senats beruhe. Rektor Neumann hat wegen der in den letzten Tagen vorgenommenen Unordnungen die Rektorwürde niedergelegt.

Frankreich. Die festliche Eröffnung des „deutschen Hauses“ auf der Pariser Weltausstellung, die ursprünglich am 12. Mai stattfinden sollte, ist auf den 15. Mai verschoben worden, weil der deutsche Reichskommissar Geheimrath Richter es bisher noch nicht durchgesetzt hat, daß die Rusp des Nations am Tage der Eröffnung des deutschen Hauses für den Wagenverkehr eröffnet werde.

Vatikan. Der Papst empfing am Sonntag Pilger aus Posen, Elsaß-Lothringen zc. und ertheilte ihnen seinen Segen.

Rußland erweist sich immer aufs Neue väterlich für Montenegro besorgt. So hat der Zar die an Montenegro gewährte Subvention auf jährlich 250 000 Rubel behufs Erhaltung vier ständiger Infanterie-Bataillone erhöht.

In dem Prozesse gegen die 42 zur verbotenen Sekte der Skopzy gehörenden Landleute des Petersburger Kreises wurden acht Angeklagte freigesprochen, die übrigen unter strenger polizeilicher Aufsicht zur lebenslänglichen Anstaltung in Ostsibirien verurtheilt.

Türkei. In Konstantinopel verlautet, es sei in den letzten Tagen an Sultan ein Vergiftungsversuch gemacht worden, dem er nur durch Zufall entgangen ist. In dieser Angelegenheit wurden viele Verhaftungen vorgenommen. Es wurde u. a. der Sohn des Polizeiministers und der Sohn eines Professors der medizinischen Hochschule verhaftet.

Griechenland. Die Trauung des Großfürsten Georg Michailowitsch und der Prinzessin Maria von Griechenland hat am Sonntag in Korfu stattgefunden.

In Deutsch-Südwestafrika richten sich Beamte und Kolonisten immer behaglicher ein. So ist in Swakopmund vor einiger Zeit sogar eine kleine Brauerei eröffnet worden. Das Brauflößchen befindet sich auf dem Hofe des Germania-Hotels. Nach dem „Windhoeker Anz.“ hat das Bier den „großen Vorzug der Billigkeit, da für eine Mark drei große Flaschen verkauft werden; auch die Farbe läßt nichts zu wünschen übrig“. Wenn es gelingen sollte, das Gebräu etwas weniger süß und dadurch dem dortigen Geschmack mehr anzupassen, so wird das Unternehmen wohl eine gute Zukunft haben. Auch die deutsche Geselligkeit scheint dort zu blühen. In Windhoek konnte der Schützenerverein bereits sein 5. Stiftungsfest feiern. Die Mitglieder erschienen zum ersten Male in der neuen, dem Klima angepassten, kleidsamen Uniform; weiße Weinleider, weißes Jacket mit grünem, durch ein Eisenblatt in Goldstickerei verzierter Umschlagtrager, grüner Jägerhut. Ueberraschend groß war die Zahl der bei dem Feste anwesenden Damen. Man wurde bei dieser Gelegenheit erst gewahrt, welch reichen Damenflors der Platz Windhoek mit seiner nächsten Umgebung sich schon erfreut. Die hellen Toiletten der Damen, die weißen Anzüge der Herren verließen dem Bilde der Versammlung etwas ungemehin Heiteres, während die dunklen Gruppen der Eingeborenen, die den Platz umlagerten, einen wirkungsvollen Rahmen für dieses Bild abgaben.

Der westpreussische Eisenbahn-Nothstand

war der Gegenstand, den die von dem Verbands ostdeutscher Industrieller, den Handelskammern Graudenz und Thorn, den Vorsteherämtern der Kaufmannschaften zu Danzig und Elbing und der Landwirtschaftskammer zu Danzig, am Sonnabend in das Schloßhaus zu Graudenz einberufene Versammlung einer Erörterung unterzog. Es war eine mächtige Kundgebung, um so eindrucksvoller, als hier nicht den Wünschen und Forderungen eines Berufsvereines Ausdruck verliehen wurde, sondern sich Vertreter aller Erwerbszweige und Berufsarten aus der ganzen Provinz einmütig zusammengefunden hatten, um ihr und der gesammten Provinz Interesse an der Besserung der mangelhaften Verkehrsverhältnisse zum Ausdruck zu bringen und die Nothwendigkeit einer baldigen Abhilfe zu betonen, wenn nicht in der erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung der Provinz Westpreußen ein Stillstand eintreten soll. Die Versammlung war wohl von etwa 350 Herren aus allen Theilen der Provinz besucht; wir nennen von den Erschienenen die Herren Abgeordneten Girdeler-Marienwerder, Ehlers-Danzig, Domes-Thorn, ferner den Generalsekretär der Landwirtschaftskammer Oekonomierath Steinmeyer, Regierungsrath Schrey-Danzig, Handelskammerpräsident Bengli-Graudenz, die Ersten Bürgermeister Kühnast-Graudenz und Dr. Kersten aus Thorn, Landrath Grashof-Schweg, Bankdirektor Wsch-Thorn, Konsul Miglaff-Elbing, v. Dieker, Kreisdeputirten des Kreises Graudenz, Wegener, Kreisdeputirten des Kreises Thorn, Neumann von dem Vorsteher der Kaufmannschaft in Danzig, die Stadtverordneten Dr. Mehllein-Graudenz und Jante-Marienwerder, Abgeordneter Goldberg-Br.-Stargard, die Bürgermeister Wüch-Marienwerder, Buchhorn-Kreuzburg, Zwijel-Mewe.

Herr Handelskammerpräsident Bengli-Graudenz, dem die Verhandlung durch Zuzug des Vorsitz übertrug, eröffnete die Verhandlungen mit einer Ansprache, in der er sagte: Wohl noch niemals hat in unserem Vaterlande eine so große ansehnliche Versammlung von Vertretern aller Berufsstände einer ganzen Provinz aus gleichem Anlaß stattgefunden, wie die gegenwärtige. So einzig wie die Versammlung in ihrer Art ist, so einzig ist aber auch der Zustand, den sie zum Gegenstand ihrer Erörterungen machen soll. Es handelt sich um den Nothstand einer ganzen Provinz nach Eisenbahnverbindungen, die auch nur annähernd den Anforderungen eines modernen Verkehrs entsprechen, damit unsere aufblühende Provinz nicht noch weiter zurückgebrängt wird im wirtschaftlichen Wettbewerb mit anderen Gegenden unseres Vaterlandes. Wie berechtigt dieser Nothstand ist, beweist der Widerhall, den er gefunden hat. Mit größter Einmütigkeit sind die sechs großen Interessentenvereine der Provinz zusammengetreten, um einen Appell an alle Bewohner zu richten, damit diese wieder ihre Hilfskräfte hinaus-tönen lassen in alle Welt, namentlich aber an jene Stellen, wo Abhilfe zu erwarten, wo solche zu verlangen ist. Es ist kein Zufall, daß wir uns hier in Graudenz vereinigt haben. Dieser Ort ist von den veranstaltenden Körperschaften gewählt worden, weil er die Metropole des Westpreussischen Eisenbahn-Nothstandes bildet. Redner dankte den Versammelten für ihr Erscheinen, namentlich den Vertretern der Behörden, den Delegirten der auswärtigen Körperschaften, des ferneren all' den Herren, die am Erscheinen verhindert, ihre schriftliche Zustimmung in warmherzigen Worten erklärt haben.

Herr Erster Bürgermeister Kühnast-Graudenz hieß hierauf Namens der Stadt Graudenz die auswärtigen Teilnehmer herzlich willkommen und dankte ihnen, daß sie die schlechten Eisenbahnverbindungen nicht geseht, um hier ihre Stimmen für Abstellung der Mängel im Personenverkehr zu erheben.

Das Wort nahm hierauf Herr Generaldirektor Marg-Danzig zu seinem Referate über den Eisenbahnnothstand in Westpreußen im allgemeinen und über die dringende Nothwendigkeit des Ausbaues der Weichselstädtebahn in eine Vollbahn im besonderen. Der Herr Redner führte aus: Die heutige Versammlung soll protestiren gegen einen Zustand, der unwürdig ist der modernen Verkehrsverhältnisse und der die Entwicklung der Provinz auf allen Gebieten gewerblichen und kaufmännischen Lebens hemmt. Ich denke, befiugt zu sein, nicht nur als Vertreter der Industrie, sondern im Namen von Handel, Landwirtschaft und Gewerbe zu sprechen. Alle produktiven Kreise unserer Provinz sind vertreten in den Körperschaften, welche die Einladung zur heutigen Versammlung unterzeichnet haben.

Die Provinzialhauptstadt Danzig, so etwa fuhr der Redner weiter fort, liegt im Norden der Provinz. Auf einer zur See-küste vertikal nach Süden gezogenen Linie etwa liegen, abgesehen von Elbing, die vier wichtigsten Städte der Provinz, die Regierungshauptstadt Marienwerder, das gewerbliche Graudenz, die Stadt Culm und das handeltreibende Thorn. Die Entfernungen von der Provinzialhauptstadt betragen für Marienwerder 89, für Graudenz 128, für Culm 168 und für Thorn 188 Kilometer. Bei den heutigen Eisenbahnverbindungen brauchen wir, um von Danzig nach Marienwerder zu kommen, etwa drei Stunden, nach Graudenz vier bis fünf Stunden, nach Culm sechs bis sieben Stunden und nach Thorn ebenfalls sechs bis sieben Stunden. Dabei haben wir mindestens zweimal, für Culm sogar dreimal umzusteigen und legen in der Stunde 25 bis 30 Kilom. zurück. Die schnellsten Züge in Preußen fahren zwischen 80 und 90 Kilom. Die durchschnittliche Geschwindigkeit eines Personenzuges liegt zwischen 45 und 55 Kilom. Wir fahren also von der Hauptstadt der Provinz nach den wichtigsten Plätzen und zurück im Durchschnitt etwa 33 1/2 Proz. unter der Geschwindigkeit eines gewöhnlichen Personenzuges.

Weiter: Im Regierungsbezirk Marienwerder liegt die Kreisstadt Rosenberg, ihre Entfernung von Marienwerder beträgt etwa 59 Kilometer; zur Bewältigung dieser Entfernung gebraucht die Eisenbahn durchschnittlich 4 1/2 Stunde. Der Reisende aus Rosenberg also, welcher den Vorzug hat, in der Regierungshauptstadt zu thun zu haben, legt pro Stunde 13 Kilom. zurück. Ferner macht der Elbinger, welcher nach Marienwerder reist, in der Stunde auf der Eisenbahn 19 Kilom., der Graudenger, welcher nach Elbing will, durchschnittlich 22 Kilometer pro Stunde. Das ist die traurige Folge des Baues von Nebenbahnen, welcher seit einem Jahrzehnt einen besonderen Sport unserer Eisenbahntechniker bildet. Wir müssen aber fordern, daß dieser Zustand geändert wird. Das Mindeste, was wir verlangen können, ist, daß sich die wichtigsten Städte unserer Provinz unter einander in einer den heutigen Verkehrsverhältnissen entsprechenden angemessenen Frist erreichen können.

(Schluß im zweiten Blatt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Mai.

— [Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 14. Mai bei Thorn 1,40 Meter (gestern 1,30 Meter), bei Jordan 1,50, Culm 1,22, Graudenz 1,80, Kurzebrack 1,90, Pielzel 1,66, Dirschau 1,84, Einlage 2,28, Schiewenhof 2,34, Marienburg 1,22, Wolfsdorf 1,08 Meter.

— Eine Konferenz betr. die Endregulierung der Weichsel findet am 17. Mai in Danzig statt. Es nehmen daran Theil die Kommissare des Landwirtschaftsministeriums, des Oberpräsidiums, der Strombauverwaltung, der Provinzialverwaltung, der Generalkommission in Bronberg und der interessirten Verkehrsverbände. An die Konferenz schließt sich eine Strombereisung.

— Servatius, der dritte der drei gestrigen Herren, hat mit seiner kühlen Bitterung und seinen Regenjakquern am gestrigen Sonntag manchen Ausflug verhindert; auch das geplante Eröffnungskonzert im neuerbauten Etablissement „Büchlershöhe“ mußte infolge der empfindlichen Raikühle des Morgens ausfallen. Die Musik, die mit dem ersten Dampfer gegen 5 Uhr dorthin befördert wurde, kehrte mit demselben Dampfer wieder nach der Stadt zurück, da die erwarteten Zuschauer zu Hause geblieben waren. Die eigentliche offizielle Eröffnung, an der sich auch der Magistrat und die Stadtverordneten beteiligen werden, wird Ende Mai stattfinden.

— [Meliorationsfonds.] Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidialraths v. Varnetow fand heute, Montag, in Danzig eine Konferenz zur Vertheilung des staatlichen Meliorationsfonds als Beihilfe an die gemeinschaftlichen Unternehmungen und an den Kleinbäuerlichen Grundbesitz statt. Zur Verfügung standen 64 000 Mk. An der Konferenz nahmen Theil als Kommissare des Landwirtschaftsministeriums Geheimrath Baurath v. Münstermann und Landrath Schilling-Berlin. Den Anträgen der Provinzialverwaltung wurde in fast allen Punkten entsprochen.

— Generallieutenant z. D. v. Wienskowsk ist in Kassel im 74. Lebensjahre gestorben. In Torgau geboren, kam er 1841 aus dem Kadettenkorps als Sekondlieutenant, war von 1850-53 zum allgemeinen Kriegsschule kommandirt, wurde 1854 zum Premierlieutenant befördert, war von 1855 bis 1858 zum topographischen Bureau des Großen Generalstabes kommandirt, wurde im Mai 1854 zum Hauptmann befördert. 1864 als Adjutant zum Generalkommando des I. Armeekorps kommandirt, wurde er 1866 als Major dem damaligen ostpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 1 aggregirt, 1867 zum Bataillons-Kommandeur ernannt, 1870 zum Oberstleutnant befördert, 1872 zum Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 72 ernannt und 1873 zum Oberst befördert. 1878 wurde er zum Kommandeur der 38. Infanterie-Brigade ernannt, in demselben Jahre zum Generalmajor be-

bedient und am 11. Februar 1882 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt. 1895 erhielt er den Charakter als Generalleutnant.

Danzig, 14. Mai. Der Danziger Bezirksverein der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hielt unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Kommerzienrath Damme seine 35. Jahresversammlung ab. Der Bezirksverein umfaßt die Ortsvereine Elbing, Liegnitz, Thorn, Lauenburg i. P. und Poppo. Die Einnahmen betragen im abgelaufenen Jahre 7900 Mk., die Ausgaben 6400 Mk. Der Etat für das Jahr 1900 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 7500 Mk. festgesetzt.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich in Langfuhr auf dem Grundstück der Conrad'schen Stiftung ereignet. Dort waren Arbeiter mit dem Bogen von Kanalisationsröhren beschäftigt. In zwei Meter Tiefe stürzte plötzlich eine Wand ein und verschüttete den Schloffer Johann Delf und die Arbeiter Franz Erdmann und Johann Friele. Der sofort hinzugerufene Arzt ordnete die Ueberführung der aus ihrer gefährlichen Lage inzwischen befreiten Verunglückten nach dem Lazareth an. Friele hat eine schwere Gehirnerschütterung und außerdem innere Verletzungen, Erdmann eine Quetschung des Beckens und Verletzungen des Unterkörpers, Delf einen Schlüsselbeinbruch erlitten. Am Aufkommen des Friele wird gezweifelt.

Von seinem eigenen Fuhrwerk wurde der Kutscher Grünke überfahren; er starb im Lazareth.

Thorn, 13. Mai. Nach längerer Pause hielt das Gesamt-Komitee zur Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmalz gestern wieder eine Sitzung ab. Herr Pfarrer Jakob errichtete einen Bericht über die Thätigkeit des engeren Ausschusses. Der Denkmalsfonds ist auf 16 448 Mk. gewachsen. Der engere Ausschuss meint, daß ein Standbild (nicht eine Reiterstatue) etwa 35 000 Mk. kosten wird. Die noch nöthige Summe soll durch weitere Veranstaltungen und Sammlungen, sowie durch Zwendungen von der Stadt und dem Landkreise Thorn beschafft werden. Große Schwierigkeiten wird es machen, einen geeigneten Platz für die Aufstellung des Denkmals zu finden. Aus der Versammlung wurde der Wunsch geäußert, die Denkmalsfrage so zu fördern, daß am 18. Januar 1901 die Grundsteinlegung erfolgen kann. Der engere Ausschuss hält dies nicht für möglich, stellt aber in Aussicht, sämtliche Vorbereitungen bis Ende 1901 zur Erledigung zu bringen.

Rosenberg, 12. Mai. Hier ist ein Arbeiterverein in der Bildung begriffen. Zweck des Vereins ist die Pflege patriotischer Gesinnung und geselliger Verkehr. In nächster Zeit soll die konstituierende Versammlung stattfinden. Herr Bürgermeister Hermendorf ist gebeten worden, den Vorsitz zu übernehmen.

König, 13. Mai. Herr Buchdruckereibesitzer Friedrich Röhl, Verleger des Königer Tageblatts, früher langjähriger Redakteur, ist heute Nachmittag nach langem Krankenlager im Alter von 56 Jahren gestorben. Herr Röhl, ein geborener Berliner, genoss seine Erziehung im Kadettenhaus, war dann aktiver Offizier und machte den Feldzug 1870/71 mit. Infolge einer Verwundung nahm er seinen Abschied und widmete sich sodann der schriftstellerischen Laufbahn.

König, 13. Mai. Herr Winter, der Vater des ermordeten Gymnasiasten Winter, hat folgende Depesche an den Justizminister abgegeben: „Es ist mir bekannt geworden, daß Ueberreste meines ermordeten Sohnes heimlich beerdigt werden sollen, ich protestiere als Vater dagegen. Bitte Eure Excellenz, mich in meinen Vaterrechten zu schützen und anzuordnen, daß nach Freigabe durch die Staatsanwaltschaft ich meinem ermordeten Sohn ein christliches Begräbnis selbst besorge. Winter, Pechlau.“ Die Leichentheile des Ermordeten befinden sich jetzt, wie mitgetheilt, im Gewahrsam der Staatsanwaltschaft. Sie wurden zwischen 10 und 11 Uhr Abends in zwei großen irdenen Röhren auf einem Handwagen von zwei Nachtwächtern in Begleitung des Polizei-Kommissars Bloch und eines anderen Polizisten nach dem Gebäude der königlichen Staatsanwaltschaft, wo sie im Keller aufbewahrt werden, überführt. Mit Blitzschnelle verbreitete sich das Gerücht, daß Ernst Winter um 12 Uhr Nachts beerdigt werden solle. Eine große Menschenmenge hatte sich daher zu dieser Zeit auf dem evangelischen Friedhofe eingefunden und harrete der Ankunft des Leichenzuges. Das Warten war freilich vergebens. Ueber den Tag der Bestattung sind noch keine Bestimmungen getroffen. — Der verhaftete Israelski soll, wie verlautet, demnächst aus der Untersuchungshaft entlassen und das Verfahren gegen ihn eingestellt werden.

Schlochau, 13. Mai. In der Hauptversammlung des Radfahrer-Vereins wurde zum Vorsitzenden und Fahrwart Herr Lehrer Warz gewählt.

Sammerkeim, 13. Mai. Der zum Bürgermeister unserer Stadt gewählte und beständige Gerichts-Referendar Herr Dr. Wittner ist vom Landrath Herr v. Nach aus Schlochau im Weisheit der Magistratsmitglieder und der Stadtverordneten in sein Amt eingeführt worden.

Tiegenhagen, 12. Mai. Heute Nacht wüthete hier ein großes Feuer. Es brannte in der Mahlmühle des Herrn Hermann Claßen. Als die Feuerwehr nach kürzester Frist zur Stelle war, brannte die Mühle bereits lichterloh, und es war an Rettung nicht mehr zu denken. Die Feuerwehr konnte sich nur auf das Erhalten der Nachbargebäude beschränken, was ihr auch nach anstrengender mehrtägiger Arbeit gelang. Ganz besonders haben sich einige Mitglieder der Feuerwehr hervorgethan, die durch ihre unermüdliche Thätigkeit das Gasthaus des Herrn Gries, welches sich in größter Gefahr befand, vor dem Niederbrennen schützten. Die Mahlmühle und der große Speicher sind vollständig niedergebrannt. Der im vorigen Jahre von der Stadt angeschaffte Wasserversorger hat sich bei diesem Feuer vorzüglich bewährt. Die Entstehungsart des Feuers ist noch nicht bekannt. — Am 21. Mai begehen die Tischlermeister Gebrüder Jatzol und Theodor Lange hier selbst ihr 50jähriges Bürgerjubiläum.

Königsberg, 13. Mai. Das erste diesjährige Radwettfahren des Rennverbandes der Bundesvereine fand am heutigen Sonntag unter großer Theilnahme von Radfahrern aus Danzig, Bromberg, Dresden, Elbing, Königsberg, Gumbinen u. s. w. statt. In Niederrad- und Erstfahren über 2000 Meter errangen die drei Ehrenpreise nach zwei Vorläufen über je 800 Meter P. Kätheholdt-Danzig in 3 Min. 33 Sec., H. Peltzau-Elbing und E. Gutzeit-Königsberg. Sieger im Mehrfacher Hauptfahren von über 4000 Meter (3 Ehrenpreise) wurden F. Hoffmann-Dresden und W. Hing-Bromberg in 7 Min. 5 Sec., G. Vandiſch und F. Wichert-Königsberg und Großmann und Lindenburger-Bromberg. Die 3 Preise im Niederrad-Hauptfahren über 2000 Meter holten nach den beiden Vorläufen D. Frieſe-Königsberg 3 Min. 26 Sec., W. Hing-Bromberg und F. Hoffmann-Dresden. Im Mehrfacher Vorgabefahren über 4000 Meter (3 Ehrenpreise) siegten G. Vandiſch und F. Wichert-Königsberg, F. Hoffmann-Dresden und W. Hing-Bromberg und Großmann und Lindenburger-Bromberg. Im Niederrad-Vorgabefahren über 3000 Meter wurden Sieger: G. Vandiſch-Königsberg, P. Röhr-Danzig und D. Frieſe-Königsberg. Sieger des „Trottsfahrens“ über 2000 Meter wurden: A. Stobbe in 3 Min. 44 Sec., H. Lange und W. Röhn, sämmtlich aus Königsberg.

Posen, 13. Mai. Für den neuen Militärschießplatz bei Biedrako sind jetzt die Bauarbeiten ausgeschrieben. Der größte Theil der Gebäude wird in Barackenbau ausgeführt. Die gesamten Baukosten werden sieben Millionen Mark kosten. Die Bauten sollen in diesem Sommer möglichst vollendet werden.

Lissa i. P., 12. Mai. Für die am 29. d. Mts. stattfindende Erziehung eines Landtagsabgeordneten an

Stelle des verstorbenen Amtsgerichtsraths Kollisch ist von den Liberalen der hiesige Rechtsanwält E. Wolff als Kandidat aufgestellt worden. Herr W. gehört der freisinnigen Vereinigung an. Nach dem zwischen den deutschen Parteien des Wahlkreises bestehenden Kompromiß treten alle deutschen Wahlmänner für diesen Kandidaten ein; seine Wahl ist dann gesichert.

Ostrowo, 13. Mai. Heute beging Herr Landgerichtspräsident Geh. Oberjustizrath Kocitel hier selbst sein 50jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß ist ihm der Rothe Adlerorden zweiter Klasse verliehen worden. Herr Kocitel ist seit zwei Jahrzehnten Chef des Landgerichtsbezirks Ostrowo.

Schmiegel, 12. Mai. Die bei dem hiesigen Postamt betriebene Fernsprecheinrichtung ist als selbständige öffentliche Stadtfernprecheinrichtung in Wirksamkeit getreten.

Verschiedenes.

— **Starker Frost** ist in der Nacht zum Sonnabend in Ungarn aufgetreten. Nach amtlichen Berichten wurden in etwa 60 Bezirken bei einer Temperatur von 2 bis 4 Grad unter Null Saaten und Anbau stark beschädigt, insbesondere Litten Obstbäume, Weinstock, die in der Blüthe befindliche Rapsaat, Tabak, Gartenfrüchte und Mais.

— [Schiffbruch.] In der Nordsee in der Nähe der englischen Stadt Plymouth (Insel Bight) ist der deutsche Dampfer „Hermann Köppen“ gesunken; fünf Mann der Besatzung gelang es, das Land zu erreichen, die übrigen 13 wurden von dem norwegischen Dampfer „Rondane“ an Bord genommen und sind in Blith gelandet worden.

— [Eisenbahnunglück.] Auf der Baltimore and Ohio-Eisenbahn stießen am Sonnabend in einem Tunnel bei Philadelphia zwei Güterzüge zusammen; sieben Personen sind bei dem Zusammenstoß ums Leben gekommen.

— [Eussektlicher Tod.] In der Gewerkschaft Jänkerath (Rheinland) kippte neulich ein Keſſel mit flüssigem Eisen um, wodurch 23 Mann verunglückten. Sieben sind vollständig verbrannt.

— Durch einen elektrischen Schlag ist im rätischen Elektrizitätswerk zu Mannheim der Obermonteur Richard Hoppe aus Berlin getödtet.

— Ein unangenehmes Abenteuer ist dem italienischen Kronprinzen auf seiner Reise nach Berlin, wie jetzt bekannt wird, passiert. In Basel bemerkte man das Fehlen des Gepäckwagens, und telegraphische Nachforschungen in Italien ergaben, daß der Gepäckwagen dort ausgeraubt worden war. Der Wagen enthielt nebst Gepäck auch viele für die deutsche kaiserliche Familie bestimmte Geschenke.

— Generalmusikdirektor a. D. Levi in München ist am Sonntag dort gestorben. Er stand lange Zeit hindurch an der Spitze der Hofmusik und der Hofoper und zeichnete sich namentlich durch große Wagner-Kenntniß aus.

— Ein Gaunerstreich ist kürzlich in einem D-Zuge von Köln nach Hamburg ausgeführt worden. In Duisburg stieg ein Viehhändler in ein Coupé erster Klasse, in der Absicht, nach Hofstein zu reisen, um dort Einkäufe zu machen. Auf einer der nächsten Stationen stieg ein Reisender mit einem Fahrſchein nach Hamburg ein. Beide befanden sich allein in dem Abtheil. Bei der Ankunft in Hamburg fand der Schaffner den Viehhändler im tiefsten Schlafe, und es gelang ihm nur mit Mühe, ihn zu wecken. Jetzt stellte sich heraus, daß dem Fahrgast seine ganze Baarschaft im Betrage von 30 000 Mk., ferner Uhr und Kette abhanden gekommen waren. Der mitreisende Gauner, der schon in Bremen den Zug verlassen hatte, ist offenbar betäubt und dann beraubt. Der Bestohlene wußte sich in seiner Verzweiflung über den Verlust des Lebens nehmen. Der Beamten gelang es jedoch, ihn zu beruhigen und zur Heimreise zu bewegen.

Neuigkeiten. (Z. D.)

* **Berlin, 14. Mai.** Der Kaiser richtete an den Oberbürgermeister Kirschner eine Kabinettsordre aus Uebille vom 8. Mai, in der er den Stadtbehörden und der Bürgerſchaft für den während der Berliner Festtage den erlangten Gästen des Kaisers und besonders dem Kaiser von Oesterreich bereiteten großartigen Empfang, sowie für die innige Theilnahme an der Großjährigkeitsfeier der Kronprinzen seine volle Anerkennung und seinen Dank ausdrückt. Auch der Kronprinz richtete an den Magistrat und die Stadtverordneten ein Danſchreiben.

* **Berlin, 14. Mai.** Das große Loos der preussischen Klassenlotterie von 500 000 Mark fiel heute auf die Nummer 158 132.

* **Mainz, 14. Mai.** Heute Vormittag gegen 9 Uhr fuhr der Großherzog von Hessen zur Einholung der Torpedoboote nach Bingen und begab sich an Bord eines dieser Boote. Zwei Felddampfer mit den Vertretern der Civil- und Militärbehörden, Stadtverordneten und geladenen Gästen fuhren der Torpedoboottenflotte bis Eltville entgegen, wo unter lautem Jubel die gegenseitige Begrüßung erfolgte. Auf dem ersten Torpedoboote befand sich der Großherzog, an den Ufern des Flusses bildeten die Bewohner der einzelnen Orte Spalier und begrüßten die Torpedoboote mit lauten Hochrufen und Böllerschüssen. In Wieberich hatten die Jünglinge der Unteroffizierschule mit Musik am Ufer Aufstellung genommen. Bei der Einfahrt in Mainz erreichte der Jubel den Höhepunkt. Vom Festungswall wurden Salutschiffe abgefeuert, Militär- und Vereine standen am Ufer des Rheins und eine unabsehbare Menschenmenge begrüßte die Gäste mit Lärmschreien und förmlichen Zurufen. Die Offiziere der Torpedoboote folgten sodann einer Einladung des Großherzogs zur Festtafel im großherzoglichen Schloß.

□ **Budapest, 14. Mai.** Im Budgetausſchuß des Reichsraths hob Goluchowski hervor, daß enge Allianzverhältnisse zwischen Deutschland und Italien finde eine Ergänzung in der Ueberstimmung der Wiener und Petersburger Kabinette bei der Behandlung der den Orient, speziell den Balkan berührenden Fragen.

+ **Belgrad, 14. Mai.** Der frühere Minister Lantschawitsch wurde wegen Urkundenfälschung zu fünf Jahren Kerker verurtheilt.

* **Lourenço Marquez, 14. Mai.** Hier geht das Gerücht, der Volksraad in Pretoria habe in geheimer Berathung beschloffen, daß alle Bewohner Transvaals, gleichviel welcher Nationalität, gemäß den Bestimmungen des abgeänderten Militärgesetzes die Büren bei der Vertheilung der Republik zu unterstützen haben.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Donnerstag, den 15. Mai:** Wolkig mit Sonnenschein, trübweise Regen, Temperatur kaum verändert. — **Wittwoch, den 16. Mai:** Wärrer, meist heiter und trocken, schwül, strichweise Gewitter.

Niederſchläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Gradenz 13.5. — 14.5. 0,1 mm	Meiwe 12.5. — 13.5. — mm
Thorn III. 3,5	Gr. Konia 0,2
Stradem bei Dt. Eplau	Konig 0,3
Neufahrwasser	Gr. Rosainen/Köygen 0,2
Dirschau 0,5	Marienburg
Gr. Stargard	Erggeben Saalfeld Sp.
Rappendow 6 Mittel	Gr. Schönwalde Wv. 0,8

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 14. Mai, Morgens.

Stationen.	Bar. mm.	Windrichtung.	Windstärke.	Wetter.	Temp. Celſ.
Stornoway	771,3	R.	schwach	bedeckt	6,7
Blackob	771,1	RWD.	frisch	wolkig	8,9
Shield	768,0	R.D.	leicht	wolkig	6,10
Scilly	751,3	R.D.	frisch	wolkig	7,0
Isle d'Az	746,6	RWD.	frisch	Regen	8,50
Paris	754,2	R.D.	frisch	bedeckt	7,30
Wlissingen	760,4	RWD.	frisch	wolklos	4,40
Helder	762,8	R.D.	mäßig	heiter	8,0
Christiansund	754,8	RWD.	mäßig	Regen	13,80
Stubesnaes	764,1	RWD.	stark	heiter	5,20
Stagen	763,1	R.	sehr leicht	wolkig	7,9
Rovdenbagen	753,9	RWD.	Windstille	heiter	5,8
Parstad	762,9	R.D.	schwach	wolklos	4,7
Stockholm	762,9	R.	leicht	wolklos	4,7
Bisby	762,8	RWD.	mäßig	halb bed.	3,5
aparanda	—	—	—	—	—
Vorkum	763,6	RWD.	schwach	heiter	8,3
Keritum	764,0	RWD.	leicht	wolklos	5,9
Hamburg	752,0	RWD.	schwach	wolklos	17,0
Swinemünde	753,5	R.D.	leicht	wolkig	6,4
Rügenwalderm.	764,1	RWD.	Windstille	wolklos	3,4
Neufahrwasser	763,8	R.D.	sehr leicht	wolklos	5,5
Memel	762,4	RWD.	sehr leicht	halb bed.	3,2
Münster (Westf.)	760,2	R.D.	sehr leicht	halb bed.	8,2
Dannover	761,7	R.D.	leicht	wolklos	7,3
Berlin	761,6	R.D.	leicht	wolklos	6,4
Chevenitz	750,0	RWD.	frisch	halb bed.	6,0
Breslau	762,3	Windstille	leicht	wolklos	2,5
Wesl.	753,1	RWD.	frisch	bedeckt	5,0
Frankfurt a. M.	757,2	R.D.	mäßig	bedeckt	8,7
Karlsruhe	754,7	R.D.	frisch	Regen	5,2
München	753,9	R.	frisch	Regen	4,5

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum steht westlich von Schweden, eine Depression über Südrussland. Deutschland hat frische nordöstliche und östliche Winde bei kühler, im Norden heiterer, im Süden regnerischer Witterung. Kältes, meist trübendes Wetter mit Regenfällen und starkem Winde in östlicher Richtung ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 14. Mai. Getreide-Depesche.

Wolzen, Tendenz:	14. Mai.	12. Mai.
Unverändert.		In mütter Tendenz bei theilweise schwäch. Brief. 100 Tonnen.
Umlag:	100 Tonnen.	756,777 Gr. 141-151 Mk.
inl. hoch u. weiß.	761,788 Gr. 146-150 Mk.	756 Gr. 145-151 Mk.
hellbunt	734,758 Gr. 138-142 Mk.	142,00 Mk.
roth	142,00 Mk.	103,00 "
Trans. hoch u. w.	112,00 "	103,00 "
hellbunt	108,00 "	107,00 "
roth befest.	107,00 "	107,00 "
Roggen, Tendenz:	Walter.	8 Pf.
inländischer, neuer	714,756 Gr. 138-139 Mk.	708,734 Gr. 132-140 Mk.
ruß. voln. z. Trn.	696 Gr. 103,50 Mk.	714 Gr. 105,50 Mk.
Gorske gr. (874-704)	128,00 "	128,00 Mk.
fl. (815-866 Gr.)	123,00 "	123,00 "
Hafers inl.	127,00 "	126-130,00 "
Erbson inl.	124,00 "	124,00 "
Trans.	108,00 "	108,00 "
Wicken inl.	118,00 "	118,00 "
Pfoderbohnen	123,00 "	122,00 "
Rüben inl.	220,00 "	215,00 "
Raps	230,00 "	225,00 "
Kleesaaten 50kg	—	—
Weizenkleie 50kg	4,20-4,35	4,45
Roggenkleie 50kg	4,37-4,5	—
Zucker, Trans. 90% Raff.	—	—
88% Raff. 100% Raff. 50% Raff. 50% Raff. 50% Raff. 50% Raff. 50% Raff.	—	—
Nachproduct. 75% Rendement	—	—

D. v. Marktein.

Königsberg, 14. Mai. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. M.	14. Mai.	Tend.	fian.
Roggen,	—	—	unverändert
Gerste,	—	—	—
Hafers,	124-131.	—	Riff.
Erbson, nordr. weiße Kothw.	—	—	—
Zufuhr: inländische 28, russische 96 Waggons.	—	—	—

Wolff's Bureau.

Berlin, 14. Mai. Produkten- u. Fonds Börse (Wolff's Bür.)

Getreide etc.	14.5.	12.5.	30% Wbr. neu. Vb. II	14.5.	12.5.
Weizen	hÖher	fian	30% opr. I. B. 85.	82,40	82,25
a. Abnahme Mai	—	—	30% vom. " " "	92,10	92,40
Juli	153,25	152,00	30% vof. " " "	93,20	93,00
" Septbr.	155,50	154,00	40% Grund. " " "	94,10	94,50
Roggen	hÖher	mütter	40% Rente	95,10	95,00
a. Abnahme Mai	153,75	149,75	Deft. 40% Goldrnt.	98,50	98,70
Juli	147,00	145,00	Deutsche Bankakt.	199,10	199,00
" Septbr.	145,00	143,50	Dist.-Com.-Wnl.	186,00	185,50
Hafers	rubig	niedrig.	Drab. Bankaktien	155,20	155,50
a. Abnahme Mai	134,25	—	Deft. Kreditakt.	225,50	224,75
Juli	133,25	133,00	Hamb.-M. Bankf.-A.	125,50	127,00
Spiritus	—	—	Nordb. Lloydaktien	232,00	226,00
loco 70er	49,70	49,70	Bodumer Gußh.-A.	225,80	225,50
Werthpapiere.	—	—	Sarpener Aktien	325,80	322,60
30% Reichs-W. V.	95,20	95,25	Dortmunder Union	123,60	124,00
30% 85,90	85,25	—	Lehrerhütte	259,60	257,80
30% Pr.-St.-V. V.	97,00	95,20	Öitr. Südb.-Aktien	88,75	89,00
30% 86,00	86,00	—	Marienb. -Maifwa	—	—
30% Wbr. rit. Vb. I	94,30	94,30	Deft. Rente	84,50	84,45
30% neu. II	92,20	92,40	Russische Noten	216,50	216,45
30% ritterf. I	82,40	82,40	Schlusſtend. d. Fdbs.	schwach	schwach
Chicago, Weizen, stetig, v. Mai: 12.5.: 64 1/2; 11.5.: 64 1/2	—	—	Privat-Diſcont	4 1/2%	4 1/2%
New-York, Weizen, stetig, v. Mai: 12.5.: 69 7/8; 11.5.: 70 1/2	—	—	—	—	—
Bank-Diſcont 5 1/2%	—	—	Lombard-Zinsfuß	6 1/2%	—

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 12. Mai 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gemittelt worden

Bez. Stettin	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers
Stolz (Blab)	149-150	145-146	130-138	136-140
Greifswald do.	150	143	—	127
Danzig	148	144	—	—
Thorn	150-152	141	126-132	120-130
Elbing	144-150	133-139	—	123-128
Altenstein	146-149	134-135	121-123	130-132
Breslau	133-150	143-149	124-144	126-133
Posen	137-150	140-146	120-126	138-142
Bromberg	149-152	140	126	128-135
Wisa	140-146	136-142	119-125	129-132
Strotſchin	145-150	140-142	120-125	130-132

Nach privater Ermittlung:

Berlin	755 gr. p. I	712 gr. p. I	573 gr. p. I	450 gr. p. I
Stettin (Stadt)	150,00	148,00	—	146,00
Breslau	160,00	146,00	133	137
Wolzen	151	149	145	132
Wittenberg	151	142	—	133

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

per Tonne, einſchl. Fracht, Holl u. Spesen, aber ausſchl. der Qualitäts-Unterschiede.	12.5.	11.5.
Wolzen nach Berlin Weizen	78 1/2 Cents = Mk. 174,00	175,75
" Chicago	64 1/4 Cents = Mk. 162,25	164,00
" Liverpool	5 Ib. 8 Cts. = Mk. 169,50	170,25
" Odessa	87 Kop. = Mk. 168,25	169,50
" Riga	93 Kop. = Mk. 172,75	172,75
in Paris	1970 frcs. = Mk. 162,25	159,50
in Amsterdam, N. Nln.	b. fl. = Mk. —	—
Wolzen nach Berlin Roggen	62 1/4 Cents = Mk. 156,00	154,75
" Odessa	77 Kop. = Mk. 155,00	155,00
" Riga	78 Kop. = Mk. 152,75	152,75
in Amsterdam nach N. Nln.	131 b. fl. = Mk. 145,00	145,75

Weitere Marktpreise siehe viertes Blatt.

Heute früh 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die verwitwete Frau Oberstabsarzt [5678]

Friederike Collas
geb. Gartz
im 77. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Berlin, den 12. Mai 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Jenny** mit dem praff. Zahnarzt Herrn **Dr. Natusius Guth** aus Konitz beehren sich ganz ergebenst anzukündigen
Graudenz, im Mai 1900.
A. Robert jun.
[5852] und Frau.
Graudenz. Konitz.

Heute Mittag 12 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, der pensionirte Gendarm [5782]

Gottfried Lange
im 57. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an
J. S. Jablonowo Bbr.,
den 12. Mai 1900.
Mathilde Lange
geb. Kollmann.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr in Jablonowo, vom Trauerhause aus, statt.

Sonnabend Abend, 11 Uhr, entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser unverächlicher Vater
Wilhelm Loetz.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Graudenz, 14. Mai 1900.
Frau **Wilhelmine Loetz**
nebst Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachm. 4 Uhr, vom Krankenhause aus statt. [5875]

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme bei dem uns durch den Tod unseres Sohnes betroffenen schmerzlichen Verlust sprechen wir hiermit allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.
B. Krzywinski und Frau
nebst Kindern.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen ergebenst an
Walter Schnell
und Frau
Marie geb. Werner.

Alleinstehende Dame welche Juni nach Satzbrunn reist, sucht Anschluss an eine Dame oder Familie. Gef. Wd. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5774 durch den Gesell. erb.

Briesen Westpreuss.

Für Zahnleidende.
Mein Zahnatelier befindet sich von Donnerstag, den 10. Mai ab, im Hause des Herrn Kaufmann **Thomaschewski, Ede Markt, 1 Trepp.** und ist jede Woche an 2 Tagen, Donnerstag und Freitag, geöffnet. [4491]
E. Unrau.
Dem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich wegen Raumwangel mein Geschäft am 1. Juni von der Kirchenstraße 1 nach der
Alten Straße 7
verlege. Hochachtungsvoll
W. Kopp.
Chem. Waschanstalt u. Färberei.
Der bisherige Laden ist anderweitig zu vermieten.

Dt.-Eylau.
Central-Hotel
S. Tiessenhausen,
neu erbaut, Mittelpunkt d. Stadt, komfortabel, Restaurationsräume, prachtvoller Garten, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. [3885]
Chambre garni Roggenbau
Königsberg i. Pr., Roggenstr. 25/26.
Mittelp. d. Stadt. Solide Preise.

Am 11. v. Monats erkrankt an der Thorner Eisenbahnbrücke in der Weichsel der Haupt-Steuerassistent **Kluth.** Selbiger war mit Uniformbeinkleidern, wollenen Unterbeinkleidern u. Wollhemde, Tragbändern, weiß. Hemde H. K. gezeichnet, wollenen, gleichfalls gezeichneten Strümpfen bekleidet. Finger der Rechten erhielt 50 Mark Belohnung. [5847]
Kluth, Thorn, Gerberstr. 14.

30 Mt. Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, der mir zu zweit, mir abhanden gekommenen, vielleicht auch gestohlt.
Jagdgewehren
verhilft und zwar: [5718]
1 **Drilling**, Fabrik Teschner, Frankfurt a. O. und
1 **Einheits**, Fabrik Sauer & Sohn in Euhl.
H. Leutke,
Hotel schwarz. Adler, Thorn.
[5750] **Donnerstag, den 17. d. Mts., bin ich in**
Bischofswerder.
St.-Eylau, im Mai 1900.
Franks,
Rechtsanwalt und Notar.
[5797] **Am Donnerstag, den 17. Mai cr., bin ich in**
Bischofswerder.
Lewinsky, Rechtsanwalt und Notar, **Denmark Westpr.**

Lotterieverein
correspondirender, besserer, sucht noch Mitglieder. Nur e. laubte Loose. Erhöhte Gewinnchance — vermind. Risiko. Mäß. Beitrag. Jed. Mitglied spielt 38 Nummern. Anmelde. fof. erbet. unter A. 335 an **Max Geritmann, Ann-Bur., Berlin O. 25.** [5733]

Hedwig v. Jaholkowska
Lehrerin am II. Gymnasium zu Warschau, Mitglied der Abtheilung für Frauenarbeit, Inhaberin eines Stellen-Vermittlungsbureaus für Lehrer, Lehrerinnen und Jungen.
Warschau, Marschalkowa 143.

Unterricht in Buchführung
aller Systeme [8488]
Handelskorrespondenz, Wechsellehre, Schenkscheiben etc.
Maschinen-Schreibschule Stenographie-Schule
Eintritt täglich.
Man verlange Prospekt.
Ernst Klose,
Handelslehranstalt
Graudenz
31 Oberthornerstraße 31.

Einrichten von Geschäftsbüchern
Fortführen, Abschlässe, Revision.
Ernst Klose,
Gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor
Graudenz,
31 Oberthornerstraße 31.

Tanz-Unterricht.
Jablonowo.
Die erste Tanzstunde findet am 15. Mai cr., Abends 6 Uhr, im Hotel Jagodzinski bestimmt statt. [5755]
A. Aster, Tanzlehrer.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Aannahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

Wasserschnecke
für längere oder kürzere Zeit gegen Entgelt zu leihen gesucht.
Danf., [5693]
No nowo bei Lubiewo.

Bekanntmachung.
Die Unterzeichneten haben eine Verkaufsvereinigung für Hintermauerungssteine unter der Firma
Vereinigte Ziegeleien von Graudenz
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gebildet. [5822]
Das Verkaufslotal befindet sich im Hause des Herrn **Max French,** Börgenstraße Nr. 5, woselbst von heute ab alle Verkäufe von Hintermauerungssteinen stattfinden.
Quanten bis zu 10 000 Stück können auch direkt auf den Ziegeleien gekauft werden.
Graudenz, den 15. Mai 1900.

M. Czolbe. Max Falck & Co.
H. Gramberg.
Abraham Jacobsohn Söhne.
H. Mehrlein. Meissner & Wüst.
Piechottka & Thiele. M. Schulz.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
zu Berlin. Besondere Staatsaufsicht.
Gegründet im Jahre 1838. Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Mill. Mk.
zur Einkommenserhöhg. u. Altersversorgung.
Kapitalversicherung für Arzte er, Militärdienst und Studium.
Vertreter: P. Pape in Danzig, Ankerschmiedegasse 6, Wilhelm Heitmann in Graudenz, Max Puppel in Marienwerder. [2482]

Die besten Milch-Centrifugen der Jetztzeit.
Schärfste Entmahlung, einfache Konstruktion, billigste Preise.
Reparaturen fast ganz ausgeschlossen.
Um baldige Bestellung bitten
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig u. Graudenz.
Übernahme und Lieferung [6688]
ganzer Meierei-Anlagen für Kraftbetrieb.

Wollen Sie die Milch Ihrer Kühe und Riegen verbessern?
Wollen Sie den Milchzucker erhöhen?
Wollen Sie Ihre Schweine schnell fett haben?
Wollen Sie schnell marktfähiges Vieh haben?
Wollen Sie die Stenmalst beschleunigen?
Wollen Sie ein schnelles Geranwachsen Ihres Jungviehs?
Wollen Sie Ihr Vieh gesund erhalten?
Dann
mischen Sie unter das Futter das alte, wohlerprobte Saugmittel: **Regensburger Milch- und Mastpulver**
„Bauernfreund“!
Probepaket 45 Pfg. in Marken franco. 3 Pfd. 2 Mt. 80 Pfg. polifret per Nachnahme.
Alleinst. Fabrikant
Th. Kaiser,
Regensburg i. O.
Wiederverkäufer gesucht, hoher Verdienst.

Biehmastpulver „Bauernfreund“ bei Fritz Kysor in Graudenz.
General-Depot des Regensburger Biehmastpulver „Bauernfreund“ in der Drogeriehandlung der **Löwen-Apotheke** in Graudenz, Herrenstraße 22. [5242]

Ein nur kurze Zeit gebraucht.
Fahrrad (vorz. Fabrikat) w. fof. zu verk. gef. Meldg. u. Nr. 5747 durch den Gesellg. erbeten.

Leichte Spazierwagen!
sehr billig vorrätig bei [5851]
Frommer,
Marienwerderstraße 33.

Zwanzig Holzkaufenkippenwagen
von 1 1/2 cbm Inhalt, in gutem Zustand, 70 mm Spurweite, preiswerth abzugeben [5873]
H. Kampmann,
Graudenz.

Hans Schaefer
Civil-Ingenieur
Telephon 535 **Danzig** Hundegasse 26.
Elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen
jeden Umfanges. [5667]
Man verlange Referenzenliste über ausgeführte Anlagen.
Motore und Maschinen
leihweise und auf Ratenzahlung.
Kostenanschläge gratis. Prima Referenzen. Billigste Preise.

Meinen werthen Kunden erlaube ich mir anzukündigen, daß mein **Secius Fritz Jagoe** aus der Firma **Rutz & Jagoe** ausgetreten ist. Seit dem 1. M. d. J. führe ich den
Blumenbazar
Marienwerderstr. 20 unter meinem Namen weiter, ebenso die Gärtnerei Lindenstr. 2. Ich bitte, das der Firma entgegengebrachte Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Roland Rutz, Graudenz.

Helios
Elektricitäts = Aktiengesellschaft
Köln - Ehrenfeld.
Zweigbureau Königsberg i. Pr., Aneigh. Langgasse 35.
Eingang Kohlmarkt.
Telephon Nr. 1. Telegrammadresse: Helios, Königsbergpr.
Elektrische Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen in jeder Stromart und in jedem Umfange.
Vollständige Centralen für Ortschaften und Städte.
Elektrische Straßenbahnen — Industriebahnen.
Ausführliche Projekte und Kostenanschläge unentgeltlich. Sorsäftigste den neuesten Erfahrungen der Technik entsprechende Ausführung und Lieferung. [5619]

Die Maschinen-Fabrik
und Reparatur-Werkstatt
von
Hodam & Ressler, Danzig
mit Filiale Graudenz
übernimmt die
Reparatur
von
allen, auch von anderen
Lieferanten bezogenen
landwirtschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, Mülkerei-, Brennerei- u. Brauereimaschinen, das Einziehen von neuen Röhren und neuen Feuerbüchsen in Lokomotiven und stationären Dampfmaschinen, die Fertigung neuer Trauemissionsanlagen etc. etc. und liefert bei soliden Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. Kostenanschläge kostenfrei.
Monteure für auswärts stets disponibel.

5692] Dem geehrten Publikum von **Bischofswerder** und **Umgegend** zur gefl. Kenntnissnahme, daß vom heutigen Tage an in meinen Speicherräumen
Roggen- und Weizenmehl
in konstant. Weise geg. Getreide ungetauft, sowie zu den billigst. Preisen verkauft wird.
M. Isaacsohn,
Bischofswerder Bbr.

Eine Nähmaschine
sehr wenig gebraucht, ist billig abzugeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5876 durch den Geselligen erbet.
Schweizer Uhren
sind die besten. [6853]
Porto- und zollfrei liefern:
Silb.-Remtr., 10 Steine 10 Mt.
Silb.-Remtr., Goldrand 12 „
do. prima 14 Mt., hochfeine 15 „
Silb.-Anfer-Remtr. 16 „
Silber-Anfer, prima 20 „
Anf. 1/2 Chronometer 22 „
do. mit Sprungdeckel 25 „
14 far. gold. Dam.-Remtr. 24 „
Gottl. Hoffmann, St. Gallen, Schweiz.

Schuhmacher!
Plüschreste
in allen Farben verkauft [5792]
Möbelfabrik **S. Hermann,**
Graudenz, Kirchenstraße 4.

Konkursw.-Ausverkauf.
Das zur **E. Tomicki'schen** Konkursmasse gehörige Waarenlager, Thorn, Graudenzstr. 23 bestehend aus [5723]
landwirtschaftl. Maschinen,
Pflügen, Drechskasten,
Reinigungsmaschinen, Eggen
und Borräthen zur
Maschinenfabrikation
wird billig ausverkauft.
Thorn, im Mai 1900.
Max Püschera,
Konkursverwalter.

Rohees Rübböl
hat billig abzugeben [5640]
Emil Jacobsohn,
Lautenburg Bbr.
[5704] 200 Ctr. große, weiße
Erbsentoffeln
à Centner 2,50 Mark verkauft
Bleike, Liebesee b. Riesenburg.
Eine gebrauchte, sehr gut erhaltene, 25 pferdtige, liegende
Dampfmaschine
ist f. billig zu verk. Meld. unt. F. Ch. a. d. Exp. d. Puffer Brg., Pfd.

Garztäfe.
Wir suchen für unser Fabrikat für Graudenz einen [5700]
tüchtigen Vertreter.
Gebrüder Raab, Minsleben am Harz.
Oberschlesische Kohlen
offert **S. W. Schelmann,**
Kohlen- und Kalt-Export in Rybnik (Oberschlesien). [5850]

Vereine.
Landwirtschaftl. Verein
Podwitz-Lunan.
Anmeldung zur Reise nach Polen.
Anschaffung eines II. Trieurs (Hofgarten).
J. G.
Brief postlagernd. Tausend
Kaffe. Dein G. [5697]
Cadé-Oefen.
Heute 4 Blätter.

Der westpreussische Eisenbahn-Nothstand.

(Schluß; Forts. der Rede des Herrn März.)

Als die Eisenbahnen verstaatlicht wurden, als unter dem Herrn Minister v. Maybach mit höchster Energie das Staatsprinzip zur Geltung gebracht wurde, da hieß es in den Debatten des Abgeordnetenhauses zur Empfehlung der Verstaatlichung vom Regierungstische aus, daß der Staat nicht bloß auf die Rentabilität seiner Linien bedacht sein, sondern vor allem den volkswirtschaftlichen Nutzen im Auge halten würde und daß deswegen auch die ärmeren Landstriche auf den Ausbau entsprechender Schienenwege rechnen könnten.

Der Herr Referent stellte hierauf Vergleiche zwischen Westpreußen und mehreren anderen preussischen Provinzen in Bezug auf die Eisenbahnverhältnisse an. Zur Veranschaulichung dienten mehrere große Tafeln, auf denen die Zahlen durch Linien graphisch dargestellt waren. Der Vergleich betraf die Provinzen Westpreußen, Posen, Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Rhassau, also Provinzen, welche ungefähr ähnliche Verhältnisse der Gewerbetätigkeit aufwiesen. Die erste Tafel zeigt das Verhältnis des Flächeninhaltes der Provinzen. Westpreußen steht in der Beziehung an dritter Stelle mit 25 600 Quadratkilometern. Bezüglich der Einwohnerzahl steht die Provinz mit 1 1/2 Millionen an vierter Stelle, doch sind die Unterschiede zwischen Posen, Schleswig-Holstein, Hessen-Rhassau und Westpreußen mit 2- bis 300 000 Einwohnern Differenz relativ unbedeutend.

Wie steht es aber mit der Länge der in diesen Provinzen befindlichen Hauptbahnen? Während Posen 1020, Hessen-Rhassau 1110, Hannover sogar 1720 und die geographisch sehr schmale und daher für Entwicklung von Hauptbahnen wenig geeignete Provinz Schleswig-Holstein noch immer 750 Kilometer besitzt, hat Westpreußen deren nur 630. Hannover hat demnach, die Verhältnisse von Flächeninhalt und Hauptbahnen zusammen gerechnet, doppelt so viel Hauptbahnlängen. Was Nebenbahnen anbelangt, übertrifft Westpreußen zwar Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Rhassau. Wir dürfen aber hierbei nicht vergessen, daß diese Nebenbahnen zu einem sehr erheblichen Teile lediglich aus strategischen Gründen gebaut sind und zur größeren Hälfte hinübergreifen auf die Provinz Ostpreußen, ein Grenzabzweig darstellend, welches dem Verkehr in der Provinz nur in sehr geringem Umfang zu Statten kommt. Selbst aber, wenn wir ganz davon absehen würden, daß der größte Teil unserer Nebenbahnen lediglich aus strategischen Gründen gebaut ist, und wenn wir die Kilometerlänge von Haupt- und Nebenbahnen zusammenfassen, steht Westpreußen von den fünf in Vergleich gezogenen Provinzen absolut an vierter, relativ aber bei weitem an letzter Stelle, denn nur Schleswig-Holstein hat ein um 260 Kilometer kürzeres Bahnnetz, d. h. um etwa 15 Prozent weniger als Westpreußen, hat dagegen aber 25 Prozent weniger Flächeninhalt und circa 15 Prozent weniger Einwohner. Weiter war dargestellt, wie sich die Länge der Bahnen auf 100 Quadratkilometer und auf 10 000 Einwohner reduziert, dabei war zu sehen, daß Westpreußen pro 100 Quadratkilometer nur 2,4 Kilometer Hauptbahnen hat, während das benachbarte Posen 3,5 Kilometer besitzt. Auf je 10 000 Einwohner entfallen in Westpreußen 4,2, in Posen 6,7, in Hannover sogar 7,2 Kilometer Hauptbahnen.

Werden die Verhältnisziffern der Nebenbahnen auf dieselben Einheiten reduziert, so steht Westpreußen zwar günstiger als Schleswig-Holstein und Hannover aus den schon angeführten Gründen, trotzdem aber ungünstiger als das benachbarte Posen, und ebenso bleibt das Verhältnis ungefähr bei der Reduktion der Nebenbahnen auf je 10 000 Einwohner.

Wenn nun schließlich Haupt- und Nebenbahnen zusammen auf diese Einheiten zurückgeführt werden, so ist wieder zu ersehen, daß Westpreußen beinahe absolut, relativ jedoch unter allen Umständen erheblich am schlechtesten abscheidet. Wir sind in der Relation von allen preussischen Provinzen zweifellos in dieser Beziehung am schlechtesten gestellt.

An hohen Stellen in unserem Staate, so führte der Herr Referent weiter aus, sind schon oft die Worte von der Notwendigkeit industrieller Entwicklung der Ostprovinzen gefallen. Wie ist es aber möglich, daß wir uns in den geordneten Umfang industriell entwickeln, ohne die notwendigen Vorbedingungen zu haben, die eine solche Entwicklung unter allen Umständen gebraucht, und diese notwendige Vorbedingung ist das Vorhandensein zweckentsprechender und den modernen Ansprüchen genügender Verkehrsverbindungen, welche es dem Industriellen, dem Gewerbetreibenden, dem Kaufmann und dem Landwirth, die mit allen Ständen und Berufsarten zusammenarbeiten müssen, um den Wohlstand einer Provinz zu fördern, ermöglichen, in thunlichst kurzer Zeit auswärtige Beziehungen anzuknüpfen oder zu unterhalten. Herr v. Miquel hat mir des Hieher persönlich gesagt, die Industrie muß sich decentralisieren, wenn sie das leisten soll, was wir von ihr in Westpreußen wünschen. Wie soll aber eine Decentralisierung möglich sein, wenn es für den Industriellen einer Tagereise bedarf, um einen Kunden in einer nahegelegenen und zu seinem Absatzgebiet gehörigen Stadt aufzufinden. Decentralisieren können wir erst, wenn durch gute Verbindungen die einzelnen für die industrielle Entwicklung geeigneten Plätze unserer Provinz genügend einander nahegerückt sind, um als einheitliches Produktions- und Absatzgebiet gelten zu können. In viel größerem Umfange noch als die Großindustrie bedarf solcher Verbindung die Kleinindustrie und das Gewerbe, wenn sie hinausgehen wollen über eine rein lokale Bedeutung.

In dem Verzeichnis aller dieser Missethände nun, so hieß es weiter, welches wir der Regierung heute präsentieren mit der dringenden Bitte um Abhilfe, steht oben an der Zustand, in dem sich die Westpreussische Bahn befindet. Diese Forderung ist alt und in sehr präzisier Fassung bereits seit einer Reihe von Jahren an die Staatsregierung gelangt, ohne daß diese auch nur einen Anfang gemacht hätte, dem von der gesamten Provinz unterstützten Vorgehen unserer Korporationen und Abgeordneten irgendwelche Folge zu geben. In der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 1. März d. J. hat Herr Geheimrath Conrad, der Landrath des Landkreises Grandenz, diese Wünsche der gesamten Provinz in eingehender Begründung zum Vortrag gebracht. Zu der Sitzung vom 2. März d. J. hat der Abgeordnete für Danzig, Herr Ridert, im Anschluß an die Rede des Herrn Geheimrath Conrad dieselbe Beschwerde erhoben. Bis heute haben wir auf diese Beschwerde von der Regierung keine Antwort erhalten.

Neunundneunzigtausend Mark hat die Regierung im diesjährigen Etat sich bewilligen lassen, um die schauerhaftesten Verkehrsverhältnisse auf einer kleinen Strecke dieser Bahn zu beheben. Der lebhaftesten Ausruf, welche diese Etatsposition in unserer Provinz hervorgerufen hat, gab Herr Abg. Ridert Aus-

druck, als er feststellte, daß diese Bewilligung keine Abschlagszahlung sein und die Umwandlung dieser Bahnstrecke in eine Vollbahn nicht hindern und verzögern dürfe. Die Zurückhaltung der Staatsregierung in Bezug auf diese Bahn ist um so unerklärlicher, als es sich hier um eine jetzt schon hochrentable Strecke handelt, die nach einfachen und bekannten Erfahrungssätzen noch in höherem Maße rentabel werden muß, wenn sie den modernen Verkehrsanforderungen genügt.

Die Einnahmen auf der Reichelsstadtbahn stiegen im Personen- und Gepäckverkehr von 595 000 Mk. im Jahre 1893/94 auf 800 000 Mk. im Jahre 1898/99, im Güterverkehr von 1 488 000 Mk. im Jahre 1893/94 auf 2 080 000 Mk. im Jahre 1898/99, zusammen also von 2 083 000 Mk. im Jahre 1893/94 auf 2 880 000 Mk. im Jahre 1898/99, erfuhr also in diesen fünf Jahren im Personenverkehr eine Zunahme von 37, im Güterverkehr von 40 Prozent. Abgesehen davon, daß der Betrieb einer Vollbahn zweifellos nach vielen Richtungen hin sehr viel rationeller ist, als der einer Nebenbahn, wenn die Verkehrsziffer eine gewisse Höhe übersteigt, wie es im vorliegenden Falle geschieht, wird naturgemäß entschieden der Personenverkehr und resultierend aus der sich daraus ergebenden gewerblichen Entwicklung auch der Güterverkehr ganz erheblich steigen, sobald ein entsprechender Vollbetrieb eingeführt ist.

Mr. St. Die Regierung stellt sich auf den Standpunkt, daß Bahnen nur da gebaut werden dürfen, wo, abgesehen von strategischem Bedürfnis, ein hoch entwickeltes Gewerbe solches verlangt. Sie vergißt aber dabei, daß es auch Fälle giebt und zwar zahlreiche Fälle, in denen die Gewährung einer zweckentsprechenden Verkehrsverbindung das Gewerbe und den Wohlstand erst schaffen bezw. heben soll. (Bravo!) Die Summe, um die es sich handelt, beträgt etwa 2 1/2 Millionen Mark, ein Betrag, welcher im Verhältnis zu den Ueberschüssen des Eisenbahnetats als ein kaum nennenswerthes bezeichnet werden kann. Unsere Finanzlage ist im preussischen Staat sowohl wie im deutschen Reich eine glänzende. Es ist wohl noch niemals dagewesen, wie es kürzlich geschah, daß ein Minister neue Steuern, welche ihm angeboten werden, ablehnt, weil er die vorausgesetzlichen Ueberschüsse nicht verwenden kann. Nun, meine Herren, in Westpreußen ist für Ueberschüsse der Finanzverwaltung sehr viel Platz und ich kann den Herren Ministern nur auf das Dringendste empfehlen, durch persönliche Zusagevernahme sich von der Berechtigung unserer Wünsche zu überzeugen.

Aus dem Wunschzettel, welchen wir heute der Regierung bezüglich unserer gesammelten Eisenbahnverhältnisse überreichen, so schloß der Redner, verdrückt sich der Wunsch, die Reichelsstadtbahn in eine Vollbahn umgewandelt zu sehen, zu einer energischen Forderung, die wir hier ohne Unterschied des Berufs und der Partei einmüthig als Bürger der Provinz stellen. (Lebhafte Zustimmung.) Wir haben das Recht, zu verlangen, daß der Staat seine Verpflichtungen uns gegenüber erfüllt und in dieser berechtigten Forderung erblicken wir alle eine Verpflichtung des Staates unserer Provinz gegenüber. Meine Herren! Ich kann mein Referat nicht besser schließen als mit den Worten eines bekannten Mannes, des preussischen Eisenbahnministers, Herrn v. Thielen, welcher in das bekannte „goldene Buch“ des deutschen Volkes schrieb:

„Ueberall und zu allen Zeiten sind der Ausbau und die Pflege der Verkehrsstraßen zu Wasser und zu Lande der wirksamste Hebel für den Wohlstand und die Kultur eines Volkes gewesen.“ (Lebhafte Beifall.)

Ueber denselben Gegenstand führte hierauf Herr Handelskammerpräsident Bentsch aus: Daß der Herr Referent in seiner Darstellung die Zustände in keiner Weise übertrieben hat, geht schon aus der Thatsache hervor, daß er bei der Berechnung, die er bezüglich der Einwohnerzahl und Flächeninhalt der Provinz zu den Vollbahnlängen aufgestellt hat, nicht berücksichtigt, daß wir diese Vollbahnen nur allerhöchstens zur Hälfte auf unsere Provinz in Anrechnung bringen können. Denn diese Bahnen berühren die Provinz nur an ihrer Peripherie. Ja, sie berühren die Provinz, möchte ich sagen, nur ganz zufällig. Es scheint, als ob man f. B. der Anschließung der besten Länderstriche in unserem Osten überhaupt keine Rechnung getragen hat, als ob man bei der Verbindung von Petersburg und Berlin nur die bequemste, oder vielleicht auch eine zufällige Linie gewählt hat; denn es ist unverkennbar, daß die Hauptbahnen unserer Provinz zum großen Theile nur minderwertige Gegenden berühren und die wichtigsten Theile vollständig umgehen. Ich will z. B. nur darauf hinweisen, wie in Bezug auf die Eisenbahnverbindungen die Provinzial-Hauptstadt Danzig bis vor kurzem noch vorort von Dietzau war. Diese Zustände haben sich erst einigermaßen geändert, als wir nach Danzig eine Eisenbahndirection mit einem hervorragenden Eisenbahnpräsidenten an der Spitze bekamen. Dieser Fehler, die man bei der ursprünglichen Entwicklung unseres Eisenbahnetats machte, sollte man heute aber mit allen Mitteln vermeiden. Derselbe Fehler tritt aber wieder in neuer Erscheinung, wenn man der ausführenden und kraftstrotzenden, ehrwürdigen Ostpreussischen Eisenbahn, welche, abgesehen von ihrem modernen pulstrenden Leben, auch in der Geschichte unseres Vaterlandes eine gewaltige Rolle spielt, zumuthen will, daß sie ein vorort des Dorfes Jablonowo werden soll. Es ist eine Zumuthung für uns, daß wir, um einen modernen Anschluß nach Berlin zu erreichen, über Jablonowo reisen und so einen Umweg von ca. 80 km machen sollen, während es sich hier nur darum handelt, mit geringem Kostenaufwande den Vollbahnbetrieb auf der kurzen Strecke Lastowitz-Jablonowo einzurichten. Zu Umwegen gezwungen zu werden, um vermeintliche Vortheile für den Staatsfiskus zu erzielen, dürfte doch bedenklich sein. Ebenso wie es bedenklich erscheint, die beiden Eisenbahnen Marienburg-Thorn und Lastowitz-Jablonowo in Nebenbahngetriebe zu belassen, weil sie sich in dieser Verfassung schon so außerordentlich gut rentieren. Der Gewerbetreibende, der so denken wollte: das Publikum muß ja auch mit dem minderwertigen Erzeugniß zufrieden sein, weil du hier keine Konkurrenz hast, würde wirtschaftlich bald zu Grunde gehen. Wir sind aber für ewige Zeiten gezwungen, vom Staate diese minderwertigen Leistungen zu acceptieren und dasselbe Geld dafür zu zahlen. Ich behaupte gleichwie der Herr Referent, daß diese Bahnen als Vollbahn betrieben, eben noch viel besser rentiren würden. Die Einnahmen auf der Strecke Marienburg-Thorn betragen heute schon nahezu 1/3 der gesamten ursprünglichen Anlagelosten der ganzen Bahn.

Die Gegner der Einführung des Vollbahnbetriebes auf diesen Strecken glauben vielleicht insofern eine Lauge für den Staatsfiskus zu berechnen, als sie sich einseitig sagen: Die Personenbeförderung kostet ja hier der Verwaltung gar nichts, denn eine Personenbeförderung im eigentlichen Sinne haben wir auf diesen Strecken ja gar nicht. Es verfahren ja nur Güterzüge und die nehmen die Personen gelegentlich mit. Man unterschätzt doch sogar im Güterverkehr Frachttgut und Eilgut; letzteres wird mit Personenzügen befördert und dafür der doppelte Frachttgut in Anrechnung gebracht. Wir werden aber als Frachttgut befördert und müssen dieselben Sätze bezahlen wie diejenigen Bevorzugten, die sich's in den Courierzügen der Vollbahnen gemütlich machen können. Wenn wir dem Werth der Leistung, welche die Eisenbahnverwaltung uns bietet, rechnerisch zu Leibe gehen und ihn mit den Leistungen vergleichen, welche dem Publikum auf Vollbahnstrecken geboten werden, so kommen wir auf gar wunderliche Zahlen.

Wenn man z. B. die Personenbeförderung in einem Zugzüge mit der in unseren Frachttzügen, sogenannten gemischten Zügen, vergleicht, so findet man, daß dort für jeden Passagier fast das dreifache an rollendem Material mitgeführt werden muß, dann ferner, daß bei der mehrfach so schnellen Fortbewegung wiederum ein Faktor der Betriebsvertheuerung eintritt. Kurz und gut, der effektive Werth dieser Leistung ist mindestens 4 bis 5 mal so groß bei gleicher Beschleunigung, als bei derjenigen, der uns bei der Personenbeförderung auf unseren Secundärbahnen geboten wird.

Redner kam nun auf jene Nachtheile zu sprechen, welche durch die Vernachlässigung in der Ausgestaltung des Eisenbahnetats entstehen und erwähte dabei die kränkelnde Eingeschlagenheit mit der Bewohner anderer Gegenden über unsern Osten und zwar ungerechtfertigter Weise urtheilen. Jeder Beamte, der aus dem Westen hierher versetzt wird, betrachtet diese Versetzung gewissermaßen als eine Strafe. Erst wenn die Leute hier wohnen, sehen sie ein, wie sehr sie über unsern Osten getäuscht worden sind. Wodurch aber diese irrige Auffassung über den Minderwerth unserer Gegend genährt wird, das ist in allererster Linie die Art und Weise, wie wir von Seiten der Eisenbahnverwaltung behandelt werden. Es ist auch möglich, daß diese Behandlung seitens der Eisenbahnverwaltung in jener allgemeinen irrigen Auffassung über uns ihren Grund hat. Das wäre dann allerdings um so bedauerlicher und man könnte nur wünschen, daß die maßgebenden Persönlichkeiten sich in unsere Gegend begäben, um Land und Leute hier kennen zu lernen, sie würden dann bald finden, daß wir in unserer Volksbildung, namentlich in der Bildung unseres Mittelstandes den Bewohnern des Westens mindestens ebenbürtig sind. Sie würden aber auch ferner finden, daß wir ein nerviges Volk voll sprudelnder Kraft und Energie sind, und wenn diese Energie sich nicht entfalten kann, nur die äußersten Umstände daran die Schuld tragen. Daß zu diesen äußeren Umständen die Ungünstigkeit unserer Eisenbahnverbindungen in erster Linie gehört, ließe sich an hunderten von Beispielen beweisen. Redner schilderte hierauf in drastischer Weise die Eindrücke, die ein von Weiten kommender Reisender bei der Fahrt auf der Strecke Thorn-Marienburg wohl gewinnen mag und schilderte dabei den Bahnhof der Regierungshauptstadt Marienwerder. „Voller Erwartungen fährt der Reisende in dem Bahnhof ein. Aber wach! eine Enttäuschung, vor einer Bretterbude hält der Zug. Vielleicht ein Ueberbleibsel aus der Baugeschichte? Nein! Das Empfangsgebäude der Regierungshauptstadt Marienwerder ist's. Aber bei uns zu Hause getraute die Polizeiverwaltung dem Privatmann noch nicht einmal, solche Ställe zu bauen, geschweige denn zum dauernden Aufenthalt von Menschen. Ja, bei uns auch nicht, sagt kein westpreussischer Reiseführer, nur die Eisenbahnverwaltung darf sich das gestatten. Sie finden hinter diesem Bahnhofgebäude eine nette, freundliche Stadt, fährt der Reiseführer fort. Unser Reisendes kann's nicht glauben. Er fährt durch. Nachdem er auf diese Art die ganze Provinz durchquert und an der Peripherie angekommen, freut er sich, daß er in dem kleinen Marienburg wieder andere Verhältnisse findet, steigt in den Kurierzug, reist in seine Heimath und verbreitet dort weiter die Mär von den Kulturzuständen unserer Provinz.“

Der Herr Redner führte ein Beispiel an, nach welcher ein Beamter nur durch die schlechten Eisenbahnverbindungen abgeholt wurde, hier eine Stellung anzunehmen. So wie dieser Herr aber dachte, hieß es weiter, denken Viele. So denken auch Viele, die hier Bermüden erworben und dann nach Schlesien, Sachsen oder sonstwo hinziehen, wo sie zum mindesten bessere Verbindungen mit der Reichshauptstadt und mit der Provinzialhauptstadt haben. Daß wir hierdurch relativ immer mehr verarmen müssen, liegt auf der Hand; denn wo das Kapital und die Intelligenz auswandert, da zieht auch die arbeitende Bevölkerung nach. Das ist das Geheimniß des Juges nach dem Westen.

Wenn man z. B. die Personenbeförderung in einem Zugzüge mit der in unseren Frachttzügen, sogenannten gemischten Zügen, vergleicht, so findet man, daß dort für jeden Passagier fast das dreifache an rollendem Material mitgeführt werden muß, dann ferner, daß bei der mehrfach so schnellen Fortbewegung wiederum ein Faktor der Betriebsvertheuerung eintritt. Kurz und gut, der effektive Werth dieser Leistung ist mindestens 4 bis 5 mal so groß bei gleicher Beschleunigung, als bei derjenigen, der uns bei der Personenbeförderung auf unseren Secundärbahnen geboten wird.

Redner kam nun auf jene Nachtheile zu sprechen, welche durch die Vernachlässigung in der Ausgestaltung des Eisenbahnetats entstehen und erwähte dabei die kränkelnde Eingeschlagenheit mit der Bewohner anderer Gegenden über unsern Osten und zwar ungerechtfertigter Weise urtheilen. Jeder Beamte, der aus dem Westen hierher versetzt wird, betrachtet diese Versetzung gewissermaßen als eine Strafe. Erst wenn die Leute hier wohnen, sehen sie ein, wie sehr sie über unsern Osten getäuscht worden sind.

Wodurch aber diese irrige Auffassung über den Minderwerth unserer Gegend genährt wird, das ist in allererster Linie die Art und Weise, wie wir von Seiten der Eisenbahnverwaltung behandelt werden. Es ist auch möglich, daß diese Behandlung seitens der Eisenbahnverwaltung in jener allgemeinen irrigen Auffassung über uns ihren Grund hat. Das wäre dann allerdings um so bedauerlicher und man könnte nur wünschen, daß die maßgebenden Persönlichkeiten sich in unsere Gegend begäben, um Land und Leute hier kennen zu lernen, sie würden dann bald finden, daß wir in unserer Volksbildung, namentlich in der Bildung unseres Mittelstandes den Bewohnern des Westens mindestens ebenbürtig sind.

Sie würden aber auch ferner finden, daß wir ein nerviges Volk voll sprudelnder Kraft und Energie sind, und wenn diese Energie sich nicht entfalten kann, nur die äußersten Umstände daran die Schuld tragen. Daß zu diesen äußeren Umständen die Ungünstigkeit unserer Eisenbahnverbindungen in erster Linie gehört, ließe sich an hunderten von Beispielen beweisen. Redner schilderte hierauf in drastischer Weise die Eindrücke, die ein von Weiten kommender Reisender bei der Fahrt auf der Strecke Thorn-Marienburg wohl gewinnen mag und schilderte dabei den Bahnhof der Regierungshauptstadt Marienwerder. „Voller Erwartungen fährt der Reisende in dem Bahnhof ein. Aber wach! eine Enttäuschung, vor einer Bretterbude hält der Zug. Vielleicht ein Ueberbleibsel aus der Baugeschichte? Nein! Das Empfangsgebäude der Regierungshauptstadt Marienwerder ist's. Aber bei uns zu Hause getraute die Polizeiverwaltung dem Privatmann noch nicht einmal, solche Ställe zu bauen, geschweige denn zum dauernden Aufenthalt von Menschen. Ja, bei uns auch nicht, sagt kein westpreussischer Reiseführer, nur die Eisenbahnverwaltung darf sich das gestatten. Sie finden hinter diesem Bahnhofgebäude eine nette, freundliche Stadt, fährt der Reiseführer fort. Unser Reisendes kann's nicht glauben. Er fährt durch. Nachdem er auf diese Art die ganze Provinz durchquert und an der Peripherie angekommen, freut er sich, daß er in dem kleinen Marienburg wieder andere Verhältnisse findet, steigt in den Kurierzug, reist in seine Heimath und verbreitet dort weiter die Mär von den Kulturzuständen unserer Provinz.“

Der Herr Redner führte ein Beispiel an, nach welcher ein Beamter nur durch die schlechten Eisenbahnverbindungen abgeholt wurde, hier eine Stellung anzunehmen. So wie dieser Herr aber dachte, hieß es weiter, denken Viele. So denken auch Viele, die hier Bermüden erworben und dann nach Schlesien, Sachsen oder sonstwo hinziehen, wo sie zum mindesten bessere Verbindungen mit der Reichshauptstadt und mit der Provinzialhauptstadt haben. Daß wir hierdurch relativ immer mehr verarmen müssen, liegt auf der Hand; denn wo das Kapital und die Intelligenz auswandert, da zieht auch die arbeitende Bevölkerung nach. Das ist das Geheimniß des Juges nach dem Westen.

Sodann kann man auch hören, diese Verhältnisse sind für jene ärmeren Landstriche gut genug. Diese Leute zahlen ja dem Staate wenig Steuern. Wir sollen aber z. B. dem Eisenbahnfiskus nicht nur relativ größere Tribute als die Bewohner anderer bevorzugter Gegenden, wie schon nachgewiesen ist, sondern wir zahlen auch dem Staat weit größere Steuern, als jene Gegenden, die sich naserimpfend erheben über uns dünken. Gold und Edelstein liefert unsere Gegend in großen Mengen. Das sind die vielen Tausende von Arbeitern, welche wir hier erziehen und ausbilden, die aber Jahr aus Jahr ein von uns abziehen und welche das todt werthlose Erz jener von der Natur bevorzugten Gegenden erst zu Werthen für die menschliche Gesellschaft umgestalten. Wir wollen nun endlich auch einmal von diesem Golde etwas zurückhalten und es zu baaren Münzen für uns ausprägen. Hierzu muß eine statiliche Einrichtung wie die Eisenbahnverwaltung in erster Linie die Hand bieten.

Die Schätze, die wir selber hier in unserem unwürdigen Volksstamme besitzen, hat kein Geringerer als Kaiser Wilhelm II. richtig erkannt. Alle Behörden folgen in dankenswerther Weise diesen allerhöchsten Intentionen, den Diten zu heben. Sie folgen alle jener Bestimmung, an deren Spitze sich unser allberechteter unvergleichlicher Oberpräsident stellt. Es ist aber viel vergebliche Mühe dabei, wenn die Eisenbahnverwaltung nicht mit Hand an's Werk legt. Es steht offenbar fest: würden die Eisenbahnen heute noch in Privat Händen sein, so würden die Aufsichtsbehörden Zustände, wie sie hier im Herzen von Westpreußen bezüglich der Verkehrsverhältnisse herrschen, nicht gestatten. (Bravo!)

In der sich anschließenden Debatte hob Herr Konsul Miklaß-Ebing hervor, daß die Stadt Elbing daselbe warme Interesse an einer Verbesserung der allgemeinen Verkehrsverhältnisse habe, wie die anderen westpreussischen Städte. Herr Landtagsabgeordneter Amtsgeschäftsrath Görtzeler-Marienwerder gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß alle Anwesenden ohne Ausnahme in einer Frage, die alle Bewohner der Provinz gleichmäßig betrifft, so einig sind, wie es sich zeigt. Auf Einzelheiten eingehend, führte Redner die Aeußerung eines höheren Regierungsbeamten an: „Der Bahnhof Marienwerder sei kein Bahnhof für die Zukunft, sondern nur für die Abfahrt gut.“ Die Bahn Marienburg-Thorn werde sich noch viel besser rentiren, als hervorgehoben sei. Ferner erklärte Redner, die westpreussischen Abgeordneten würden immer bereit sein, den hier vorgebrachten berechtigten Forderungen zu ihrem Rechte zu verhelfen. Herr Oekonomiarth Steinmeyer, Generalsekretär der Landwirthschaftskammer, brachte das Bedauern des Vorsitzenden der Landwirthschaftskammer, Herrn Kammerherrn v. Oldenburg zum Ausdruck, daß er verhindert sei, an der Versammlung theilzunehmen. An der hier erörterten Frage habe die Landwirthschaft, Industrie und Handel das gleiche Interesse, und hoffentlich gelte es dem Zusammengehen dieser drei Faktoren, baldigt Verbesserung zu schaffen. Herr Abgeordneter Ehlers-Danzig bemerkte u. a., es sei nun einmal Thatsache, daß die Bahnen nicht, wie es eigentlich in der Hauptsache der Fall sein sollte, als volkswirtschaftliche Hilfsmittel ohne Rücksicht auf die Erträgnisse in Betracht kämen, ein Beweis dafür sei der sich auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens abspielende Kampf zwischen dem Finanzminister und dem Eisenbahnminister. Vor allem komme es darauf an, das preussische Abgeordnetenhaus, das oft fiskalischer als die Regierung sei, zu überzeugen, hier in West-

preußen müsse mehr für den Verkehr gesehen; wir haben noch nicht an „liberalem Verkehrslokal“ zu denken. — Herr Bürgermeister Twistelmeier brachte die Wünsche der Stadt Meise auf den Bau der Bahn Meise-Morrisch vor, die die alte Ordensstadt allein vor dem drohenden Untergang retten könne.

Folgende Resolution wurde der Versammlung hierauf zur Abstimmung vorgelegt:

Die von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen, dem Verbande Ostdeutscher Industrieller, dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Danzig, den Ältesten der Kaufmannschaft zu Elbing und den Handelstammern zu Thorn und Graudenz zur Vespereung des Westpreußischen Eisenbahnnotstandes in Graudenz einberufene öffentliche Versammlung, die von mehr als 300 Vertretern und Delegierten aller Berufsstände aus der ganzen Provinz Westpreußen besucht ist, giebt einstimmig der Ueberzeugung Ausdruck, daß die mangelhafte Bahn- und Zugverbindungen im mittleren Teile Westpreußens, insbesondere der völlig unzureichende Nebenbahnbetrieb auf den Strecken Marienburg-Thorn und Rastowik-Jablonoa, sowie das vollständige Fehlen von Bahnverbindungen für mehrere Städte der Provinz in grellem Widerspruch zu dem wirklich vorliegenden Verkehrsbedürfnisse stehen und die weitere wirtschaftliche Entwicklung Westpreußens auf das schwerste schädigen. Die Versammlung spricht daher die bestimmte Erwartung aus, daß die königliche Staatsregierung ihr wiederholt betontes lebhaftes Interesse für die wirtschaftliche Entwicklung der Provinz Westpreußen dadurch betätigt, daß sie die zur Verbesserung der Bahnverbindungen erforderlichen Mittel in den nächsten Staatshaushaltsetat einstellt.

Die Versammlung erklärte einstimmig unter lebhaften Beifallsäußerungen ihre Zustimmung.

Der Vorsitzende, Herr Bengli, brachte zum Schluß mehrere Schreiben zur Verlesung, in denen die Mitglieder ihre Sympathie für die Bestrebungen, die die Versammlung zusammengeführt, zum Ausdruck brachten, so von den Herren Abg. Sieg, (Abg. für Graudenz-Strasburg) und Kittler-Thorn, und fuhr dann fort: Hoffen wir, daß dieser heute veranstaltete Appell das Schlüsselglied in jener endlosen Kette von Petitionen und Klagerufen wird und, wenigstens soweit es sich um die beiden allernotwend-

igsten Strecken handelt, genügen möge, die maßgebenden Kreise endlich zu überzeugen, daß unsere Eisenbahnanfprüche gänzlich unzulänglich und für die Dauer unhaltbar sind. Sollten wir uns auch hierin täuschen, nun, so wollen wir uns nach Jahr und Tag wieder hier zusammenfinden, und wir müssen dann wohl oder übel zu einem letzten Mittel greifen. Dieses Mittel wurde in der vorletzten Vorstandssitzung des Verbandes Ostdeutscher Industrieller resolut nach allen Seiten erwogen, man glaubte aber einstweilen davon Abstand nehmen zu müssen, weil man annimmt, daß die Stimmung in den maßgebenden Kreisen sich bereits zu ändern beginnt. Dieses letzte Mittel soll sein, daß wir uns an die Stufen des Thrones wagen und den weitschauenden Blick unseres Kaisers auf unsere kläglichen Zustände zu lenken versuchen. In dem unerschütterlichen Vertrauen auf Seine Majestät, unsern mächtigen Kaiser wollen wir verharren. Nicht besser können wir diesem Vertrauen Ausdruck geben und nicht würdiger können wir unsere Versammlung schließen, als wenn wir rufen: Der erste Förderer des modernen Verkehrs in seinem Reich, unser geliebter Kaiser und König S. Majestät Wilhelm II. Hoch! Hoch! Hoch!

Nach Schluß der Verhandlungen vereinigte sich ein Theil der Teilnehmer zu einem Mahle. Herr Handelskammerpräsident Bengli-Graudenz präsidierte bei der Tafel das einmütige Zusammengehen von Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe und brachte auf die Einigkeit aller Berufsstände der Provinz einen Trinkspruch aus. Herr Rohrbeck-Gremlin gedachte der Verdienste der Graudenz Handelstammer und insbesondere ihres Präsidenten um das Zustandekommen der bedeutsamen Versammlung und brachte auf den Präsidenten ein Hoch aus, das lebhaften Widerhall fand.

Verschiedenes.

Das Kabelschiff der „Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft“ hat von dem neuen deutsch-amerikanischen Kabel 240 Meilen ausgelegt und passierte am Sonnabend Katalis.

[Jubiläum der Peterburger Liedertafel.] Der deutsche Männergesangverein „Liedertafel“ in Petersburg

beging am Sonntag die Feier seines 60jährigen Bestehens durch ein Vormittagskonzert. Mit diesem Konzerte war ein Gedächtnisfest für den kürzlich verstorbenen langjährigen Dirigenten des Vereins, Professor Franz Czerny verbunden. Professor Czerny war zwar ein geborener Böhme, aber ein warmer Förderer des deutschen Gesanges in Petersburg und namentlich des deutschen Gesanges. Dem Konzerte wohnten der deutsche und der österreichische Vorkämpfer, der deutsche Generalkonsul, der österreichische Konsul, sowie Mitglieder beider Vorkämpfer bei.

— [Die neue Köchin.] „Das muß ich Ihnen gleich sagen, Kathi: Liebhaber und Fremdwörter duldet mein Mann nicht!“

Für die tapferen Buren sind uns ferner übergeben worden: Gef. heim Bureauabend bei Hofen, Bürgerkafé, Graudenz 740 Mk., fiedliche Gesellschaft bei Zähler-Johannisdorf 350 Mk., von Burenfreunden gelegentlich der Konfirmationsfeier in Schneidemühl, Brombergstraße, gef. (3. St.) 1080 Mk., von Burenfreunden in Stettin 955 Mk., Ueberseh bei einer Jubiläumsvorversammlung in Marienburg 385 Mk., im Kaiserlichen Gasthaus Kgl. Kondorf gef. 6 Mk., gef. bei einem gemütlichen Zusammensein im Gasthaus Deutscher Kaiser zu Hynsl von den Anwesenden Dame, Fuß, Reg, Wöser, Barich, Gubler, Lehmer, Schmidt I, Hanke und Molkereiverwalter Sientrecht 1125 Mk., Zusammen 5245 Mk. In Nr. 101 quittierten wir über 1334,54 Mk. Insgesamt sind bisher bei uns eingegangen 1386,99 Mk.

Die uns zugehenden Geldsummen senden wir an das Rote Kreuz (S. G. des Schatzmeisters Dr. P. Damme-Danzig) zur Unterstützung der Samariterthätigkeit im Buren-Lager. Weitere Beiträge nimmt entgegen Die Expedition. 1893

PAT Myrrhulin-Seife

ist den meisten anderen, selbst viel theueren Toiletteseifen entschieden vorzuziehen. Dies wird von einem bekannten Mediziner behauptet, welcher Versuche mit der Patent-Myrrhulin-Seife angestellt hat. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich. 1893

SOMATOSE FLEISCH-EIWEISS Hervorragendes Kräftigungsmittel

Amtliche Anzeigen.

Verdingung.

Zum Neubau der städtischen Oberrealschule hiersebst soll die Lieferung und Ausführung von

- 1) 1690 qm Kiefern Fußboden,
- 2) 770 qm Asphaltfußboden

getrennt in öffentlicher Submission vergeben werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote nebst Proben sind bis

Sonnabend, den 26. Mai d. J., Mittags 12 Uhr im Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 15, einzureichen, woselbst auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht ausliegen bzw. gegen Erstattung der Schreibgebühr abgegeben werden.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Graudenz, den 11. Mai 1900.
Der Stadtbaurath, Witt.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Labis Ians Besinski in Culm wird heute, am 10. Mai 1900, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Schulz in Culm wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 11. Juni 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlufsfassung über die Vertheilung des erkannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 5. Juni 1900, Vorm. 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 21. Juni 1900, Vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 11, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinverwalter zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juni 1900 Anzeige zu machen.

Culm, den 10. Mai 1900.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

5711] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bischofswerder — Band V — Blatt 166 — zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckereimeisters Emil Kay und dessen Ehefrau Anna geb. Brach eingetragene, zu Bischofswerder, Graudenz Straße und Wolgasse, belegene Grundstück

am 7. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Mai 1900 im Grundbuche eingetragen.

Das Grundstück ist mit 7,05 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,1860 Hektar zur Grundsteuer, mit 300 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

St.-Gylden, den 10. Mai 1900.
Königliches Amtsgericht.

5672] Unsere Bekanntmachung wegen Verleihung der Försterstelle Barabaren ergänzen wir dahin, daß die Bewerbsfrist hiermit bis zum 1. Juli cr. verlängert wird.

Thorn, den 11. Mai 1900.

Der Magistrat.

5710] Die Niederlassung eines

Rechtsanwalts in Biella Ostpr.

ist dringend erwünscht. Herr Rechtsanwalt und Notar Gertzward verläßt diesen Ort am 1. Juli cr., um sich in Syd niederzulassen.

Biella, im Mai 1900.

Der Magistrat, Schorlapp.

5720] Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines Arbeiterwohnhauses für vier Familien nebst einem Stall- und Abortgebäude auf dem Bahnhofsplatze in Biella sollen vergeben werden. Die Zeichnungen u. Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Betriebsinspektion aus, von der auch Verdingungsliste gegen Einzahlung des Betrages von 1 Mark und 5 Pf. Bestellgeld (in Baar) bezogen werden können.

Angebote sind versiegelt u. mit der Aufschrift: „Arbeiterwohnhaus in Biella“ versehen vorto- und beistellgeldfrei bis zum 25. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzusenden.

Die Eröffnung der Angebote findet am genannten Tage statt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Allenstein, den 10. Mai 1900.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 3.

Beschluß.

5715] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Moriz Neumann in Briesen wird gemäß § 87 Kon.-Ord. ein Gläubigerantrag in den Personen:

- 1. des Kaufmanns Julius Rofes in Briesen,
- 2. des Kaufmanns Julius Callmann, d. selbst,
- 3. des Kaufmanns Salomon Buttermilch in Bromberg,

Poststraße 2, bestell.

Briesen, den 11. Mai 1900.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

5712] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Otto Ruckowksi zu Wischofswerder ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 9. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hiersebst, Zimmer Nr. 6, bestimmt.

St.-Gylden, den 11. Mai 1900.
Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts II.

Zwangsversteigerung.

5714] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neuenburg Band I, Blatt 47, auf den Namen des Kaufmanns Ernst Bongisch eingetragene, im Kreis Schwes belegene Grundstück

am 11. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 895 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblattes — etwaige Abschnitte und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungsterminis die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, wörendenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Der Antrag über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 11. Juli 1900, Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Neuenburg, den 9. Mai 1900.
Königliches Amtsgericht.

5659] Die Lieferung von ca. 70 Stnd Distriktsreinen, aus Granit, 1 Meter lang, nach Bahnhof Sedlitz (Graudenz-Marienburg) soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind von hier gegen Kopialien einzufordern.

Schriftliche Offerten, welche die Anerkennung der Lieferungsbedingungen ausdrücklich enthalten müssen, sind bis 30. d. Mis. nach hier einzusenden. Die Eröffnung derselben und die eventl. Zuschlagserteilung erfolgt am Donnerst. den 31. d. Mis., Vormittags 8 Uhr, hiersebst.

Marienwerder, den 11. Mai 1900.
Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

5502] Zur Beaufichtigung von Chausseebauarbeiten wird ein im Chausseebau bereits erfahrener Aufseher gesucht. Eintritt sofort; Remuneration 100 Mark pro Monat, vierwöchentliche beiderseitige Kündigung Bedingung.

Bei zufriedenerstellenden Leistungen wird spätere Anstellung als Chausseebauführer, deren Gehalt auf 900 bis 1200 Mark pro Jahr festgelegt ist, in Aussicht gestellt. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind baldigst hierher einzusenden.

Rosenberg, den 9. Mai 1900.
Der Kreis-Ausschuß von Anerswald.

Bekanntmachung.

An der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein ist zum 1. Juni cr. zu belegen:

1. Die Stelle des Maschinenchloßers mit einem Jahresgehalt von 647 Mark neben freier Wohnung, Beförderung und freier Wäsche.

2. Die Stelle eines Kesselwärters, welcher gelernter Schloßer oder Schmied sein muß, mit einem Jahreslohn von 500 Mark neben freier Wohnung, Beförderung und freier Wäsche.

Bewerber, welche unverbunden sind, wollen ihre Gesuche unter Ver fügung ihrer Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes an den Unterzeichneten einsenden.

Conradstein, den 13. Mai 1900.
Der Direktor.

5716] Die Firmen B. G. Neumann und Moriz Bernstein zu Landsburg werden im Handelsregister gelöscht werden, falls nicht binnen 5 Monaten ein Widerspruch geltend gemacht wird.

Landsburg, den 7. Mai 1900.
Königliches Amtsgericht.

Im Namen des Königs!

Zu der Straßade

gegen den Dampf-Siegelreiber Adolf Knoyi in Schwes, geb. 20. Mai 1853 in Schwes, mosaisch, wegen Verleumdung, das das königliche Schöffengericht zu Schwes in der Sitzung vom 24. Januar 1899, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Ritsch, als Vorsitzender,

2. Amtspächter Siedert-Ab. Salefs, als Schöffen,

3. Amtssekretär Haardt-Ed. Schwan, als Beamer der Staatsanwaltschaft,

Amtsanwalt Lenz, als Beamer der Staatsanwaltschaft,

Secretär Patett als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Verleumdung schuldig und wird deshalb mit 20 Mark, im Unermögensfalle 2 Tagen Gefängnis kostenlos bestraft. Dem Verleumdigen, Auctionar Franz Scheich in Schwes, wird die Befugnis angedroht, den entscheidenden Theil dieses Urtheils binnen 4 Wochen seit Zustellung je einmal im Schweser Kreisblatt und Graudenzer Geflügel auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

Holzmarkt

Oberförsterei Hagen.

Am Dienstag, den 22. Mai d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, kommen im Gröber'schen Gasthofe zu Sesewo zum Ausbebot: Schußbezirk Hagen, ca. 30 rm Kiefern-Kloben, Schußbezirk Hämchen, Kiefern, ca. 16 rm Kloben, 30 rm Knüppel II. Kl. Schußbezirk Dachshau, Kiefern, ca. 122 rm Kloben, 28 rm Knüppel II. Kl.

Gleichzeitig findet von Vormittags 7 1/2 Uhr ab die Ausgabe von Erlaubnißscheinen zum Sammeln von Waldbeeren und Pilzen für den Sommer 1900 statt.

Der Forstmeister, Thode.

Königl. Oberförsterei Woziwoda.

Der für den 17. Mai d. J., Vorm. 10 Uhr, in Kely in del Luchel angeetzte Holztermin fällt wegen mangelnden aufgearbeiteten Holzmaterials aus.

Auktionen.

Öffentliche [5717]

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 17. Mai cr.,

von Vorm. 9 Uhr ab

werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Kaufmann Binckera auf dem Lagerplatze des Fabrikbesizers E. Tomicko hiersebst, gegenüber dem Militärkirchhofe

250 Ctr. Schmiede-, Eise- und Holzleisen, sowie landwirtschaftliche Geräthe, als verschiedenartige Drechseln, Reiskerren, Sädelmaschinen, Flüge, Sägen, Schrotmühlen, Sämaschinen, eine Handdruckerpresse, einen fast neuen eisernen Arbeitswagen mit Rasten, ein noch gutes Fahrrad, 16 Bände Brodhans-Konversations-Lexikon u. a. m.

Öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkaufe.

Gut v. 370 Morg., Kreis Pr.-Stargard, in g. Ad. Wald u. Wis. u. g. Geb. verl. m. 10000 Mk. Ausz. Th. Danemann, Danzig, Frauengasse 49. [5843]

Mein Gut in Ostpr.

800 Morgen incl. 180 Morgen Wiesen, 3 km von der Stadt und Bahnhof, 40 Wälder, festen Hypotheken, verkaufe für 135000 Mk., bei 35000 Mark Anzahlung. Näheres durch [5637]

J. Popa, Stawow Wesp.

Rittergüter

nabe an Gymnasial-Garison, Kreisstadt, meist fl. Boden, in Größe von 3, 4, 600, 1000 bis 2000 Morg. Auch einige kleine

Wirthschaften

von 20, 30, 40, 60, 100 Morgen und mehr, sowie einige recht gute

Gasthäuser

mit Landereien bei mäßiger Anzahlung. Hermann Ascher, Güteragent, Culm.

Eigere Brodstelle.

Bierniederlage in e. Kreisf. (gute Umg.), brachtvoll. Grundst., nahrh. Garten in hoher Kultur, gute Viehen, unt. günstigen Bedingungen sofort s. verkaufen. Meldungen werden brislich mit der Aufschrift Nr. 5217 durch den Geflügel erbet.

Beachtliche mein seit über 30 Jahren, an diesem Plate bestehend, Kurz-, Weiß-, Wollwaren- u. Wäpge-Geschäft mit zwei großen Schaufenstern, im Ganzen zu verkaufen. Auch wäre bereit, das Haus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [1882] S. 11 in, Markt 13.

In der Stadt Rixdorf (91000 Einw.) mit Berlin zusammenhängend, ist, Alters wegen, eine Seifenfabrik für Verkauf, Näh-Rixdorf, Steinwegstr. 75. E. Overide.

Ein Materialwaren-Geschäft mit Schaufenster und Landwirthschaft, beste Lage in der Stadt, ist sofort billig zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4982 durch den Gefälligen erbeten.

Gasthaus mit mass. Gebäuden, ca. 7 Morg. Garten u. Wiesenland, bin ich willens, sofort zu verkaufen. Anzahl nach Vereinbarung. [5749] S. Rixdorf, Thörn III, Waldstr. 47.

Ein flottgehendes Buz-, Tapissier- und Weißwaren-Geschäft Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5646 durch den Gefälligen erb.

Land-Gasthof Kreuzpunkt mehrerer Chaussees, mit guter Umgegend, allein im Orte, ist vom 1. Oktober cr. bill. zu verkaufen entl. zu verpachten. Gasthaus massiv, mit 38 Morgen fleischigem Boden. Gef. Meld. an Julius Krenitz, Lebno b. Lusin, Bezirk Danzig.

Selten günstiger Hotelverkauf! Aktienomiertes Etablissement I. Ranges in herrlicher Lage an Wald u. See bei Danzig, Eigent. u. elektr. Bahn alle 10 Minuten, 2 gr. Säle, 1 H. Saal, großer, geschätzter Park m. Kolonnaden f. ca. 1000 Personen, Hotel 18 Zimm., Bad, Gas, Wasserl., gr. Restaurationsräume, Billard, Theaterbühne, gr. Hof, Unterfahrt, viele Stallungen zc., gr. Obstgarten, direkt an der Chaussee, wegen Krankheit der Frau sofort zu verkaufen. Hierumlas vor Jahr mindestens 400 Tonnen, viel Wein, Knie zc., große Vereine, Sommer- u. Wintergeschäft. Feiner Preis mit vollst. Inventar, Equipage, Pferd zc. 115 Mille bei 15 Mille Anzahlung, Hypoth. 75 Mille, leste 20 Mille auf 18 Jahre 4 1/2 % fest, Restkaufgeld 10 Jahre zu 4 1/2 % fest. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5423 durch den Gefälligen erbeten. [5423]

Gelegenheitskauf! In einer Stadt der Provinz Posen ist mein am Markte gelegenes, gutgehendes Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft verbunden m. Bäckerei, das seit mehr als 25 Jahren mit Erfolg betrieben wird, Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Großer Bauplatz für Tanzsaal und Regelpark, nebst groß. Auffahrt, Platz f. 20 Räder. Günstige Bedingungen. Preis 20000 Mk. Rd. brfl. u. Nr. 5624 durch den Gefälligen erbeten.

Achtung! Restaurant mit ca. 5 Morgen groß. Sommergarten ein. Wassermühle nebst ca. 25 Morgen Wiesen u. Uferland, Umfang 8. Restaur. ungef. 1000 Mk. p. Monat. Getreidemühle jährl. ca. 1500 Mk. Restverdienst. In der nächsten Nähe v. Thorn, Eisenbahn, f. Dampfmaschinenverkauf. Preis 45 Mille, Anzahl. 12 bis 18 Mille, zu verkaufen. Aufst. erb. Ern. i. Dube, Thorn III, Mellienstr. 117

Meine im besten Zuge befindliche **Gastwirthschaft** nebst 7 Morgen Acker und 5 Morgen Wiesen, stelle ich hiermit zum Verkauf. Reflett. wollen sich bei mir melden. **H. Rixdorf**, Gasthofbesitzer, Rewe. [4908]

M. i. Rixdorf hier, gelang seit 24 Jahren in m. Besitz befindl. nur als vorzügl. Goldgrube bel. **Gastwirthschaft** m. voller Konzeption, Kaufm. Gewerbe u. sämmtl. Utensilien will ich weg. and. Unternehm. gut. Beding., ev. m. Land, f. ob. sp. verkaufen od. verpachten. [4505] Gr. Weißhufen in Posen und Rixdorf, unv. Babah. Rud. zanny Dör. G. Rayotta, f. m. Näh. Ausf. w. a. v. Rentier Herrm. R. Perlung, Königberg l. Br., Riegelstr. 12, erteilt.

Ein schönes Restaurant mit vollem Schauffens, ist anderer Unternehm. halber preiswerth zu verk. Meldungen unter Nr. 5655 postl. Elbing erb.

Selten gute Gelegenheit. Ein Hotel I. Ranges in Provinz Posen, großer Verkehr, Theatersaal zc., ist krankheitshalber mit voller Einrichtung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung ca. 20 Mille. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5636 durch den Gefälligen erbeten.

Das erste Hotel am Bahnhof, hochber. Geb., brächt. gr. Gart., mass. Regelp., großartig. Besch. Fremdenverf. zc. ist f. d. Zwittpreis v. 60000 Mk. b. ca. 26000 Mk. Anz. u. fest. 4 1/2 % Hyp. zu verk. **Selleneit, Gumbinnen.**

Mein Gasthaus mit Saal, 3 Fremdenzimm., alles massiv gedeckt, und 34 Morg. Land, sofort zu verkaufen. [5441]

Kleefeld, Gastwirth, Reichwalde Ostpreußen. Eine allbekannte, gangbare **Restauration**

mit vollem Ausschank, in Posen, ist wegen anderweitigen Unternehm. sofort sehr billig abzugeben. Meld. sub J. B. 860 an Rud. Mosso, Posen, erbten.

Ein gutgehend, im Mittelpunktvon Danzig gelegenes Cigarrengeschäft ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Meldung. werb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5775 d. d. Gefällig. erbeten.

Fleischerei-Grundstück Ein seit vielen Jahren gut eingeführtes Fleisch- u. Würstgesch. in Danzig, Hauptstraße geleg., mit 3 Pferdekräft. Elektromotorbetrieb, beabsichtige ich ander. Unternehmungen halber von heute ab, am 1. Oktober, bei einer Anzahlung von 6 b. 8000 Mk. zu verkaufen. Meld. u. W. M. 112 an J. Ann. d. Gefällig., Danzig, Joveng. 5. [5637]

Mein Grundstück bin ich willens, sof. zu verkaufen. Land 3 große Morgen, durchweg Weizenboden. Rudolf Seifertmann, Waldorf b. Gr. Wola.

Mein Eisengeschäft in mittl. Provinzialstadt, einzig. a. Plage in bester Lage, bin ich willens, ander. Unternehmungen halb. z. verk. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 5645 d. d. Gef. erb.

In einer aufblühenden Stadt der Provinz Posen ist eine kleine, obergährige **Brauerei mit Bierverlag** einer größeren Lagerbrauerei zu verkaufen. Anzahlung mindestens 10000 Mk. Gute Brodsteile. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5201 durch den Gefälligen erbet.

Selten gute Brodsteile! Mein Grundstück in der Kreisstadt Margrabowa, am Markt und in bester Geschäftsgegend gelegen, in welchem ein alt eingeführt., flott. Schaugefäß, obergähr. Brauerei (ca. 1000 Ctr. Malzverbrauch) u. Landw. Brenneret (12175 Q. Conting.) betrieben wird und zu welchem ca. 465 Morgen sehr guter Acker, Wiese, Wald und Torfstich gehören, beabsichtige ich mit vollem Inventar sofort unter sehr günstigen Bedingungen im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Preis 11000 Mk. Brang, Margrabowa. [5602]

Mein Fabrikgrundstück mit zwei Strassenfronten, im Mittelpunktv. Stadt Granddenz gelegen, ca. 3500 qm groß, Gebäude in bestem baulichen Zustande, will ich, mit Dampfmaschinen und sämmtlichen anderen Maschinen, passend zur Holzverarbeitung, sowie auch zu jeder anderen großen Fabrikanlage, wegen anderer Unternehmungen billig verkaufen oder verpachten. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5645 durch d. Gefälligen erbeten.

Geheftsgrundstück Kolonialwarenhandlung mit Restauration fast neue massive Gebäude, in größerer Stadt, Jahresumsatz 75 000 Mk., verkaufe für 45000 Mk. bei 18000 Mk. Anzahlung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5581 d. den Gefälligen erbeten.

Mein Gartengrundstück Marienburgerstr. Nr. 36, welches sich seiner Lage wegen zu jedem Geschäft eignet, will ich zu günst. Bedingungen verkaufen. [5734] Frau A. Drehschiff, Marienwerder.

Meine Besingung Astronie, Kreis Kolmar i. Posen, ca. 1430 Morgen, davon 4000 Morgen vorzügliche Weizenfelder, kompl. Inventar, massives Gebäude, verkaufe für 1800000 bei 400000 Anzahlung. Refskaufgeld auf 10 Jahre fest. Louis Kronheim, Bromberg, Rosenerstraße 1, Ansbeldungs-Bureau für Posen, Ost- u. Westpreußen.

Restgut Ostpr. 280 Morgen, 7000 Mk., Restgut Bestpr. 400 Morgen, 800 Mk. Anzahl., sofort zu verk. Feste Hypoth., gute Gebäude und Inventar. Meld. mit der Aufschr. Nr. 5707 durch den Gef. erbeten.

Sehr rentables [5794] **Gasthaus** verbunden mit **Destillation und Kolonialw.-Geschäft**

in einer Kreisstadt Westpreußen, (6000 Einw.) in günstiger Lage, schönes, mass., zweistöck. Haus, große mass. Stallungen, anderer Unternehmungen wegen für 27000 Mk. bei 7- bis 10000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Refskontanten belieben ihre Meldungen unter Chiff. J. A. 100 an die Annonc.-Annahme des Gefälligen in Bromberg zu senden.

Günstige Kaufgelegenheit. 3212] Die bisher zur Herrschaft Garden gehörenden **Vorwerke**

Dietrichstein und M.-Staerkenan ca. 4 km von der Bahnstation Sommerau, ca. 7 km von D. Eglau, ca. 1 km von d. Hohenberg. D. Eglauer Chaussee gelegen, ca. 2500 Morgen (größtenteils milder Weizenboden), mit darin belegenen Wiesen und großem Torflager, guten Gebäuden und vollem Inventar, sollen in Pargellen beliebiger Größe, oder auch im Ganzen, verkauft werden, wozu ein Termin zum **Dienstag, den 15. Mai cr.,** im Gutshause zu Dietrichstein anberaumt wird.

Zahlungsbedingungen werden sehr günstig gestellt. Beichtigung jeder Zeit. Jede gewünschte Auskunft durch **Dr. Mondry, D.-Eglau.**

Grundstücks-Verkauf. Wegen Todesfall m. Mannes beabsichtige ich m. Hausgrundstück, auf der schön. Vorstadt geleg., 10 Morgen Garten, Hälfte zwei gute Wiesen, Straßenfront, noch drei Baustellen vorhanden, ein Haus 2-stöck. mit Balkon, ein Haus 1-stöck. Plum.- u. Dörfart., a. Scheune, Stall, f. 7 Pferde und Kohnstallg., unter sehr g. Beding. zu verkaufen. [4834] Wwe. Schibrowski, D.-Eglau, Oberderstr. 12.

Mein Kolonialwaren- und Destill.-Geschäft verb. m. Hotelwirthsch., in einer mittl. Stadt Ermlands, Exgeb., a. Markt gel., bin ich, preisw. zu verk. Preis nach Uebereink. Meld. u. Nr. 5573 d. d. Gef. erb.

Besingung 370 Morg., billig verk. Melb. u. No. 95 von Selbst. Anz. Ann. d. Gefällig., Danzig, Joveng. 5. [5517] Unser **Bergnigungslokal**

mit großem Saal u. Garten, wo viele Vereine, auch Kriegerverein tagen, beste Lage Elbing's gelegen, stellen wir sehr günstig trennungshalber zum Verkauf. Agenten verbeten.

Sichere Existenz! 5513] Mein am hiesigen Plage seit über 60 Jahren bestehendes **Manufakturwaren-Geschäft**

verbunden mit Färberei beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber baldmöglichst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Ueberräumung sind 20 Mille erforderlich. Refskontanten belieben sich zu wenden an **L. Schimme Ipsenig, Lauenburg i. Pom.**

Gehefts-Verkauf. Beabsichtige mein in einer lebhaften Straße gelegenes Haus u. Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft, welches schon seit 50 Jahren, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Etwaige Refskontanten wollen sich an mich direkt wenden. [5808] Moritz Zander, König Bpr.

Mein Weidland in bester Lage befindl. Grundstück in welchem ich nachweislich mit bestem Erfolge ein Weid- u. Färberei-Geschäft betriebe, beabsichtige ich krankheitshalber per sofort oder später zu verkaufen. Gef. Meld. bitte zu richten an **H. Plohnmann, Weidland Ovr.**

Wegen Todesfall ist ein Gut in Westpreußen, von 122 Hektar Größe, mit gutem Boden und schönem Leben, sowie kompl. tot. Invent. für den Preis von 96000 Mark bei einer Anzahl. von mindestens 35000 Mark, sof. zu verkaufen. Dasselbe liegt drei Kilom. von der Stadt entfernt in welcher Gymnasium, Seminar sowie Mädchenschule vorhanden sind. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3453 d. d. Gefälligen erbeten.

Offertre im Auftrage u. provisionsfrei Güter u. Besingungen aus erster Hand zum jederzeit. Verkauf. [1842] S. Deirichs, Marienburg Westpreußen.

Wichtig für Brauer, Kaufleute und auch Landwirth. In Folge Alters des jetzigen Besitzers wird in einer Provinzialstadt eine seit 60 Jahren bestehende unter- und obergährige **Brauerei mit Dampftrieb,** sehr großen Lager- resp. Eisellereien, patentirtes Walzdarre, Kühlmaschinen zc. mit einem augenblicklichen Uhsatz von 6000 Sektl. Vier zum Verkauf gestellt.

Außer dem Brauetablisement sind noch dazugehörig 60 Morg. Land in hoher Kultur dicht an der Stadt, größerer Milchverkauf aus dem Hause an Privatfunden sowie 1 Materialgeschäft mit Ausschank und großer Ausschaltung. Letzteres könnte von evtl. Besitzer auch verpachtet werden. In der Hand des jetzigen Besitzers, der auch nicht gelernter Brauer ist, befindet sich das Grundstück 25 Jahre. Zeitkräftigen jungen Leuten würde hier Gelegenheit gegeben sein, ein gut rentirendes Unternehmen zu erwerben. Kaufpreis 180000 Mk. mit 60000 Mk. Anzahlung. Nähere Mittheilungen auf gefl. Anfragen sub. O. W. 5302 an Rudolf Mosso, Königsberg l. Pr. [5725]

Von dem Gute Großendorf (Wielowiez) unmittelbar bei der Stadt und Bahnhof Ergenau, wie Bahnhof und Zuckerfabrik Pieschoslawitz kommen noch, im Dorfe gelegene, ca. 80 Morgen **besten schwarzen drainirten Nübenboden**

mit einem Wohnhause unter äußerst vortheilhafte Bedingungen zum Verkauf. Ganze Parzelle ist befestigt, darunter 10 Morgen Nüben, 6 Morgen Kartoffeln, 20 Morgen Weizen. Anzahl. 4500 Mk. Näheres durch Herrn Stabenrauch, Snowrazlaw, Soobadstr. 10 e. u. durch das Ansbeldungsbureau der Landbank in Bromberg, Elisabethstraße 21.

Seltene Gelegenheit! sich in den Besitz eines kleinen Gutes zu setzen bietet sich auf dem zur Herrschaft Rhynsk gehörigen Neugute Rosgarten. Hier kann mit einem Vermögen von 20000 bis 25000 Mk. eine Besingung von 650 Morgen erworben werden.

Komplette Wirthschaftsgebäude und Ernte vorhanden. Sehr schöne Jagd auf Rehwild, Hasen, Fasanen, Rebhuhn und aller Arten Sumpfgelägel. Anschluß an die Brennereigesellschaft deckt durch Berechtigungscheine die jährl. Rente. Evangelische Bewerber wollen sich an die f. d. Gutverwaltung Rhynsk l. Kreis Posen, wenden. Auf rechtzeitige Anmeldung wird Führer zur Abholung nach Posen gefandt werden. [5092]

Zur Rentiers, pens. Beamte, auch zu e. feinen Pensionat sehr e. Im Luftkurort Carlshaus Wpr. neu erbauter **hoehherrschastliche Villa**

8 Zimm., sehr reizf. Nebengelaß, Veranda, Ballon, Erler, kleiner Garten zc., in herrlich., romantischer Lage, am Alstersee, best. Verhältnisse wegen unt. Kostenpreis zu verk. Näh. Ausf. erh. **S. Berent, Carlshaus Wpr.**

Parzellirung! Das Gut Stagnitten soll parzellirt werden, wozu Termin am **Donnerstag, den 17. Mai cr.,** im Inspektorsbause daselbst anberaumt ist. St. liegt ca. 6 km von Elbing und grenzt an den Bergnigungslokal Rosgarten. Zum Verkauf gelangen:

1) Acker mit ca. 1200 Morgen, größtentheils Weizenbod., wech. abdrainirt ist, 200 Morg. Wald (vorzügliche Holzplag), neue massive Gebäude, Weiderei mit den neuesten Maschinen versehen. Inventar 30 Räder (Dürrstrie), 40 Jungvieh, 24 Pferde, 100 Schweine. Aus dem Rindvieh sind nachweislich 18000 Mark jährl. vereinbamt. [2646]

2) Werden Parzellen in beliebigen Größen abgegeben. Beichtigungen sind vom 1. Mai ab gestattet. Auskunft erteilt **Ed. Wendig, Marienburg.**

Drei schöne Besingungen 280 bis 300 Morg., mit Milchwirthschaft, Schweinezucht (frc.), gut. Gebäud., Acker und Wiesen; 1 Gut, 1160 Morgen, in sehr gut. Zustande, mit Wald, billig; mehrere Kl. Grundst. 15 bis 40 Morg., a. Produktellen, in Nähe von Stadt und Bahn, werden reell und preiswerth unt. guten Beding. a. Kauf nachgewiesen durch alten erfahr. Landwirth. **B. Strupped, Loeben.**

Ein Nittergut mit 670 Morgen und Lagerbrauerei, eine Wassermühle mit 170 Morgen, zusammen oder einzeln, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Refskontanten wollen Meldungen briefl. mit d. Aufschrift Nr. 5770 d. d. Gefälligen erbeten.

Ein Hausgrundstück in der Mitte d. Altstadt Thorn gelegen, sehr gut gebaut, mit vielen Nebengelassen, großem Hofraum und Fabrikdornstein, deshalb zu einer industriellen Anlage sich eignend, ist Belingungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Frau Clara Leep in Thorn, Coderstr. Nr. 7. [4779]

Ex-ire Brodsteile Restaurant ersten Ranges mit gr. Gart., Saal u. Regelpark, in lebhafter Geschäftslage von 12000 Einwohn., worin Gymnasium u. Mädchenschule, ist unständig. m. 20000 Mk. Anz. zu verk. Anfr. f. z. richt. a. Fris. Neumann, Oisterode Str., Ant. Blumst. I

Ein gutgehendes Hotel, mit bedeutendem Gartengeschäft verbunden, großer Weideland, guten Weidewerthe, in der Prov. Posen, wo Garnison, Land- und Amtsgericht, Landrathsamt und Gymnasium vorhanden, ist zu verkaufen oder v. sofort zu verpachten. 100000 Mk. Kaufst. erh. unter **R. 100** Neesen postlag.

Mein Grundstück 127 Morg., in guter Kultur, beabsichtige ich mit lebendem und todt. Inventar u. gut. Gebäuden zu verkaufen. Kaufpreis nach Uebereinkunft. **R. Rahm, R. L. Prudaw bei Kobentich Wpr.**

Die Besingung der verstorb. Frau Linde in Borschl. Roggenhausen b. Schl. Roggenhausen, Kr. Graubenz, ca. 30 Morg. Acker und 20 Morgen Futternd., mit herrschastl. Wohnhause, 8 Zimm., 2 Küchen, Keller großem Stallgebäude, sowie neu mass. Wohnhaus für 4 Familien das 270 Mk. Rieche bringt, soll Todesfalls halber schlenmig mit geringer Anzahl. verkauft oder verpachtet werden. Die Besingung eignet sich der vorzüglichen Lage wegen, besonders für alt. Herrn oder Rentiers. Näheres bei Frau Reifeld daselbst. [5428]

5354] Mein freies Allodial Nittergut l. Ostpr., in schöner Lage, ca. 630 Morgen vorzüglicher Acker, incl. 140 Morgen sehr schöner Fruchtwiesen, volle Anbau mit fast neuer Dampfweiderei, ca. 16000 Acker Kontingent, dem Ringe nicht angehörend, großes lebendes und todt. Inventar, vorzügliche Gebäude, ist unter günstigen Bedingungen foglich zu verkaufen. Preis 130000 Mark. 40000 Mark Anzahlung. Louis Kronheim, Bromberg, Rosenerstraße 1, Ansbeldungs-Bureau für Posen, Ost- u. Westpreußen.

Zwei Zinshäuser in Graudenz, im Mittelpunktv. der Stadt zwischen 2 belebten Straßen gelegen, mit 70 Ctr. veranschlagt, bei mindestens 6000 Mk. Anzahlung and. Unternehmung. halbes sofort zu verkaufen. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5377 durch den Gefälligen erbeten.

Mein Grundstück Bromberg, Gr. Bergstr. 11 u. 12, bestehend aus schönem Wohnhaus, 2 großen, massiven Speichern u. großen Kellereien, wor. ca. 30 Jahre ein groß. Eisen-Geschäft betrieben wurde, selbst würde sich auch vorzügl. zum Kolonialwaren-Geschäft, Getreide, Saaten zc. oder Glas- u. Porzellan-Geschäft eignen, beabsicht. bill. unter sehr günstigen Beding. zu verkaufen. **B. Fabian, Bromberg.**

Verkaufe mein [5648] **Werder-Grundstück** im Kr. Marienburg, 2 1/4 Duf. gr., Vogl. I. und 2. Kl., hart an der Chaussee u. Bahngel., neue Geb., vollst. Inventar. Preis 55000 Mk. Anz. ger. Ueberr. gleich. Meld. u. Nr. 5648 d. d. Gefell. erbeten.

Ganz bef. Umstände wegen ist ein v. kurzer Zeit eingerichtes **Spezialgeschäft** in l. leb. Provinzialst. von ca. 12000 Einw. für ca. 1000 Mk. v. gleich zu verk. Seltene günstige Gelegenheit zur Etablierung für tücht. Materialisten. Gefl. Meld. werden briefl. m. der Aufschr. Nr. 5768 d. d. Gefälligen erbet.

Abbederei in größerer, lebhafter Industriestadt Thüringens, mit großem Ortshausbesitz, nachweisbar sehr rentabel, ist wegen Todesfall für 200 Tausend bei 1/4 Anzahl. ohne Zins zu verk. Zahlungsf. Käufer oder Pächter, d. Sicherheit stellen können, erhalt. Auskunft. Briefe besorgen G. A. Daube & Co., Frankfurt a. M., unter **R. F. 50.** [9649]

Zur Grundbesitzer. 2257] Zur Vermittelung von Stadt- und Landgrundstücken jeder Art (ohne Vorzuch) empf. sich das altbekannte Vermittel.-Bureau von **G. Müller, Berlin, Brunnenstr. 74.**

Auskunft über Grundstücke und Grundstücksverthe, Grundstücks-An- u. Verkäufe, sowie Hypotheken-Regulirungen vermittelt **Reinhold Dross & Fritz Reinhold,** Technisch. und Vermittelungs-Bureau, Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 30. Fernsprech-Anschl. Amt I. 5545.

Güter zur Parzellirung geeignet, such und erbittet gefl. Offerten [4948] **B. Smuckstki, Thorn, Culmer-Chaussee Nr. 50.** Suche als Selbstkäufer ein **Gut** von 800 bis 1000 Morg. guten Boden u. Wiesen zu kaufen oder zu pachten. Meld. briefl. unter Nr. 5660 durch den Gefell. erb.

Barzellirungsanzeige. 5456] Die früher dem Besitzer Adolph Kurkowski-Koenigsbagen gehörigen **Grundstücke**

Koenigsbagen Nr. 4 und Kurtau Nr. 6, bestehend aus ca. 400 Morgen Ackerland, darunter ca. 70 Morg. 2 Hektarige Wiesen mit Torfstich, gehörig zur Brennerei- und Molkerei-Gesellschaft, guten neuen, massiven Wirthschafts- u. Wohngebäuden, mit vollständigem lebenden und todt. Inventar, darunter 20 Milchleihen, mit guten Saatenbeständen, sowie einer Waldparzelle von ca. 4 Morgen groß, beabsichtige ich getheilt oder auch im Ganzen am **Wittwoch, den 16. Mai d. J.,** von Vormittags 10 Uhr ab, an Ort und Stelle zu verkaufen.

Käufer werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Kaufbedingungen äußerst günstig gestellt werden. **Marienburg, den 11. Mai 1900. M. Enoch.**

4903] Mein Wassermühlen-Etablissement **Gischauer Walzenmühle** 8 Kilom. von Danzig, will ich anderer Unternehm. wegen preisw. verk. Tägl. Leistung ca. 200 Centner ständ. Wasserkrast. Schuylge, Mühlenbesitzer, Gischkau b. Braust.

mühle men ausgebaut, Turbine, Sichtmoosch, 1 Walzenstuhl, 2 Mahlgänge, gute Reinigung, Leistung ca. 11000 Scheffel, Umtausch m. 12 * 1/2 b. p. 80 Bld. Roggen, Detailverkauf monatl. 1000 bis 2000 Mk., mit guten Gebäuden, am Bahnd., Stadt u. Chaussee gel., Betrieb kann vergrößert werden ohne große Kosten, auch gehören dazu ca. 80 Morg. Land, davon 26 Morg. schöne Wiesen, für den Preis von 44000 Mk., mit 12000 Mk. Anz. von sofort zu haben. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5807 durch den Gefälligen erbeten.

2 Nittergüter in Ostpreußen 1) 1840 Morgen, davon 1400 Morgen Acker, 300 Morg. zweistöckige Wiesen, 50 Wg. Wald, große Fischerei, Brennereigebd. ohne Einrichtung, 16 Pferde, 100 Stück Rindvieh, für 160000 Mark veräußert bei 50000 Mk. Anzahlung, Langjähr. Familien-erbt., nahe Bahn. [4359]

2) 1530 Morgen, davon 800 Morgen Nübenboden, 320 Morg. guter Roggenboden, 212 Morg. vora. Wiesen, 22 Wg. Wald, 9 Wrg. Gewässer, 36 Wrg. Weide, 2 Kilom. von der Bahn, system. drainirt, hochherrschastl. Wohnhaus in romantischer Part., alt. Gebld., 28 Ackerpferde, 70 Wildg. tühe, 300 Schafe, Anzahlung 90000 Mark. Beauftragt mit dem Verkauf Landwirthschaftl. Besorgungskasse, Berlin W., Elsholstr. 11, **Trampe, Meine.**

5778] Krankheitshalber verkaufe billigst mein auf Bahnhof Schwarzwasser Bestpr. gelegenes **Dampfjägewerk**

bestehend aus stationärer Dampf-anlage mit 2 Kollgattern, einer Freisäge und sämmtlichem Zubehör, alles in tadellosem Zustande, feiner Lager-u. Stavel-plag mit Weisanlage bis zur Bahn. Alte bewährte Kundschaft, beste Holzlage inmitten 7 Obergwähdereien. Im Betriebe u. desichtigen bis zum 9. Juni cr. **R. Grambach, Schwarzwasser a. d. Ostbahn.**

Ziehung nächste Woche

der Königsberger Pferde-Lotterie. Gewinne: 10 kompl. bespannte Equipagen, 47 vösterreichische Reit- und Wagenpferde, 2443 maffve Silbergewinne. Günstigste Gewinnchancen, weil weniger Loose und mehr und bessere Gewinne. Ziehung nächsten Mittwoch, den 23. Mai. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra empfiehlt Leo Wolf, Königsberg i. Pr., sowie in Graudenz: J. Ronowski, F. Margardt, Luise Kaufmann Wwe., H. Aukthun, G. Schinckel, E. Sommerfeldt, I. Feige, F. Kysor, A. Glückmann-Kaliski. In Lessen: M. Kurlanda.

Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft

Berlin a. G.

Bei der Norddeutschen waren im Jahre 1899 über 200,000 Landwirthe mit mehr als 740 Millionen Mark versichert, darunter 80,500 kleine Ackerwirthe mit rund 66 Millionen Mark in 4570 Gemeinde-Versicherungen, und es wurden für 127,577 Schäden über 5 Millionen Mark Entschädigungen baar vergütet. Die Norddeutsche bietet als weitens größte aller bestehenden Hagelversicherungs-Gesellschaften durch die Zahl und Versicherungssumme ihrer Mitglieder und durch ihre Ausbreitung über ganz Deutschland unabdingbare Sicherheit und zugleich eine Garantie für mäßige Beiträge. Entschädigung von 6% ab; bei Verzicht auf die Schäden unter 12%: 20% Rabatt. Für 5jährige Versicherung: 5% Rabatt jährlich; für schadenfreie Vorjahre 5- bis 50% Rabatt. Keine Reduktion der versicherten Erträge im Schadenfalle. Wahl von Taxatoren durch die Mitglieder in den Bezirks-Verfammlungen. [5802]

Zu weiterer Auskunft sowie Ueberfendung von Antrags-Formularen ist jederseits bereit die Agentur in

Graudenz: Herr Rentier C. Krüger sowie die General-Agentur Danzig (Schwarzes Meer Nr. 11) H. Hoellger.

Fabrik feiner Liköre und Branntweine
A. M. von Steen Nachfgr.,
gegründet 1862. Danzig. gegründet 1862
empfehlen ihre Spezialitäten: Kurfürstl. Magen, Dubb. Goldwasser, Eichenmanns-Hof-Romeranzen, Cistennel, Sonnenbräuer, sehr bekömmlicher Tafelkaffee etc. in bekannter, vorzüglicher Qualität. Postversand: 3 Originalflaschen nach Wahl incl. und franko Mark 5. [5809]

Prima amerik. mix. Mais

offert franto aller Bahnstationen [5685]
Paul Dück, Elbing.

Abnehmer
für große und kleinere Sorten Kalf, Rander, Schleie und andere Fische. [5848]
J. Brieske, Zucht Westpr.

Dankbar.

Seit vielen Jahren ist meine Mutter an heftigen Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Schwindelgefühl, Zittern, großer Schwäche, Angstgefühl, furchtbarem Reissen und Summen im Kopfe, Aufstoßen, Erbrechen, Frost und Hitze. Alle Heilversuche waren bisher ganz erfolglos. Zu meinem größten Entsetzen befreite Herr F. M. Schneider, Weiken, meine Mutter durch einfache, briefliche Behandlung in kurzer Zeit vollständig von diesem qualvollen Leiden. Dieses ans Dank zur Empfehlung. Carl Zühlke, Lindow bei Stolpmünde i. Pom. [5848]

5689] 300 Centner Hannibal-Kartoffeln sind zu verkaufen in Litzewo bei Kamlarfen.

Heirathen.
Privatgärtner
Anf. 40er, (in Stell.) wünscht mit nettem, einfach. Mädchen od. Jg. Wittve, im Alter von 28 bis 36 Jahren, sich zu verheirathen. Etwas Vermögen, sowie liebevolles Wesen ist Bedingung. Gest. Meldungen, womöglich mit Photographie, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5841 durch den Ges. erb. Anonym zwecklos.

Heirath. Jüden 500 reiche Dam. [5841]
sind, „Reform“, Berlin 14.

Geldverkehr
Kapitalien
zur 1. Hypothek auf Grundstücke in Graudenz à 4/3 bis 4/5 pCt. zu vergeben. Krosch, Danzig.

10- bis 15000 Mk.
hinter 10800 Mk. modern umgebautes Geschäftshaus zu 5% gesucht. Werththorpe 50400. Feuer-V. 40000. Mietsertrag v. 7000 Mk. Meld. u. U. K. 98 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

20000 Mk.
Eichere Hypothek von [5679]

40% gleich hinter Landhaft und vor 56000 Mk. Privatgeld, auf einem Gute Westpreussens, möglichst bald zu cediren gesucht. Gest. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5679 durch den Gefälligen erbeten.

Eine sich gut rentirende Dampfbräuererei mit neuen Gebäuden, moderner Einrichtung, sucht per 1. Juni d. J. eine ersteinstellige Hypothek von [5748]

Speise- und Pflanzkartoffeln
offert in ganzen Waggonladungen franto allen Bahnstationen, auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbedingungen.
Julius Tilsiter
Bromberg. [5738]

Ganz neue, vollständige [5785]
Molkerei-Einrichtung
4 Wochen im Betrieb gemeien, billigst wegen Krankheit zu verkaufen. Centrifuge Fram. 600 Gr. Kündl. für Hand- u. Kraftbetrieb. Meldungen werb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5785 durch den Gefälligen erbeten.

Güte Haide-Schäfchen
in schwarzer u. gezeichnete Farbe, interessantes Spielzeug für Kinder, Fleisch sehr wohlschmeckend (wie Reh), verlende unter Garantie lebender Ankunft 2 Stk. für 11 Mk., 4 Stk. für 20 Mk. [5724]
Ch. Ripke, Soltan,
Lüneburger Heide.

NB. Die Thiere sind schlechte Magerung gewöhnt, deshalb leicht zu ernähren. Bei Bestellung Bahnstation angeben.

Darlehen Offiz. Geschäftsl. Remant. foud. in jed. Höhe. Rückf. Salle, Schönberg-Berlin. Offiziere, Geschäftsleute erhält. Darlehne v. 500 Mk. aufwärts, contant. Rückporto Ed. Köpfler, Kaufm. u. Bücherred., Berlin, Marienburgerstr. 34.

Wohnungen Graudenz.

Ein großer Laden
Marienwerderstraße, in bester Lage, auf Wunsch mit Wohnung, vom 1. October zu vermieten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5793 durch den Gefälligen erbeten.

Herrsch. Wohnung
Reichstr. 12, im freist. zweif. Wohnhaus am Stadtpark, 6 Zimmer, sowie deutsche Piele, evtl. 2 Zimmer im Dachgeschoss, mit vollem Zubehör, Wasser, Gas- u. elektrischer Lichtleitung, auf Verlangen Pferde-stall, zum 1. Juni oder später zu vermieten. Reich. pp zur gest. Verfügung. [5872]
H. Kampmann, Baumwerthmeister, Graudenz.

Günstig für Barbier und Friseur!

Ein Laden nebst angrenzend. Wohnung, in der Hauptstraße v. Graudenz gelegen, in dem seit 20 Jahren ein feines Barbier- und Friseurgeschäft mit bestem Erfolg betrieben worden ist, ist von logisch zu vermieten und vom 1. October d. J. zu bezieh. Franz Reitschun, Graudenz, Unterthornerstr. Nr. 11.

Danzig.
4871] In unser. Hause, Fuhde-gasse 108, ist der seit einer Reihe von Jahren von Herrn W. Schoenide & Co. zum Möbel-geschäft benutzte

Laden
ca. 160 qm groß, nebst den dazu gehörigen, in der ersten Etage belegenen Räumen vom 1. Okt. cr. eventl. auch früher zu verm. Näheres im Komtor v. Melzer & Henne, Danzig.

Neustadt Wpr. [5203]
Lauenburgerstr. 10, ist ein gr. Laden m. 2 Schaufenstern u. Wohnung v. 1. October d. J. z. vermieten. W. Schmidt, Schneidermeister.

Konitz.
Geschäfts-Laden
nebst Wohnung, mit auch ohne Kellerchen, Remise, Piederstall, passend für jede Branche, in der denbar best. Geschäftslage (Hauptmarkt-ecke) der Stadt Konitz Wpr. gelegen, ist Juni oder später zu vermieten. Anfragen E. Lissner, Berlin, Magasinstr. 16a.

Strasburg Wpr.
Gute Gelegenheit zur Etablierung.

Ein Laden mit Wohnung
beste Lage des Marktes, alte Geschäftsstelle, für Manufaktur-geschäft, Herren-Waaren-geschäft, sowie für jedes andere Geschäft passend. Ist von gleich oder 1. October an billig anderweit zu vermieten. Meldungen werb. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2721 durch d. Gefälligen erbeten.

Loetzen.
5506] Die in meinem Hause seit mehreren Jahren m. gut. Erfolg betriebene
Wurstmacherei
ist vom 1. October zu vermiet. Posczich, Löben.

Inowrazlaw.
Geschäftstotal mit angrenzend. Wohn., im Centr. der Stadt, in weich. seit Jahr. e. Kolonialw.-Gesch. m. Destill. betr. wurde, ist unt. günst. Beding. vom 1. Juli cr. eventl. früh zu verm. Angeb. sub P. S. postlagernd Inowrazlaw erbet. [4964]

Gnesen.
5652] Zwei moderne Geschäftslokale sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermieten. Tyrode, Maurermeister, Gnesen.

Pensioi.
4850] Vom 1. Juni find. geb. Ät. Herr dauernd Landaufenthalt auf hüb. gel. Gute, dicht a. Waide u. nahe d. Stadt.
Amalienhof pr. Soldau Dspr.

Damen finden fre. andliche u. bill. Aufnahme bei A. Tylliska, Hebamme, Bromberg, Rajawierstraße 21

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten Zuchteber 45 Mk., Zuchtsäue 35 Mk. Alles ab Bahnhof
3 " 63 " Domslaff Intl.
53 " Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.
4 " 85 " 75 "]
! Die Herde erhielt viele erste und Staats-Chrenpreise!!
Dominiun Domslaff Besitz.

Fritz Boekhoff, Loga
ältestes Zuchtvieh-Geschäft Ostpreussens, empfiehlt per April-Mai-Lieferung schöne, circa 15 Monate alte
Zuchtbullen

Ostpreussischer Rasse mit staatlichen Körnscheinen, auf Wunsch geliebt, zu billigen Preisen.

Viehverkäufe
Ein Paar 4 1/2-jährige Pferde
eigener Aufzucht, 5 gr., Rappe und schwarzbraun, Fasser, Bal-lach und Stute, fehlerfrei, weil überzählig, für 700 Mark zu verkaufen in [5818]
Dom. Dstromitt bei Schönsee Westpreußen.

Zwei Aufzuchtpferde
Fähe, Wallach und Stute mit Fohlen, 6 resp. Hährig, hat f. den feiten Preis von 550 Mk. z. verkaufen. W. Fibermann, Neuenburg Westpreußen. [5519]

3229] 3 dreijährige, von edlen Rierden gezüchtete
Füllen
2 gut eingefahrene, 5jährige Fähe
Wallach und Stute, ca. 4 und 3 Zoll, erteres als Damenpferd geritten, zum Adjutantepferd sich eignend, stehen in Groß-Gottsmalbe bei Mohnungen z. Verkauf.

30 Stüd Jungvieh
22 Ochslinge, 8 Stärken, 1 bis 2 Jahre alt, 3 bis 5 Centner schwer, mager, billig verkäuflich bei Müller, Gutsbesitzer, 5251] Lobau Westpr.

Bon sofort sieb. zum Verkauf:
1 brauner Wallach,
2 Hotelomnibusse,
1 Salitten,
1 Pferdegeschirre mit Befestigungsgeschlag. [5559]
Hotel drei Kronen, Thorn.

Pferdeverkauf.
5322] Zwei starke, sehr brauchbare Arbeitspferde sind für den billigen Preis von 250 Mark in Dstr. o. witt bei Schönsee zu verkaufen. [5589]
Rittergut Wetgethen Dspr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuch-herde wieder hervorragende

Stierkälber
abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.
Einen schwarz-weißen, ca. 10 Monate alten, echt holländer Zuchtbullen [5761]
A. Hente, Graudenz, „Grüner Weg“.

28 Stiere
6 bis 8 Centner schwer, 1 1/4 bis 1 3/4jährig, für 25 Mk. d. Centner, zu verkaufen. Lastawy, R. Roslau v. Br. Roslau Dspr.

Zuchtkertel
und ältere Zuchtthiere, von importierten Eltern abstammend, abzugeben. [5778]
5788] 100 Stück sehr schöne Yorkshireferkel im Alter von 8 und 10 Wochen, zum Preise von 12 und 15 Mk., hat abzugeben Dom. Groß-Rosau, Bahnst. Marienwerder-Zablonowo.

15 gut geförnte, schwarzbunte Stiere
ca. 8 1/2 Ctr. schwer, stehen zum Verkauf. [5703]
Dom. Gauschlau v. Wittmannsdorf Dspr.

17 fette Schweine
Durchschnittsgewicht ca. 225 Pfd., verkauft. [5763]
Dom. Thurowken v. Wittmannsdorf Dspr.

140 englische Fämmer
Durchschnittsgewicht 50 Pfund, 6 hochtragende Stierken
verkauft. [5767]
Brandau bei Gr. Krebs.

5 St. fette Ochsen
1 fetter Wulle
je ca. 11 Ctr. schwer, stehen zum Verkauf bei [5525]
Julius Knobloch, Westpr. Sogendorf, Kreis Braunsberg.

6 bis 8 Centner schwer, werden vom Stirkgut Klein-Rappern bei Lobau Westpreußen zu kauf. geuact. Anerbieten mit Preisforderung an Administ. Szubin erbeten. [5786]

6 bis 8 Centner schwer, werden vom Stirkgut Klein-Rappern bei Lobau Westpreußen zu kauf. geuact. Anerbieten mit Preisforderung an Administ. Szubin erbeten. [5786]

6 bis 8 Centner schwer, werden vom Stirkgut Klein-Rappern bei Lobau Westpreußen zu kauf. geuact. Anerbieten mit Preisforderung an Administ. Szubin erbeten. [5786]

20 bis 30 Panserfschweine
ca. 90 Pfund schwer, verkäuflich in Lissalowa v. Graudenz.
Pachunge

Bäckerei, 12 Jahre in gutem Betriebe, sofort od. 1. 10. z. verm. Thorn, Culm.-Vorstadt 44, G. Wichmann. [5122]

Hangbare Bäckerei
in guter Lage Thorn's, sofort zu vermiet. A. Thomas, Thorn, Sunterstraße 2. [4936]
Ein seit 18 J. mit gut. Erf. bet. Holz- u. Baumaterial.-Gesch. ist in einer kl. Stadt mit sehr guter Umgegend zu verpacht. mit Vorlaufrecht. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5810 durch den Gefälligen erbet.

Ein i. Centrum d. Stadt (i. d. Neumarkt) v. 35000 Einw. geleg., sehr rentables [5623]
Restaurant I. Ranges
belieb. aus gr. u. kl. Ca. l. schön., gr. Gart., 2 Rejebahn., mehrer. Restaurationsräum. mit elektr. u. Gasbeleuchtung, m. vollstäud. Inventar, v. fof. o. spät. z. verpacht. z. Uebern. 4-6 5000 Mk. erf. Meld. u. Nr. 5623 d. d. Gef. erb.

Sichere Brodstelle.
Mein seit 20 Jahren bestehendes Getreide-, Mehl- und Kolonialwaren-Geschäft ist zu verpachten. Zweijähr., Geschäfts- und Wohnräume sind genügend vorhanden. [5459]
Hermann Schrome, Zauowich i. P.

Meine Bäckerei, in bester Ordnung, ist Todes halber von sofort zu verpachten od. zu verkaufen. Der Pachtpreis beträgt pro Jahr 180 Mark. [5864]
Louis Stern, Oligenburga Dvr.

Inowrazlaw. [5730]
Restaurant
mit Kolonialwaarengeschäft, gutgehend, sofort zu verpachten. Angebote sub 3623 beförd. der Rajawische Deton.

Gesucht Detonom
für ein großes, höchst frequentirtes Etablissement (Schühenshaus) in einer Regierungsstadt Westpreußen. [5585]
Zur Uebernahme sind 4 bis 6000 Mk. erforderlich. Restelanten wollen Meldung. unt. Nr. 5585 an den Ges. richt.

Ein Speziewirtschaft mit Bierauskunft, in der Nähe d. Kaserens, vom 1. Juli zu vermieten. Würde sich auch zur Bier- Niederlage eignen. Gest. Meldg. a. S. Poeltke, Dt.-Cylvan.

Wein Grundstück
mit Gastwirtschaft, Einfahrt u. Pferdestr., in bester Lage Thorn's, sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Gest. Meldungen werb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3449 durch den Gefälligen erbeten.

Verpachtung.
5345] Eine gute Gastwirt-schaft mit Materialwaaren-handlung und Bäckerei, vor der Stadt Inowrazlaw, in sehr fruchtbarer Gegend, gegenüber den königlichen Säulinen und in der Nähe des Sociabes, ist sofort zu verpachten und kann zum 1. Juli übernommen werden. Näheres zu erfagen bei Herrn A. Jansch, Inowrazlaw, Sacobistraße 6.

Das herrschaftliche Wohnhaus [5589]
eines Gutes nahe bei Bromberg mit 9 geräumigen Zimmern, Nebengebäud. etc., schönem, parkartig. Garten, in geschütz. romantisch. Lage am Walde, soll vermietet werden. Die Ausübung d. Jagd, Stallraum f. 2 Pferde u. Kutschwohnung auf Wunsch freigestellt. Gest. Meld. unt. P. P. 404 Haupt-postlagernd Bromberg erb.

Ein schönes Landhaus
mit 8 Zimmern, Küche, Gestüde-stube, Garten und sonstigem Zubehör, hart an der Chaussee, 4 Kilometer von Stadt und Bahn, 30 Kilom. von Königsberg, in gesunder, walbiger Gegend gelegen, ist von sofort zu vermieten. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5769 d. d. Gefälligen erbeten.

Ronditor.
Ein tücht. Ronditor sucht e. Kl., aber gutgehende Ronditorei zu pachten. Gest. Meldungen bitte unter L. 300 postlag. Danzig.
[5796] Mittlere, gangbare **Bäckerei**
zu pachten. Später Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen mit Bedingungen an [5823]
Ernst Knoblauch, Kl.-Tarpn.

5796] Mittlere, gangbare **Ronditorei**
wird zu pacht. gef. Meld. u. 125 postl. Argonau erbeten.

Ronditor.
Ein tücht. Ronditor sucht e. Kl., aber gutgehende Ronditorei zu pachten. Gest. Meldungen bitte unter L. 300 postlag. Danzig.
[5796] Mittlere, gangbare **Bäckerei**
zu pachten. Später Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen mit Bedingungen an [5823]
Ernst Knoblauch, Kl.-Tarpn.

Ronditor.
Ein tücht. Ronditor sucht e. Kl., aber gutgehende Ronditorei zu pachten. Gest. Meldungen bitte unter L. 300 postlag. Danzig.
[5796] Mittlere, gangbare **Bäckerei**
zu pachten. Später Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen mit Bedingungen an [5823]
Ernst Knoblauch, Kl.-Tarpn.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 14. Mai.

— [Domänenverpachtung.] Die im Kreise Inin belegenen Domänen-Vorwerke Bergen und Gosawa, zusammen 565 Hektar sollen zusammen von Johannes 1901 ab am 31. Mai von der Regierung in Bromberg auf 18 Jahre verpachtet werden. Das bisherige Pachtgeld beträgt 14017 Mk., wovon 982 Mk. auf Meliorationszinsen entfallen. Zur Uebernahme der Pacht ist der Nachweis eines verfügbaren Vermögens von 130000 Mk. erforderlich.

— Der Verein der Lehrerinnen höherer Unterrichtsanstalten der Provinzen Ost- und Westpreußen hält seine 25. Hauptversammlung am 6. Juni in Danzig ab. Auch Lehrer höherer Lehranstalten, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, werden zum Besuche dieser Versammlung eingeladen. Die Herren Oberlehrer Herzberg-Danzig und Direktor Meißner-Pillau werden Vorträge über Bibellektüre und mathematischen Unterricht halten. Hieran schließt sich die Hauptversammlung, in der geschäftliche Angelegenheiten erledigt und sodann einige populär-wissenschaftliche Vorträge gehalten werden.

— [Westpreussischer Lehrer-Emeriten-Unterstützungsverein.] Dem Bericht über das 36. Vereinsjahr ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl 531 betrug, 14 weniger als im Vorjahre. Da aber nach dem Kassenschluß die Beiträge von 32 Mitgliedern eingegangen sind, so ist in Wirklichkeit die Mitgliederzahl etwas gestiegen. Die Gesamteinnahmen betragen 1888 Mk., die Verwaltungskosten 602 Mk., sodas der Ueberschuß 1286 Mk. betrug. Nach den Satzungen wurde hiervon 1/10 zu dem Stammkapital geschlagen, welches sich hierdurch auf 5833 Mk. erhöhte, 1139 Mk. wurden an 13 emeritierte Lehrer und eine emeritierte Lehrerin verteilt. Die Höhe der einzelnen Unterstützungen bewegte sich zwischen 40 und 150 Mk. Die größte Mitgliederzahl hatte der Verein im Stadtkreise Elbing, nämlich 71, dann folgen die Kreise Marienburg (44), Kartthaus (44), Thorn (42), Rosenburg (42), Löbau (42), Dirschau (32), Ronk (31), Danziger Niederung (31), Danzig-Stadt (29) etc. In den Kreisen Dt.-Krone, Straßburg, Stelm und Tuchel hat der Verein kein Mitglied.

— [Königliche Präparandenanstalt zu Graubenz.] Wie schon durch Anzeige bekannt gegeben, findet am 30. und 31. Mai nochmals Aufnahme in die neu errichtete dritte Klasse der Anstalt statt. Knaben im Alter von mindestens 13 1/2 Jahren, ausreichend begabt und mit guter Schulbildung, werden zur Aufnahme eingeladen. Die Höglinge dieser Klasse werden, inwieweit sie würdig und bedürftig sind, ebenso unterstützt, wie die der beiden anderen Klassen. Der Staatszuschuß beträgt pro Kopf und Jahr 90 Mk. Für Wohnung und Beköstigung zahlen die Präparanden monatlich 30 Mk., für die Sommerferien wird Kostgeld nicht entrichtet. Wer sich melden will, sende als bald Laufzettel, Impfschein, Schulzeugniß, und falls er bereits eine andere Anstalt besucht hat, auch das Abgangszeugniß ein.

— Der litauische Reiterverein veranstaltet am 24. Juni den Insterburger Rennen. Von den Preisen sind 4000 Mk. als landwirtschaftliche Getrennzeidner; der Verein selbst gibt 2300 Mk. und mehrere Ehrenpreise. Das Rennen soll hauptsächlich der ostpreussischen Halbbblutzeit dienen. Im Mittelpunkt steht das Ostpreussische Jucht-Rennen, ein 1400 Meter-Rennen für drei- und vierjährige Halbbblutstuten aus der Provinz.

— [Gehjubiläumsmedaille.] Dem Privatier Martin Witt in Schlawe ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Gehjubiläumsmedaille verliehen.

— [Titelverleihung.] Dem Hauptlehrer an der Volksmädchenschule in Wartenstein Wolff ist der Titel „Rektor“ verliehen.

— [Verneinungsgewerk zu Königsberg.] Der bisherige kommissarische Direktor der Igl. Verneinungsgewerk Berggrath hier ist zum Direktor dieser Werke mit dem Titel Geh. Vergerrath und dem Range der Räte dritter Klasse ernannt worden.

— [Prämien.] Der Rektor Dereszinski in Schulh hat für Förderung des deutschen Sprachunterrichts 200 Mk. Belohnung erhalten.

— [Militärisches.] v. der Groeben, Major aggreg dem Gren. Regt. Nr. 1, als Vais. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 43 versetzt. Schwente, Rittm. und Eskadr. Chef im Drag. Regt. Nr. 1, mit Beibehaltung seiner bisherigen Uniform, zum Vorstand der Lehrschmiede in Frankfurt a. M. ernannt. v. Neuh, Major z. D., zuletzt beim Stabe des Drag. Regts. Nr. 10, unter Erziehung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Drag. Regts. Nr. 2, zum Bezirksoffizier und Pferdevermüsterungs-Kommissar bei dem Landw.-Bezirk Marienburg ernannt.

— [Personalien von der katholischen Kirche.] Der Pfarver Behrendt in Gersdorf, auf die Pfarrei Langenau ist kirchlich eingesezt.

Thorn, 12. Mai. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß ist der Fähnrich Lehner der 6. Kompagnie des 61. Infanterie-Regiments im Wege des Angeklagtenverfahrens für fahnenflüchtig erklärt und mit einer Geldstrafe von 200 Mk. bestraft worden.

Als gestern Abend auf dem Schießplatz Artilleristen mit dem Sortiren von gewonnenen Sprengstoffen beschäftigt waren, explodirte ein noch nicht zur Entladung gekommenes Sprengstück. Fünf Artilleristen erlitten Verletzungen, zwei mußten ins Lazareth ausgenommen werden.

Zoppot, 12. Mai. Herr Oberlehrer Schwarz, der nach seiner Pensionierung als Gymnasiallehrer in Gumbinnen, in Zoppot seinen Ruhehiß nahm, hier während seines etwa zehnjährigen Aufenthalts als hervorragender Musikdirigent thätig war und zuletzt die „Melodia“ mit gutem Erfolg leitete, ist in seinem neuen Wohnort Naumburg a. S., wohin er im Herbst v. J. aus Gesundheitsrücksichten verzog, im Alter von 70 Jahren gestorben.

X Putsch, 12. Mai. Bei dem Meeresunglück bei Deba sind aus dem benachbarten Großendorf die vier Fischer Johann Glembin, Julius Pröwa, Johann Kuchnowski und Joseph Potrykus ums Leben gekommen. Et war Vater von drei kleinen Kindern, die anderen Männer waren unverheiratet. Hr. führte ein ganzes Vermögen, etwa 500 Mk., mit sich, da er fürchtete, es zu Hause verlieren zu können. Er machte die Fahrt an Stelle eines Freundes mit, der durch seine bevorstehende Hochzeit an der Fahrt verhindert war.

Königsberg, 12. Mai. Nunmehr hat auch der Magistrat dem Ersuchen der Stadtverordnetenversammlung entsprochen und bei dem Minister des Innern gleichfalls den Antrag auf die Bestätigung der Wahl des Herrn Dr. Dulko zum Stadtrath gestellt.

L Friedland, Ostpr., 11. Mai. Die Arbeiten an der Bahnstrecke Löwenhagen-Friedland sind wieder aufgenommen worden. Nachdem im vergangenen Jahre die Erdarbeiten nahezu vollendet worden waren, hat man jetzt mit den Hochbauten begonnen. Auch hat man den Bau der Eisenbahnbrücke über die Aße, welche eine der größten in Ostpreußen werden soll, in Angriff genommen. — Die Unterhandlungen der Stadt mit der Regierung wegen des Baues eines besonderen

Gebäudes für die Präparanden-Anstalt sind noch immer nicht zum Abschluß gekommen. Neuerdings hat die Regierung der Stadt das Anerbieten gemacht, 30000 Mk. für welche das Gebäude von Seiten der Stadt erbaut werden soll, mit drei Prozent zu verzinsen; sämtliche Reparaturen hat die Stadt zu übernehmen.

H Ortelshurg, 12. Mai. Herr Maschinenbaumeister Hartisch ist zum Brandmeister für den Kreis Ortelshurg ernannt und mit der Revision der Feuerlöschgerätschaften beauftragt worden. — Bei dem großen Feuer, welches sämtliche Wirtschaftsgebäude des zum Gute Jablonken gehörenden Vorwerks Luisenthal einäscherte, sind mit dem gesammten Inventar auch 400 Schafe verbrannt.

Insterburg, 11. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte zu dem Neubau eines Knabenmittelschulgebäudes die Baukosten bis zur Höhe von 228000 Mk.

Bromberg, 12. Mai. Fräulein Olga Müller, die Stief-tochter des Uhrmachers M. in der Posenerstraße, verließ gestern Abend das elterliche Haus und begab sich auf den hinter dem Hause belegenen Hof und von dort an das Ufer der Brahe, bestieg den dort stehenden Kahn und stürzte sich in die Brahe. Mehrere Personen, welche diesen Vorgang beobachtet hatten, eilten herbei, um das Mädchen, das bald darauf um Hilfe rief, zu retten, doch kamen sie zu spät. Die Arme, eine frühere Kinderärztin hat in einem Anfall von Geistesstörung den Tod gesucht.

Krone a. d. Br., 11. Mai. Für Rosengrund, den Sitz der Oberförsterei Rosengrund, war die Errichtung von Arbeiterwohnungen angeregt worden. Nunmehr ist für Rechnung des Staates der Bau zweier Arbeiterwohnungen und ein Wirtschaftsg Gebäude ausgeführt. Außer den Wohnungen sollen die Familien, die sich mit Waldarbeit zu beschäftigen haben werden, je 4 Morgen guten Landes überwiesen werden.

Inowrazlaw, 13. Mai. Von den am Streik beteiligten Arbeitern der Maschinenfabrik von Behold u. Co. sind etwa 40 nach auswärtigen in Stellungen gegangen; der alte Arbeitsstamm ist geblieben und hat die Arbeit wieder aufgenommen. Nur den am niedrigsten bezahlten Hofsarbeitern ist eine Erhöhung von 17 Pfg. auf 20 Pfg. pro Stunde bei zehnstündiger Arbeitszeit zugebilligt worden. Die übrigen Löhne bleiben vorläufig unverändert.

Czarnikau, 11. Mai. Auf eine Einladung des Herrn Postmeisters Ratfale wurde gestern eine Versammlung abgehalten, um über Einrichtung einer Fernsprechstelle zu berathen. Die Städte Czarnikau, Filtene und Usch sollen gemeinschaftlich für diesen Zweck 1500 Mk. aufbringen. Der Anschluß erstreckt sich auf den ganzen Bezirk Bromberg, außerdem auf Berlin, Bromberg, Thorn, Danzig, Zoppot und Posen. Es wurde auch der Anschluß mit Stettin und Brestlau gewünscht, ferner wurde eine Eingabe an die königliche Eisenbahn-Direktion Bromberg gerichtet, daß sich auch die hiesige Eisenbahndirektion mit der Stadt-Fernsprechstelle verbinden möge. Das Gelingen dieser Unternehmung ist so gut wie gesichert.

Wroslaw, 11. Mai. In der Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, daß die Kommune als Mitglied dem Provinzialverein zur Bekämpfung der Tuberkulose mit einem jährlichen Beitrag von 60 Mark beitrete. Ferner wurde die Einführung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerb von Grundstücken und der Bau eines Schlafhauses beschlossen.

Wroslaw, 12. Mai. Die Landwirtschaftskammer veranstaltet am 21. Mai hier selbst eine Rindvieh-Prämierung für den Kreis Wroslaw. Nur den häuslichen Grundbesitzern, deren Grundstücke nicht den Grundsteuer-Reinertrag von 600 Mk. übersteigen, werden Prämien gewährt.

Wroslaw, 11. Mai. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Einführung einer Umjaysteuer bei Verkäufen von Grundstücken beschlossen und für den Posenischen Provinzial-Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose ein jährlicher Zuschuß von 50 Mk. bewilligt.

Samter, 12. Mai. In einer Vorstandssitzung der Schützen-Gilde wurde das von der Delegirten-Versammlung zu Bromberg für Samter bestimmte 19. Märktisch-Posener-Bund beschließen auf den 1., 2. und 3. Juli d. J. festgesetzt. Das Bundesjubiläum wird gleichzeitig mit der Feier des 250jährigen Stiftungs-festes der Schützen-Gilde von Samter verbunden werden. Die Gilde wurde im Jahre 1649 von dem damaligen Besitzer der Herrschaft und Stadt Samter, dem Lipner Starosten Stanislaus v. Kostka gegründet und durch Privilegium des damaligen Königs von Polen, Kasimir Johann, vom 15. Dezember 1649 bestätigt.

Rogowo, 11. Mai. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Bürgermeister Krenz zum Kreisrats-Deputirten für die hiesige Stadt gewählt. Dann wurde auf Anregung des Herrn Bürgermeisters der Bau eines Armenhauses beschlossen; dadurch werden sich die stetig wachsenden Armenlasten erheblich verringern. — Die hier neu errichtete Apotheke wird in den nächsten Tagen eröffnet werden.

Gnesen, 11. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte in ihrer gestrigen Sitzung die Gewährung der vom Minister für den Um- bzw. Neubau der katholischen Kirche geforderten Beihilfe von 35000 Mark — die gleiche Summe wollte der Staat beisteuern — ab.

Z Gostyn, 12. Mai. Bei der Pferdeprämierung für den Kreis Gostyn erzielten folgende Aderwirthe Prämien: Schmidt-Brzezin 8750 Mk., Hejnowicz-Gostyn 70 Mk. und 25 Mk., Poprawa-Pempowo 60 Mk., Koscianski-Pojadowo 60 Mk., Smetala-Kotojowo 50 Mk., Formanowski-Grabanowo 40 Mk., Dubka-Großjena 25 Mk. Außerdem gelangten 25 Freideckscheine zu je 10 Mk. zur Vertheilung.

Strowo, 12. Mai. In der Angelegenheit des Mikorjiner Kirchenraubes ist ermittelt worden, daß einen Tag nach der Verabingung der Kirche in Mikorjina in Brahin ein Paket nach Hamburg aufgegeben wurde, dessen Absender sich Lehmann nannte. In der ganzen Umgegend von Brahin wohnt Niemand mit diesem Namen. Eine auf Veranlassung der hiesigen Staats-anwaltschaft telegraphisch angeordnete Hausdurchsuchung bei der Empfängerin des Pakets in Hamburg ergab, daß diese eine im üblichen Kuße stehende Frauenperson sei. Die Hülle des Pakets war wohl vorhanden, doch fand man den vermuteten Inhalt nicht. Da die Empfängerin sich nicht klar über den Packetinhalt äußerte und auch keine genügenden Angaben über den Absender des Pakets machte, wurde sie in Haft genommen.

T Rasot, 12. Mai. Die Eigenthümer der dem Meliorations-Gebiete angehörenden Grundstücke in den Gemeindegemeinden Magdaleno und Gzulskie sind zu einer Genossenschaft unter dem Namen „Drainagegenossenschaft“ Magdaleno vereinigt worden, um ihre Grundstücke durch Drainage zu verbessern. — Der Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar ist heute auf seiner Herrschaft Rasot zur Rehbockjagd eingetroffen.

Usch, 11. Mai. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde mitgetheilt, daß ein neuer eiserner Wasserwagen zur Ergänzung der städtischen Feuerlöschgerätschaften für 900 Mk. angeschafft worden ist. Die zur Aufbringung des Komman-

bedarfs für 1900 festgesetzten Zuschläge von 150 Prozent der Staatseinkommensteuer, sowie 170 Prozent der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer sind genehmigt worden. Die Einführung einer Bran- und Biersteuer wurde abgelehnt. — Die Regierung hat dem an der hiesigen evangelischen Kommunalschule angestellten Lehrer David (früher in Jablonowo) für Förderung des deutschen Sprachunterrichts in der Schule zu Jablonowo eine Prämie von 60 Mark zuerkannt.

Schneidemühl, 11. Mai. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte für das am 6., 7. und 8. Juli hier stattfindende Sängerfest des Bromberger Provinzial-Sängerbundes einen Garantiefonds bis zu 1000 Mk. und für das am 16., 17. und 18. Juni hier zu veranstaltende Gaufest des Radfahrer-Klubs 300 Mk. Dem Antrage auf Abgabe von 100000 Mauersteinen zum Selbstkostenpreise an den Frauen-Verein zum Neubau einer Kinderbewahranstalt auf dem alten Friedhof wurde entsprochen. Die seiner Zeit in der Umbau-angelegenheit der städtischen Oberförsterei Dreileh eingeleitete gemischte Kommission war übereingekommen, den Wonsch der städtischen Oberförsterei nach der Stadt zu verlegen. Diesem Vorschlage trat der Magistrat im Prinzip bei und beantragte die Genehmigung bei der Stadtverordnetenversammlung, die sich ebenfalls mit dem Antrage einverstanden erklärte. Der Erste Bürgermeister Wolff glaubt nun aber, daß durch diesen Beschluß das Gemeininteresse gefährdet sei, und veranlaßte, daß der Magistrat beschloß, dem Beschlusse der Versammlung nicht beizutreten. Die Stadtverordneten beschloßen nun heute, in dieser Sache die Entscheidung des Bezirksausschusses anzurufen und eine Deputation zu dem Regierungspräsidenten und dem Verwaltungs-Direktor in Bromberg zu entsenden.

Stettin, 12. Mai. Die hiesige Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft hat für die Vorstands-Sitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Koblenz folgenden Antrag gestellt: „Der Vorstand wolle aus dem Vermögen der Gesellschaft der Reichsregierung 100000 Mk. für die Vorarbeiten zu der Strecke Dar-es-Salaam-Mlami der ostafrikanischen Centralbahn, die der Reichstag abgelehnt hat, zur Verfügung stellen.“ Die Abtheilung Stettin will mit diesem Antrage weder der Reichsregierung noch dem Privatkapital in Bezug auf den Bahnbau vorgreifen, es kommt ihr nur darauf an, zu verhindern, daß wieder ein kostbares Jahr verloren geht bis zu einer neuen Vorlage, während Uganda, Beira- und Congobahn rüstig fortschreiten.

Nach längeren Verhandlungen zwischen der Regierung und der Stadt Stettin ist nunmehr hier eine königliche Seemaschinenschule ins Leben gerufen, welche dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe unterstellt ist.

Auf dem Stettiner Pferdemarkt wurden bis jetzt u. a. folgende Preise vertheilt: Für Biererzüge Graf Schwerin-Löwitz, Meyer-Woltersdorf, Lewinsky-Tantow je ein zweiter Preis, Alex Becker-Naugard zwei dritte Preise, Becker-Middam ein dritter Preis; für Zweispanner: Graf Eckstädt-Hohenholz erster Preis, Becker-Naugard ein dritter Preis; für Einspanner: Graf Eckstädt-Hohenholz erster Preis, N. Becker-Naugard zweiter Preis, Lewinsky-Tantow ein erster Preis, Graf Schlieffen-Naben, Graf Schwerin-Sophienhof, Meyer-Woltersdorf und Valke-Magdor je ein Ehrenbecher.

Versehiedenes.

— Schachmeister Steinh, der erst vor Kurzem aus der New-Yorker Staatsirrenanstalt entlassen worden war, hat leider wiederum Spuren von Geistesgekränktheit gezeigt, so daß er in seiner Wohnung seiner eigenen Sicherheit wegen in Obhut genommen werden mußte. Er wurde nach einer Revierwache gebracht, um von Neuem einer Anstalt überwiesen zu werden. Der unglückliche Mann bildet sich ein, eine großartige Erfindung gemacht zu haben und sehr reich zu sein. Bei einem Spaziergang, den er kürzlich unternahm, verschleuderte er alles Geld, das er bei sich hatte, an kleine Knaben.

— [Krüger und Villobois-Mareuil.] Ein Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Kapstadt erzählt über den ersten Empfang des später bei Wosho gefallen früheren französischen Obersten de Villobois-Mareuil durch den Präsidenten Krüger Folgendes: Herr Koosh, ein Anwalt aus Pretoria, der fließend französisch spricht, hatte den der Sprache des Landes unfundigen Obersten dem Präsidenten vorzustellen. Der Anwalt pries die militärischen Fähigkeiten des tapferen Offiziers sehr, und dann entparr sich folgende Unterredung: Präsident Krüger: „Ja, ja, sehr gut; aber welche Beglaubigungsschreiben hat er?“ — Koosh: „Ich muß bemerken, Herr v. Villobois gehört der französischen Armee nicht mehr an.“ — Krüger: „Ja, ja; aber wie kann ich wissen, daß er kein englischer Spion ist?“ Fragen Sie ihn nach seinem Beglaubigungsschreiben.“ — Koosh: „Ich kann solche Fragen nicht stellen, das würde beleidigend sein. Er ist ein Freund der Republik und will seine großen Fähigkeiten und Erfahrungen in Ihren Dienst stellen.“ — Krüger: „Schön, schön; sagen Sie ihm, er kann gehen und kämpfen, wie die ändern. Wir haben genug eigene Generäle. Er würde uns viel mehr nützen, wenn er zweie oder dreitausend Leute brächte, die für uns kämpfen könnten. Sagen Sie ihm, daß wir genug Offiziere haben.“

— [Fortgegebenes Glück.] Von einem Gewinn der Preussischen Klassenlotterie im Betrage von 200000 Mk. sind Antheile auch nach Spandau gekommen. Dabei hat das Glück einer armen Handeldsfrau Namens Keuthen einen argen Streich gespielt. Frau K. besaß seit Jahren einen kleinen Antheil an dem jetzigen Glücksloose; niemals hatte sie aber etwas gewonnen, und da sie auch schließlich jede Hoffnung darauf aufgegeben hatte, gab sie ihren Loosantheil kürzlich an den Cigarrenfabrikanten Klemmer ab. Diefem ist jetzt ein Gewinnantheil von circa 8000 Mark zugefallen; gleiche Gewinnbeträge haben drei Arbeiter aus den Militärwerkstätten erhalten.

Nur den nachfolgenden Werth ist die Redaktion dem Publikum geneigt nicht verantwortlich zu machen.

Gut zur Suppen- und Saucen-Verdickung!

Der feine Geschmack von Saucen und Suppen läßt oft wegen nicht richtiger Verdickung, trotz der besten Zutaten, viel zu wünschen übrig. Spielend leicht läßt sich eine tadellose Verdickung bereiten durch Brown u. Bolons Mondamin. Es ist Gelatin und ähnlichen Bindemitteln vorzuziehen, weil Mondamin frei von jedem Nebengeschmack ist und die Farbe der Saucen klar läßt. Obgleich Mondamin eine kleine Ausgabe erfordert, ist es jedoch so erziehbilg, daß zu den Suppen und Saucen schon ein wenig genügt; daher kann sich Mondamin ein Jeder leisten. Es ist überall käuflich in Packeten à 30 und 15 Pf. Brown u. Bolons neue Recepte sind als Büchlein bei deutlicher Adresse Berlin C. 2 kostenlos zu haben.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pfg. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Seite berechnet. - Zahlungen werden durch Postsendung (bis 31. März 1900 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. - Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Mamillche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann

gel. Eisenhändler, 26 J. alt, ev., militärr., sucht Stellung als Expedient od. Lagerist in größerem Fabrikgeschäft. Meld. unter Nr. 5748 durch den Gesellen erbeten.

Junger Mann

ber die Buchführung erf. hat, sucht in ein Komtor u. Ausbil. d. Ges. Melb. u. U. G. 95 an Haasonstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Br. [5618]

Gewerbe u. Industrie

Ein tücht. u. zuverl. Müller, 35 J. alt, mit H. Fam., ernstg. Sohn, mit neuen Maschin. vertritt eine Stelle als Verfr. auf Wasserm., Gesch. u. Kundenmüll. (Kann a. Hart, flell.) Nebenm. St. f. Dampf- u. S. Geworbestk., Carl-Gömmühle, Post Vork. Wahl- und Schneidemüller, vertraut mit Geschäfts-u. Kundenmüllerei, Landwirtsch. und Jagd. Nehme gerne Abfälle d. Wildes an, ideale keine Arbeit. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5518 durch d. Gesellen erbeten.

G. j. Müllergeselle

sucht vom 1. Juni Stellung. G. Vatel, Nische b. Lianno.

Tüchtiger Müller

20 Jahre alt, mit Geschäfts- u. Kundenmüll., sowie mit sämtl. Maschin. der Neuzeit vertraut, sucht Stellung bis zum 23. d. M. in einer Dampf- u. Wasserm. Karl Destr. Frankfurter Mühle Westpreußen.

Mühlenerweiterer

28 Jahre, unverh., mit sämtl. Müllereizeugn., neu, vollständig, verknüpft, repariert, Mont. selbst, ausführt, sucht St. bis 31. Juni. Gesell. Melb. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5745 b. d. Ges. erb.

Suche Stellung auf Windmühle. Geleitetes Wassermüller, der schon Vorkenntnisse in der Bindmüllerei hat, sucht a. guter Mühle mit beschriebenen Anpr. bei guter Behandlung Stellung. Meldungen w. br. m. d. Aufschr. Nr. 5739 b. den Gesellen erbet.

Müller

frisch tücht., gute Zeugnisse, f. als Alleiniger angenehme Stell. Meld. werd. br. m. d. Aufschrift Nr. 5740 durch d. Gesellen erb.

Landwirtschaft

Berb. selbstst. Wirtsch., 40 J. e. Kind, Frau: Wirtsch., sucht bei besch. Anpr. a. 1. 7. Stellg. evtl. selbst. Melb. an Bankau, Ochelberrsdorf (Grunberg Schl.). Ein erfahrener, unverh. [5835]

Inspektor

tücht. im Fach, f. sof. Stellung. Gesell. Melb. erbetet Insp. Jungmann, Kgl. Ludw. Bez. Coes. in.

Fort- u. Landwirtsch., 40 J. alt, ev., verh., in sämtl. Fortsarbeit, gut bekannt, gut. Schläge, in all. Zweigen der Landwirtsch., sowie mit Maschin. der Neuzeit vertraut, weil selbständig, ein größeres Bauerngut u. Forts betriebene habe, sucht a. baldigen Eintritt ev. auch später Stellung als Förster od. Wirtsch.-Verwalter. Gesell. Melbungen w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5434 durch den Gesellen erbeten.

Inspektor

28 J. alt, mit ausgezeichnetem Talent, sucht eine Stelle als zweiter oder Hilfsinspektor Anfangsgeb. 240 Mark. Adress: Friedrich Braun ver. Adresse: Zieglermeister R. u. z. in St. I. Halbersdorf v. Niesenburg Wpr. Suche Stellung als

Oberinspektor

oder Verwalter eines Gutes sogleich oder 1. Juli; bin 31 J. alt, jung verh. u. seit 10 J. als Landwirtsch. tät., gute Zeugn. u. Empfehl. stehen mir zur Seite. Gesell. Melbungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5526 durch den Gesellen erbeten.

Soliden, an Unverdroßtheit gewöhnten Inspektor sucht von sofort oder 1. 7. andere Stellung, ev. verheir. 1 Kind. Mit allen Zweigen der Landwirtschaft bewandert. Meldungen werd. br. mit der Aufschrift Nr. 5551 durch den Gesellen erbeten.

Ein unverh. Brenner

u. Landwirtsch., prima Zeugn., Brennerschule, sucht v. 1. Juli d. St. Gesell. Melb. an G. v. Haasonstein, Ottobrunn, Kr. Samter erb.

5219) Suche für meinen Sohn, der 3 Jahre bei mir gelernt hat, Stellung als Brennerverwalter. Derselbe ist militärr. und sehr tüchtig in seinem Fach. Melb. an Brennerinspektor Sch a b e, Königsberg bei Segner i. Bonn.

Achtung!

Welche Alt., verm. Kinderl. Leute, wünscht. sich e. jg. Mann. v. gut. edl. Charakter, 30. ev. s. selbst. Führ. ein. gr. Wirtsch. od. Gesell., wo sp. Uebere. sein. ist, an Sobieski-Str. 27. 5803 durch d. Gesellg. erb.

Beamtenstelle oder Administration.

31 J. alt, in leit., ungel. Stell. in ein. intens. u. berühm. Wirtsch. od. Gesell. 3/2 J. Wirt. eig. Hausst. gründen, desh. Abgang. Meldg. erb. unt. J. P. postl. Barm. u. i. e. Beist. Breslau. Schl. [5804]

Suche zum 1. Jan. 1901 eine selbst. Stellen- u. Verwaltung.

Brennmeister

gesucht. Gehalt 1200 Mk. (bei guter Leistung mehr) u. Deputat. Bewerber mit guten Zeugnissen werden erbeten. Abschriften derselben briefl. unter Nr. 5821 an den Gesellen einzureichen.

Suche z. 1. Juli cr. Stellg. als erster oder alleiniger selbst. Kändler- u. Weibener in einer Familie, in Pommern, Brandenburg, Mecklenburg u. Westpr. in Stellung gewes. Gute Zeugn. u. Empfehlung. Ich. mir a. Seite. Meldg. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4526 b. d. Gesell. erb.

Brennereiverwalter

m. langj. Zeugn., in jed. Hinsicht tücht. u. leistungsfäh. sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Gesell. Melb. erb. u. B. M. 50 postlag. Moroschin. [5843]

Schweizer

sucht z. 1. Juni eine leichte Freistelle zu 15 b. 20 Stk. Gute Behandl. wird hohem Lohn vorgezogen. Sehr gute Zeugn. sind vorh. Zu meld. bei A. Wittner, Ober-Schweizer, Dom. Pogorzela Roschmin. [5653]

5849) Ein tücht. u. zuverlässiger Ober-Schweizer sucht zum 1. Juli 1900 Stellung. Gesell. Melb. an J. Simon, Ober-Schweizer, Spachsdorf, Post Marzdorf, L. Neumark.

Verschiedene

Pensionierter Militär

ehrenhaft, sol. tücht. Mann, in mittleren Jahren und von guter Schulbildung, sucht Stellung als Aufscher, Portier od. dergl. Vertrauensstellung. Gesell. Melb. erb. sub U. F. 94 an Haasonstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Lehrlingsstellen

S. f. m. Sohn, 15 J. a., St. a. Beuhl. i. Dtsk., Kol.-u. W. G. Rd. A. R. 1900 postl. Ludel. S. B. a.

Offene Stellen

Handelsstand

Für eine in Pommern bei der Handelskammer t. auf dem Lande gut eingeführte Cigarrenfabrik wird ein tüchtiger

Reisender

bei gutem Salär per 1. Juli cr. gesucht. Meld. mit Gehaltsanpr. u. Photograph. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5780 b. d. Ges. erb.

Reisende

welche die Provinzen West- und Ostpreußen, Pommern und Posen besuchen und Dese und Fette mit verkaufen wollen, werden bei hoher Provision ges. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1424 durch d. Gesellen erbeten.

Wir suchen sofort

solide Herren in allen Orten z. Verkaufsm. Cigarren an Wirtsh., Händler u. Vergütg. Mt. 120 v. Mt., außerdem hohe Provis. A. Ried & Co., Hamburg-Vorsfelde. Mt. 125 pr. Mon. u. Provis. verg. geacht. Herren f. d. Vert. v. Cigarren. G. Jürgensin u. Co., Hamburg. [1956]

5370) Für Komtor und Reise wird ein durchaus gewandter

Kaufmann

der Maschinen-, evtl. Getreidebranche gesucht. Gesell. Melb. unter Beifügung der Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. F. Zimmermann & Co., A.-G., Filiale Schneidemühl.

Ich suche für mein Manufakturwaarengeschäft per 1. Juni zwei Verkäufer welche der polnischen Sprache mächtig sind, sowie einen Dekorateur. Den Meldungen sind Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsanpr. bei freier Station beizufügen. Simon Ueber Roschla, Priesen.

5610) Wir suchen für den Abschluß von Versicherungen tüchtige Reisebeamte.

Gewährt werden festes Gehalt, Provision, Fahrkosten u. Tagegelder. Ausführende Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter Beifügung der Photographie erbeten.

Allgemeine Fahrradversicherungs-Gesellschaft in Wittenberge.

5601) Suche per 1. Juli einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen an J. M. Etkas, Protopschin, Manufaktur und Modewaaren. Für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft suche ich zum 1. Juni cr. [5669]

einen Kommiss.

Zeugnisausfert. mit Gehaltsansprüchen sind an mich einzuenden. Angabe des Religionsbekenntn. und ob der polnischen Sprache mächtig, erforderlich. Briefmark. verwenden. G. Tschnow, Neustadt Westpreußen.

2 tüchtige Verkäufer

polnische Sprache mächtig, für Abtheilung Herren-Garderobe u. Kleiderstoffe, sofort verlangt. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschr. und Bild einzuenden. [5600] Baarenhaus Wpr. Leifer, Calm Wpr.

5164) Per sofort oder 1. Juli cr. suche ich für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen

jugen Mann

der auch der polnischen Sprache mächtig ist. U. Dretler, Czarnikau.

junger Mann

4575) Gesucht per sofort ein tüchtiger welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Stat. erbeten an W. Viechtäder, Protopschin, Manufaktur u. Modewaaren.

Kommiss

branchenkundig, polnisch sprechend, gesucht. Meld. mit Zeugn. und Photographie erbeten. [4416] S. Radtschil, Snobrazlaw, Galanteriew., Glas- u. Porzell.-Geschäft.

Ein jung. Kaufmann

der im Waaren-Engros-Geschäft Stellung gehabt, mit den laufenden Komtorarbeiten vertraut ist und selbständig zu arbeiten vermag, findet in einem Fabrikgeschäft Vertrauensstellung. Meldungen unt. Angabe der bisher. Tätigkeit und Ansprüche werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4850 durch den Gesellen erbet.

Für mein Manufaktur, Modew.- u. Landgesch. suche z. 1. Juli cr. 2 tüchtige

Verkäufer

welche der polnischen Sprache mächtig sind. Abschr. d. Zeugn., unter Ang. d. Gehaltsanpr. erb. A. R. Springer, Schubin.

5533) Ich suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft zum 1. Juli einen ersten

jugen Mann

23 bis 24 Jahre alt, Anfangs-Gehalt 700 Mk. bei freier Stat. Emil Schönrod, Kolberg.

Für unv. Getreidegeschäft

suchen per 15. Juli einen tüchtigen

jugen Mann

der den Einkauf selbständig zu besorgen versteht. Den Meldungen sind Abschriften der Zeugnisse beizufügen. [5446] Gebrüder Aris, Br.-Holland.

5237) Für meine Galanterie-, Glas-, Porzellan-, Kurz- und Spielwaarenhandlung suche von sofort 2 jüngere

Verkäufer

sowie zwei Lehrlinge. Heinrich Rosenow, Nachfolger Eugen Drawert, Strasburg Westpreußen.

Ein junger Mann

nach Schießplatz Hammerstein und späteren Uebernahme mein. Unteroffiz.-Kantines gesucht. Doerge, Graudenz. Kantine 1/35.

Junger Mann

für Komtor (Baumaterialienbranche) baldmöglichst gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspruch. und Zeugnisse erb. A. Weichsel, Neu-Ruppin.

5832) Für mein Material-, Schank- und Manufakturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann, der der deutsch. u. poln. Sprache mächtig ist. Meldg. u. Zeugnisabschr. u. Geh.-Anpr. z. send. an L. G. Peterreit, Gr.-Lindenua Wpr. [5766]

Waterialist

mit guten Zeugnissen, für die Zäger-Kantine per sofort gesucht. Retourmarkte werden. G. Fuchs, Ortelsburg.

5287) Geübte Pappen- und Papierzuschneider

heißt ein die Deutsche Cartonnagenfabrik Ludwig Tessonmer & Co. Danzig.

Uhrmachergehilfe

sicher u. sauber arbeitend, findet dauernde Stellung bei [5635] D. Dorban, Marienwerder.

Ein Malergehilfe

solide u. tüchtig, auch in Dekorationsmalerei, ein tüchtiger, ordentlich. Anstreicher für sofort gesucht. [5193] Robert Keller, Malermeister, Neukettin.

Einige ordentliche Malergehilfen

find. b. Herbst dauernde Besch. b. S. v. Peters, Dirschau. [5599] Einen ordentlichen, sauberen Konditorgehilfen sucht sofort D. Budtichan's Konditorei, Graudenz.

Bädergehilfe

der selbständig arbeiten kann, sofort gesucht in Krumke bei Kolmar i. P., S. Bernicke.

Ein Bädergehilfe

kann sofort eintreten. [5606] Dombrowski, Marienwerder.

Ein tüchtiger, tüchtiger Bädergehilfe der selbständig arbeitet, gute Badewaare liefert, findet bei 8 Mt. Wochenlohn dauernde Stellung bei Ribbe, Gr.-Fallenau. [5229]

Zwei Sattlergehilfen.

M. Nikolowina, Margaraboma Ostpreußen. 2 Sattlergehilfen können sich melden Langfuhr bei Danzig, Hauptstraße Nr. 11. [5798]

Zwei Sattlergehilfen

sucht sofort Richard Schmidt, Tempelburg. [5696] Kuchterne [5501]

Banklempner

selbständige Arbeiter, können sich schriftlich melden. Reisegeld nach Wochenlohn wird vergütet. Meld. an Kempnermeister W. Diez, Bromberg, abzugeben im Komtor Jacobstraße 7.

6 Klemptnergehilfen

auf bessere Arbeit, finden bei hohem Lohn dauernd Beschäftigung bei H. Hennig in Gding. [5783]

2 Stellmachergehilfen

finden dauernde Beschäftigung, sowie zwei Lehrlinge können eintreten. [4949] Pawlik, Stellmachermeister, Thorn, Thurmstr.

5098) Für mein Tuch, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. Juni resp. 15. Juni einen tüchtigen, umsichtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. B. Borchert, Senzburg. [5814] Zur Uebernahme meines separatren Schankgeschäftes suche per 1. Juni cr. einen tüchtigen, mit diesem Fach vertrauten, ev. tüchtigen Mann möglichst der polnischen Sprache mächtig. G. Kemmel, Marienburg Westpreußen.

Gewerbe u. Industrie

Junger Schriftsetzer

per sofort gesucht. [5690] G. Döring's Buchdrucker, Czarnikau (Posen).

Junger Merkantil-Lithograph

findet sofort Stellung bei S. Baden-Gottsch., Lauenburg i. Pommern. Ein tüchtiger [4814]

Buchbindergehilfe

gesucht, welcher Bilder einrahmt und auch etwas von der Druckerei versteht. Beschäftigung dauernd. J. Körner, Liebstadt Wpr.

2 Barbiergehilfen

können von sofort oder später bei hohem Lohn eintreten. Reise vergütet. Unrau, Pödgors. Ein tücht. Barbiergehilfe kann v. sogl. o. sp. eintr. Reiseverg. Barbiergehilf Auguste Ortman & Wwe., Neuburg.

Ein tücht. Barbiergehilfe

findet sofort dauernde Beschäftigung bei E. v. Bader, Pödgors. [5243] Gerlach, Soldan Ostpr.

Ein tüchtiger Schloffergehilfe

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Marchan Malincki, Konig, Wilhelmplatz.

Schloffer

für Bau- u. Sitterarbeit, können sich melden bei Gerlach, Soldan Ostpr. [5243]

Einem Schmiedegesellen

verlangt sofort Herbert Petsch, G. v. Bader, Pödgors. [5243] Gerlach, Soldan Ostpr.

Ein tüchtiger Dampfflugführer

ein gewandter Modellflieger und ein älterer, solider Former als Vorarbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht. Verhältnisse bevorzugt. Meldungen mit Lohnansprüchen und Zeugn. an J. B. Gehhaar, Kafel (Rehe), Gießerei u. Maschinenfabrik.

5762) Ordentlichen Schmiedegesellen sucht von gleich Dom. H. Frommann bei Niesenburg.

5791) Ein unversehrter oder verarbeiteter Schmied findet Stellung von sogleich in Dittlowo v. Graudenz, Bahnstation Worfark.

2 Schmiedegesellen

können sich sofort melden bei Schmiedemeister K. Heise, Gieseler, Tremsestr. 14a. [5653]

5357) Ein größeres Gut in Ostpreußen sucht von sofort einen mit Dampfmaschine durchaus vertrauten, tauglichen Dampfpflüger. Derselbe muß gelernter Maschinenfloher sein und sich durch gute Zeugnisse ausweisen können. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgeschickt werden u. Gehaltsansprüche sind einzuenden unter M. O. Postlagernd Ludwigsort Ostpreußen.

Ein Tischlergehilfe

für Bauarbeit, bei gutem Lohn, findet sogleich Stellung bei S. Schulz, Tischlerstr., D. Eylau. Reisegeld vergütet. [5230]

10 Bauschler

finden dauernd lohnende Beschäftigung. [5808] F. Kusch & Sohn, Gding.

5844) Ein tüchtiger Drechsler auf Bau für dauernde Beschäftigung gesucht. Mirak & Brundel, Drechsler mit Kraftbetrieb, Graudenz.

Ein ordentlicher, tüchtiger Schmiedefegergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei Obermeister Beech [5276] in Bromberg.

100 Maurergehilfen

können Beschäftigung finden bei Alfred Müller, Baugeschäft, Gding.

10 tüchtige Maurergehilfen

finden bis zum Spätherbst bei hohem Lohn Beschäftigung beim städtisch. Krantenhause Neubau Gding. Richtmeister & Kirschner, Baugeschäft, Memel.

3 bis 4 Putzer

sofort gesucht. [5606] Maurermitr. S. Fenster, Baugeschäft, Bromberg, Ritterstr. 15.

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Ritter, Zimmermeister, D. Eylau.

5444) Ein tüchtiger Bauglaser findet dauernde Beschäftigung in der Glaseri von J. Jacobson & Selsenberg, Glasermeister, Neukettin.

Ein jünger. Müllergeselle

findet dauernde Stellung. S. Eisner, [4614] Straschin bei Danzig.

Tücht. Müllergeselle

mit nur guten Zeugnissen als erster p. 26. 5. gesucht. [5691] J. Döppner, Mühle Weßeln bei Gding.

5590) Ein jüngerer, tüchtiger Müllergeselle kann sofort als zweiter eintreten, Lohn durchschnittlich 25 Mark monatlich. Mühle Rabunet bei Schwefel Westpreußen.

5591) Suche zum sofortigen Eintritt, bei hohem Lohn, einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen

1. Müllergesellen.

Meldung mit Gehaltsanspruch. und Zeugnisabschriften an Ernst Kirzner, Stadtmühl, Schneidemühl.

5705) Einen soliden, tüchtigen Schneidemüller suchen von sofort Dampf-Mahl- u. Schneidemühle Widminnen. [5860] Ein solider, tüchtiger, tüchtiger Müller der der besseren Mülerei kundig ist, wird von sofort oder 1. Juni ab gesucht. Dampf-Mahl- u. Schneidemühle Widminnen.

Ein jüngerer, zuverlässiger Müllergeselle
kann sofort, bei 33 Mt. monatl. Anfangsgehalt, eintreten. [5825] „Krajanke, Stadtmühle“, Schwetfeld.

Ein tüchtiger Dachpflannenarbeiter
der auch gleichzeitig etwas Formstühle anfertigen muß, findet sofort Beschäftigung gegen guten Akkord. Dampfzägelei Biedel Westpr.

Ein Frauenmacher und 1 Anstarrer
finden bei hohem Akkord sofort Arbeit. Auch können sich 2 bis 3 Lehrlinge bei hohem Lohn je melden bei Bieglmeister Müller, Hobendorfer bei Reichenbach Ostpr.

5596! Zwei tüchtige Ringofenbrenner ein Seher
von sofort gesucht. Gehaltsanwähle zu richten an Baumdieler, Bieglmeister, Grünhof Ostpr.

Tüchtige Steinsegergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei G. Soppart, Thorn.

4070! 50 tüchtige Kopfeinstreuer
finden sofort dauernde Beschäftigung bei Binde in Drunow bei Bieglberg.

Ein unverh., evangelischer Landwirtschafter
u. Rechnungsführer der die Speicherverwaltung mit zu übernehmen hat, wird bei 600 Mark Jahresgehalt zum 1. Juli, eventl. früher, gesucht. Meldungen unter Angabe der Adresse früherer Herren Prinzipale werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4895 durch den Gesellen erbeten. Nichtbeantwortung gilt als Absage.

6 unverh., landw. Rechnungsf. u. Hofverw. (4 dav. u. Amts- vorstehergehalt bel.), suchend für Stellen m. 4-, 5- und 600 Mark Gehalt für 1. Juni und 1. Juli. U. Werner, Landw.-Geschäft, Breslau, Moritzstr. 36. [5633]

5630! Für ein groß. Gut mit Brenner und Hühnerbau in Polen sucht einen Oberinspekt., wann, mit guter Schulbildung, Einkommen bis 3000 Mt., und ein Brenner mit gut. Handschrift. Beide müssen ev. poln. sprach, am 1. Juli antreten und können unverh. oder unverh. ein. Ferner suche ich für 1. Juli für ein anderes Gut einen ev. poln. sprach., unverheirateten, Beamten, Geh. 5- bis 600 Mt. U. Werner, Landw.-Geschäft, Breslau, Moritzstr. 36.

5632! Für ein Gut in d. Neumark suche für 1. Juli einen unverheirateten, Feldbeamten, Geh. 400 Mt., und einen unverheirateten, einfachen Mann, der mögl. einen Dienstjüngler stellt, nicht Bedingung. U. Werner, Landw.-Geschäft, Breslau, Moritzstr. 36.

5634! Suche zum 1. Juli tüchtigen, gebildeten **Inspektor** unverheiratet, nicht unter 25 Jahr., militärfrei, evangelisch, mit pommerischen Verhältnissen vertraut, 1200 Morgen, 450 Mark Gehalt, angenehme Stellung. Zeugnisse in Abschrift, genaue Adresse des letzten Prinzipals. Nichtantwort Ablehnung. U. Schuster, Rittergutbesitzer, Langen bei Biehlburg, Neustettin.

Hofbeamter treu, fleißig, gewissenhaft und an freigelegte Tätigkeit gewöhnt, der poln. Sprache mächtig, bei hohem Gehalt gesucht von Dom. Bröden an bei Biehlendorf Ostpreußen.

5664! Ein landw. Beamter 22 bis 28 Jahre alt, findet sofort oder später Stellung. Weitergehende, welche noch nicht in Stellung gewesen sind, aber fähig u. willens, um 4 Uhr Morgen auf dem Wege zu sein, nicht ausgeschlossen. Einsegnung kurzen Lebenslaufes, der Abschriften etc. Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche an die Gutsverwaltung Neuenburg Westpr.

5688! Suche zum 1. Juli od. später einen zuverlässigen, jüngeren **Hofbeamten** her mit Führung der Bücher u. buchhalterischen Vertrautheit. Gehalt 600 Mark evtl. Wäsche. Zeugnisse zu senden an U. Schlegel, Hobendorfer bei Reichenbach, Westpreußen.

Hofverwalter gesucht zum 1. Juli d. Jz., gute Handschrift und Kenntnisse in d. Buchführung sowie Fütterung und Aufsicht von Vieh erforderlich. Anfangsgehalt 500 Mark. Meldungen mit Zeugnisabschr. und Photographie. Dom. Piontken b. Bockwalde Ostpreußen.

5671! Jüngerer Verwalter welcher der polnischen Sprache mächtig, findet gleich oder 1. 6. Stellung in Ragnow bei Jaromein Borsom.

5779! Ein erfahrener Wirtschaftsinспектор wird zum 1. Juli cr., auch fröh., in Stephansdorf Westpreußen b. Boebau Westpr. gesucht. Anfangsgehalt 400 Mark.

Dom. Goncarzewo bei Wilmshelmort, Kreis Bromberg, sucht per sofort einen **Beamten.** Gehalt 400 Mt.

5326! Zu sofort wird ein nicht zu junger, tätiger, nicht **Landwirth** gesucht zur Vertretung meines zu einer Swobodentl. Stellung einberufenen Beamten. Der betreffende Herr steht unter meinel. direkten Leitung und muß im Notfall selbstständig disponieren können. Größe des Gutes 1800 Morgen. Meldungen nebst Zeugnisabschriften erbetet Schulz, Annafeld bei Flatow Westpr.

5455! Zu bald gesucht. **Wirthschafter** zu bald gesucht. Ein evangelischer **2. Beamter** findet zum 1. Juni oder später Stellung. Meldungen werden bis mit der Aufschrift Nr. 5493 b. d. Geselligen erbeten.

5462! Suche von sofort zur Vertretung bis 1. Okt. einen einfachen, erfahrenen, soliden **Wirthschafter.** Kornblum, Neudorf b. Graudenz.

5594! Suche von gleich einen jüngeren **Inspektor** vertraut mit Buchführung, als Hofverwalter. Gehalt 300 Mt. Sperber, Administrator, Lieberwandsch. v. Mensaun Ostpr.

5627! Ein tüchtiger Inspektor nüchtern, häuslich und fleißig, findet bei 600 Mt. Gehalt vom 1. Juli cr. ab Stellung in Altd. Lichtenau b. Osterode Ostpr.

5628! Suche zum 1. 7. oder früher ein unverh., an Tätigkeit gew., umsichtiger, solider **Inspektor** für 1800 Mrg. gr. Gut, unter Leitung des Prinzipals, der ev. selbst disponieren kann. Poln. Sprache u. mehrl. Empf. aus guten Wirthsch. erforderlich. Anfangsgehalt 600 Mt. Dom. Jabno bei Mogilno, Bres. Bromberg.

2. Beamter mit guten Kenntnissen versehen, findet sofort resp. zum 1. Juni Stellung. Gehalt 240 bis 300 Mark. Persönliche Vorstellung erwünscht. Dom. Koschischin b. Bräu-Stargard.

Dom. Marienberg, Kreis Bosen-West, f. z. Antr. sofort od. 1. Juli einen deutschen, im Schriftlichen firmen **2. Beamten.** Gehalt 400 Mt. Zeugnisse erbeten.

5632! Für ein Gut in d. Neumark suche für 1. Juli einen unverheirateten, Feldbeamten, Geh. 400 Mt., und einen unverheirateten, einfachen Mann, der mögl. einen Dienstjüngler stellt, nicht Bedingung.

5634! Suche zum 1. Juli od. später einen tüchtigen, nicht zu jung. evangel. **2. Beamten** der poln. Sprache mächtig. Gehalt 350 bis 400 Mt., fr. Stat. Schriftliche Meldungen an Dom. Niemojow b. Markowitsh. In Adamsheide b. Wittmannsdorf Ostpr. wird von sofort ein **junger Mann** welcher schon etwas Vorkenntnisse in der Landwirthschaft hat, gegen freie Station gesucht.

5682! Für meine Brenner in Sicht bei Gr. Konarowa Westpr. suche ich zum 1. Juli d. Jz., einen verheirateten, einfachen, evangelischen, kautionsfähigen **Brenner** mit kleiner Familie, der schriftliche Arbeiten übernehmen kann. U. Petersdorff, Rittergutsbesitzer.

5752! Ein verheirateter Brennerverwalter mit guten Kenntnissen, findet zum 1. Juli evtl. später Stellung. Kontingent 500 Tonnen. — Tantieme. Meldungen mit Gehaltsansprüchen nur schriftlich. Dom. Falkenhagen bei Reinfeld N., Kr. Kummelsburg. Die heilige **Brennerstelle** ist zu besetzen. 59000 Tn. Kontingent. Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche zu richten an Eben, Ebenan bei Saalfeld Ostpr.

Ein junger, starker Käse-Gehilfe der Schweine füttern kann, evtl. feine Arbeit liebt, findet Stellung gegen hohes Lohn in d. Käseerei Sichtfelds Westpreußen.

Ein älterer, tüchtiger, verheir. Weier mit 1000 bis 1500 Mt. Kautions, für eine Dampfmalterei im Kr. Osterode Ostpr., von sof. gesucht. Briefl. evtl. Mld. an d. Exp. der Hohensteiner Woll-, Hohensteiner Ostpr. 2282! Unverheiratet, selbstthät.

Gärtner 180 Mark p. a., sofort gesucht. Bietsch, Dom. Arnoldsdorf bei Hohenkirch Bvr.

5665! Ein unverh., selbstthätig. Gärtner welcher Gemüse zu ziehen versteht, und ein zuverlässiger **Borreiber** (Stallbürsche, zweiter Kutscher), von sofort oder später gesucht. Gutsverwaltung Neuenburg Westpreußen.

5631! 3 verheiratet. und 2 unverh. Gärtner sucht für bald und 1. Juli für Stellen mit aut. Einkommen. U. Werner, Landw.-Geschäft, Breslau, Moritzstr. 36.

Ein Gärtner gesucht zum sofortigen Antritt in Steffenswalde, Station der Bahn Osterode-Hohenstein Ostpr. 5344! Ein unverheir., deutsch., **evangel. Gärtner** der Hausarbeit mit übernimmt, gesucht zum 1. Juli d. Jz. Dom. Pawno in Posen.

Tüchtiger, verheiratet. 15855 Gärtner der auch die Jagd zu beschießen hat und guter Schütze sein muß, wird sofort gesucht. Dom. Hassell b. Schlochau.

5498! In Dugendorf bei Frankenburg wird zum 1. 7. ein nicht zu junger, nüchterner **Gärtner** gesucht. Erfahrungen im Gemüsebau erwünscht. Gehalt 200 Mark und 10 Proz. Tantieme. Zeugnisse erbeten.

5643! In Dom. Nowoz bei Ostaszewo ist vom 7. Juni ab die Stelle eines unverheirateten **Wirths** neu zu besetzen. Jahresgehalt 240 Mt. und freie Station. Persönliche Vorstellung notwendig.

5268! Gesucht zu sofort oder 1. Juni cr. ein zuverlässiger, solid., evangelischer **Wirth** verheiratet, zur Beaufsichtigung der Leute. Dom. Koschischin bei Hynsk.

Suche von sofort einen unverh. **Schäfernecht.** Schäfer W. Behle, Dom. Russow bei Goldfeld.

Tüchtiger, nüchterner, verheirateter 14584 Schweinemeister wird bei hohem Lohn, Tantieme und Deputat gleich oder 1. Juli gesucht. Kirche und Schule im Orte. Dom. Kurzig b. Bieske (Posen). Die Gutsverwaltung. Freie.

Einem Borreiber in den Ruchstall sucht sofort Dom. Gr. Rosainen, Bahnhofs. Marienwerder-Zablonowo. [5768]

5486! Suche z. sof. Antritt tücht. **Unterwieser** bei hohem Lohn. Stelle leicht, im Sommer Weideweg. Oberwieser J. Wörbe, Kriesthorf bei Hohenstein Westpreußen.

5499! Einem Torfstecher für 400 Klaster Torf und einen älteren, unverheirateten **Schäfer** sucht W. Herbst, Malantowo bei Lissowo.

Ein Rübennunternehmer mit 40 Leuten, zu sofort gesucht. Dom. Borschou bei Swarowitsh. [5870]

Ein Borarbeiter mit 15 Pajsch Schnittern und 2 Köhnnern find. sofort bei hoh. Akkordlohn u. Tagelöhnen lohnenden Verdienst bis zum Herbst Beschäftigung in Gut Neuenburg Westpr., Bahnhofs Station Sadenberg, Ostb. [5653]

3 Arbeiterwohnung. für Anstleute oder Arbeiterneude hier von bald oder den 1. Oktober zu besetzen. [5686] Gut Neuenburg Westpr.

Verschiedene 5500! Drei tüchtige Schachtmeister sofort gesucht, solche mit Leuten bevorzugt. Immanns & Hoffmann, Gerdauen.

Einige tüchtige 15811 Drainage- und Borfluth-Schachtmeister mit je 25 Arbeitern, finden von sofort für den ganzen Sommer lohnende Beschäftigung in Ostpreußen. K. Foralt, Kulturtechniker, Nowraalaw.

Tüchtig. Schachtmeister oder Borarbeiter für Hausanschlüsse sofort gesucht. Bei Verdauerung ist Stellung bei hohem Lohn dauernd. Meldungen mit Angabe der zuletzt innegehabten Stellungen erbeten. [5727] **Cementwaarenfabrik Windschild & Langelott Jüterburg.**

6 tüchtige Drainauffeher mit je 20 Drainerarbeitern erhalten auf mehrere Jahre bei hohen Löhnen Beschäftigung auf großen Gütern bei Czerwinsh., Effenau und Kruschwitz. [4563] G. Wünderich, Kulturtechniker, Krotoschin.

Arbeiter finden bei unserm Ringofen-Neubau lohnende und dauernde Beschäftigung. **Max Falck & Co., Graudenz.**

5870! Ordentl., nüchterner Kutscher verheiratet od. unverheiratet, sofort gesucht. **Jacob Jacobsohn, Graudenz.**

Ein Kutscher oder Arbeiter, verheiratet, mögl. ohne Kinder, gesucht. **Max Rosenthal, Speditur, 5330! Bromberg.**

Ein verheirateter Nachtwächter wird von sofort für ein Gut gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5494 b. d. Geselligen erbeten.

Lehrlingsstellen **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, welcher Lust hat, **Drogist** zu werden, kann sich melden bei Johannes Ad. Wachs, Marienburg, Drogerie zum Löwen. NB. Ged. gene Ausbildung im Fache zugesichert. [5244]

Konditorlehrling 15368 sucht **B. Czaja's Konditorei, 3nd. Alb. Schulius, Osterode Ostpreußen.**

Zwei Lehrlinge mol. Konfession, suche zum sofortigen Eintritt bei freier Station. **Julius Glans, Auf, Effen., Kolonialwaaren- und Spirituosengeschäft. 15258**

Ein intelligenter, junger Mann, mit der Berechtigung zum Ein- und Zwei- Dienst, kann gegen hohe Vergütung sofort als **Lehrling** in das Bureau einer ersten Aktien-Gesellschaft d. Eisen-Industrie eintret. Ledrg. 3 J. Meldung, mit Lebenslauf w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 5223 b. den Geselligen erb.

5697! Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per sofort **zwei Lehrlinge** mit guter Schulbildung. **Waarenhaus A. Todtenkopf, Neustettin.**

5597! Suche für mein Destillations-, Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft per sofort oder später **zwei Lehrlinge** bei freier Station. **Michaelis Ditsch, Wronke.**

Friseurlehrling sucht Bernh. Ribkow, Danzig, Alst.-Graben 109.

3446! Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat **Gärtner** zu werden, kann noch eintreten bei Kuttner & Schröder, Kunst- und Handelsgärtnerei, Samenhandlung, Obstbaum- und Rosenschulen, Thorn.

Kellnerlehrling Sohn ordentlicher Eltern, sucht sofort **Hotel schwarzer Adler, Culm Westpreußen.**

Zwei Lehrlinge können in meine Biener- und Karlsbader Bäckerei, Konditorei u. Pongluchensfabrik sof. eintreten. **J. Greb, Bromberg, Danzigerstr. 23. 15735**

5788! Für mein Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. **A. Schillkowitz, Dt.-Ostla.**

Lehrling 15868 von sofort gesucht. **Fr. Retzsch, Badermeister, Graudenz.**

Für mein an Sonn- u. Feiertagen fr. geschlof. Manufaktur-, Modew. und Konfekt.-Gesch. suche p. sofort einen **Lehrling.** [5827] **Julius Sellner, Dt.-Krone.**

Frauen, Mädchen Stellen-Gesuche Ein junges Mädchen achtbarer Fam., sucht, gefit. auf gute Zeugnisse, v. 1. August Stellung als **Wirthschafterin** oder Stütze d. Hausfrau bei vollständigem Familienanuschluß. Gest. Meldung, bitte unter K. V. postlagernd. Sadow in Bommern. [5481]

Ein gebild. Fräulein in gestrichen Jahren, erfahren im Haushalt, angenehme Gesellschaftlerin, sucht Stellung von jetzt oder später bei einzelner Dame oder Herrn. Auf hohes Gehalt wird weniger gesehen wie auf gute Behandlung und freundliches Entgegenkommen. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5657 durch d. Geselligen erb.

Licht. Meierin sucht zu sof. Stellung. Meldg. an Meierin in Effenau bei Bärenwalde Westpreußen. [5654]

Ein ig. evgl. Mädch., 21 J. alt, Waise, sucht Stell. a. Stütze der Hausfr., im Koch-, Näh- u. Handarb. dem. Famil.-Anschl. erw. Meld. u. E. E. postl. Gr.-Gemmern Ostpr.

5629! Gebild. Dame, 36 J. alt, repräsentationsfähig, gerne selbstthätig, sucht Stellung als Hausdame. Dieselbe würde gerne die liebevolle Erziehung mütterlicher Kinder übern. Gültige Meldung, an Verwalter Kriewald, Dietrichstein b. Sommerau Westpr.

Junge Dame prakt. u. theoret. ausgeb., sucht Engagement als Wäsche-Directrice. Gest. Meld. unter C. A. 465 postlag. Elbing erb. [5742]

Suche andern. selbst. Stelle, ob Stadt od. Land, bin 34 J. a., evgl. Meldungen unter C. S. Wirthschafterin postl. Sellnowo per Nebden Westpr. erb. [5741]

Ein anständ. junges Mädchen welches die feine Küche erlernen hat, auch schon über 3 Jahre als Stütze kondition hat, sucht Stellung vom 15. d. Mts. od. später als Stütze oder Wirthschafterin. Gute Behandl. erwünscht. Gest. Meld. unter Nr. 4444 postl. Rippintken b. Bischofswerder erb.

Offene Stellen **Lehrerin gesucht.** An der Privat-Mädchenschule in Samter wird eine mit 1000 Mark dotierte Lehrerin-Stelle zum 1. Juli 1900 vakant. Bewerberinnen möslichen Glaubens, welche die Lehrbefähigung für höhere Mädchenschulen besitzen und außerdem den Lernerunterricht übernehmen können, wollen Meldungen und Zeugnisse an den Vorstehenden des Kuratoriums, Herrn Professor Dr. Lopuski, bis zum 1. Juni einliefern. [4578] **Samter, den 8. Mai 1900. Das Kuratorium der Privat-Mädchenschule.**

Eine Erzieherin musikalisch, die ein schwächliches Mädchen, 12 J. alt, (4 Kl.) zu unterrichten u. 2 Knaben 10 bis 7 J., die Schularbeiten zu beaufsichtigen hätte, gesucht. Meld. unter W. W. postl. Marienwerder.

Erzieherin gepr., ev., zu 3 Mädchen (11, 9, 7) und 1 Knab. (6 Jahre alt), pro 1. Mai, sucht **Pietisch, Dom. Arnoldsdorf bei Hohenkirch Bvr.**

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten für drei Kinder, 12, 10 und 7 J. alt, wird eine [5674] **energische Dame** gesucht. Meldung, unter K. W. postlag. Marienwerder erb.

Gesucht zum 1. Juli cr. für 1 Kn. v. 7 1/2 u. 1 W. v. 6 J. e. gepr., musik. [5497] **Erzieherin** evang. R., m. besten Empf. bevorzugte Dame, d. m. Erfolg Kn. f. Gymnasium vorbereitet u. Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. an Frau Gutsbef. Battke, Schifflin b. Wandlaken Ostpr.

Kindergärtnerin 2. resp. 3. Klasse bei beschiedenen Ansprüchen per sofort gesucht. **Mina Friedländer, Thorn, 5720! Breitestraße 37.**

Eine Kindergärtnerin II. o. III. Kl., ob. ein Kinderfräulein für 4 Kind. nach Schwes a. W. gesucht. Meld. an Hotel W. E. Schwes a. W. Döselst ein Stubenmädchen gesucht. [5636]

Erzieherin od. Kindergärtnerin II. Klasse wird gesucht zum 1. Juli zu zwei Kindern im Alter von 2 1/2 und 1 1/2 Jahren in ein Offiziershaus nach einer größeren Stadt. [5184] **Dom. Stetwity bei Flatow Westpreußen.**

Schluf auf d. 4. Seite

Lehrling von außerhalb findet in mein. Kolonialwaaren- u. D. Likatejen-Geschäft von sofort Aufnahme. **Gustav Seilitz, Danzig.**

Ein Kinderfräul. zur Beaufsichtigung von Kindern gesucht. Familienanuschluß. Meldung. u. G. G. a. d. Geschäftsst. d. „Thorn. Presse“, Thorn. [5737]

5634! Erzieh., Kindergärtnerin u. Kinderfräul. Suche f. Barckow b. hoh. Lohn, freier Reife und Wäsche. U. Legend N. H. H. Danzig, Heil. Geiststraße 101.

Verkäuferin. Für mein Schnitt-, Web-, Posamentier- und Holzwaaren-Geschäft suche für 1. Juli eine gewandte Verkäuferin, evangl. Freie Station incl. Wäsche in der Familie. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbetet baldigst **F. Heider, Dr. am Burg in Bommern.**

Schulwaaren! 15776 Für sein Spezial-Schulwaaren-Geschäft sucht per sofort eine **tüchtige Verkäuferin u. ein Lehrmädchen.** Max Hirschheim, Altenstein. Für m. Destillations-Anschluß suche per 1. Juni cr. ein ordentl. **Ladenmädchen.** Meldungen mit Gehaltsanspr. an **F. Grün, 15274 Marienwerder Westpr.**

Ein tüchtige Buchhalterin die mit der doppelten Buchführung, vollständig vertraut ist, wird gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5644 b. d. Geselligen erbeten.

Verkäuferin brandeskundig und bestens empfohlen, sucht **398 Julius Duchmann, Thorn, Gubeladen- u. Konfiktorenfabrik.**

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft und Hotel suche sofort oder später eine **Verkäuferin.** Photographie oder persönliche Vorstellung erwünscht. **W. Kranz, Mogilno.**

Suche ein evang. **Fräulein** welches die feine Küche erlernen kann u. im Material- u. Spielwirthschaft Gehalt erbeten. Familienanuschluß ausgeschlossen.

Päch. des „Deutsches Kaufhauses“ Witkowo. [5126] Zur Stütze im Haushalt und im Geschäft wird ein jüd., **junges Mädchen** aus gutem Hause bei Familienanuschluß gesucht. Kolnische Str. erwünscht. Gehaltsanspr., Photographie erbeten. **Emil Simonsohn, Birte a. W.**

5460! Junges, gebildetes Mädchen zur Erl. d. Wirthschaft u. Stütze d. Hausfrau eventl. Erbol. Sei u. Wald in un. Nähe. Familienanuschl. gegen Besn. W. Bülow, Flatow Westpreußen.

Eine Stütze in gesetz. Jahr. die die bürgerl. Küche versteht u. in Handarb. geübt ist, melde sich sofort Danzig. Heilige Geistsstraße 106. B. Uhrwaldt. [5615]

5638! Suche für mein Hotel zum baldigen Eintritt ein **junges Mädchen** als Stütze. Dieselbe muß kochen können und in der Wirthschaft behilflich sein. Gehalt nach Uebereinstimmung. **S. Hamm, Liegenhof. Zeugnisabschriften sind beifug.**

Zum baldigen Antritt oder 1. Juni cr. wird für die Gräfl. Küche ein evangl. **Mädchen** gesucht, welches sich vor keiner Arbeit scheut. Selbst. kann die feine Küche erlernen. Schriftliche Meldungen an **Koch Kinnert, Ostromecko, Kr. Culm.**

5595! Wegen Erkrankung des jetzigen suche zum 1. Juni eine **energische, selbstthätige Wirthin.** Frau Gutsbeförderer Reich, Parkenfelde.

Hotel- u. Landwirth., Stütze, Ladenmädchen, f. Fleisch- u. Wirth-Material, Schankgesch., Bäckerei u. Konditorei, Bäckerin, mit auch ohne Bedienung. Kinder-gärtnerin und Stützen sucht V. Legend N. H. H. Danzig, Heil. Geiststraße 101. [5636]

Gesucht s. sofort. Antritt nach Potsdam träftiges, tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarb. Lohn 60 Thaler. Reiseversicherung nach IV. Kl. Nur solche m. best. Zeugn. u. sich melden. Frau v. Bogen, Potsdam, Gr. Weinmeisterstr. 22.

5779! Ein erfahrener Wirtschaftsinспектор wird zum 1. Juli cr., auch fröh., in Stephansdorf Westpreußen b. Boebau Westpr. gesucht. Anfangsgehalt 400 Mark.

5779! Ein erfahrener Wirtschaftsinспектор wird zum 1. Juli cr., auch fröh., in Stephansdorf Westpreußen b. Boebau Westpr. gesucht. Anfangsgehalt 400 Mark.

5779! Ein erfahrener Wirtschaftsinспектор wird zum 1. Juli cr., auch fröh., in Stephansdorf Westpreußen b. Boebau Westpr. gesucht. Anfangsgehalt 400 Mark.

5779! Ein erfahrener Wirtschaftsinспектор wird zum 1. Juli cr., auch fröh., in Stephansdorf Westpreußen b. Boebau Westpr. gesucht. Anfangsgehalt 400 Mark.

5779! Ein erfahrener Wirtschaftsinспектор wird zum 1. Juli cr., auch fröh., in Stephansdorf Westpreußen b. Boebau Westpr. gesucht. Anfangsgehalt 400 Mark.

5779! Ein erfahrener Wirtschaftsinспектор wird zum 1. Juli cr., auch fröh., in Stephansdorf Westpreußen b. Boebau Westpr. gesucht. Anfangsgehalt 400 Mark.

Ein Büffetfräulein
wird von sofort oder vom 1. Juni gesucht (nicht zur Bedienung der Gäste). [5761]
J. Kaminski, Culm a. W., Kaiser Wilhelm-Schützenhaus.
Zur Stütze der Hausfrau wird ein fleißiges [5641]

Wädchen
welches leichte Stubenarbeit zu übernehmen hat, gesucht.
Paul Siegel, Wagnrowitz.
Suche zum baldigen Eintritt ein fleißiges, ev. [5684]

Wirthschaftsfräulein
aus besserer Familie, welche gut kochen, nähen und glanzplätten kann. Gehalt 300 Mk. Erbitten Zeugnisabschriften.
Frau Bogat, Winkowo bei Slesin, Kreis Bromberg.

[5681] Zum 1. Juli suche ich eine in allen Zweigen der Hauswirtschaft und Aufzucht des Geflügels erfahrene und gut empfohlene

Mamsell.
Anfangsgehalt 270 Mk. Milch zur Molkerei. Brod wird verkauft. Zeugnisse erbitten in Abschrift.
Frau M. Eich, Möhrchen bei Königsberg in Preuss.

Eine ältere, erfahrene u. tüchtige
Wirthin
von sofort gesucht. Johannes Scheidler, Selsiger in Gurske.

[5766] Eine tüchtige
Näherin od. Jungfer
welche die Beaufsichtigung eines fünfjährigen Kindes übernimmt, findet sofort oder später Stellung auf einem Gute. Meldung unter C. F. v. Kollender Krappau in Ostpr. erbeten.

Ein junges Wädchen
zur Erlernung der Wirthschaft, sucht Frau v. Saporiski, Soltz u. b. Neustettin. [5812]

Zum 1. Juni d. J. suche ich ein anspruchsvolles, nicht zu jung.
Wädchen
aus achtbarer Familie, das kochen kann und mich in jeder Beziehung in der Wirthschaft vertreten hat. Gehalt 150 bis 180 Mk. [5283]
Frau Gutsbecker Junglaas, Borowo, Post Kozogto.

Wirthschafterin.
Die Stelle einer sauberen, angenehmen Wirthschafterin bei einem angenehmen Herrn ist a. l. Juni zu befehlen. Zu befragen hat dies: für 3 bis 4 Mann zu kochen, Säubern und ev. zwei Schweine. Stellung angenehm und gut honorirt. Gefl. Meldg. nebst Photographie wech. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5676 b. d. Gefälligen erbeten.

Wirthschaftsfräulein
von sofort od. eins. Herrn für's Land gesucht. Mit Kuchstall nichts zu thun. Meldungen mit Zeugnis, Photographie, Lebenslauf und Gehaltsforderung u. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5708 durch den Gefälligen erbet.

Ein junges Wädchen
vom Lande, welches d. feine Küche in ein. Offizier-Kasino erlernen will, kann sich meld. Weib. unt. Nr. 5649 durch den Gefäll. erbet.

Ein Wädchen
für mein Restaur. sucht v. gleich Aug. Bendzulla, [5509]
Zum Gambirius, Dierode Dm. [5267] Gesucht wird zum 1. Juli cr. eine gut empfohlene, evangelische

Wirthin od. Stütze
die verfein kochen und baden kann. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüch. erbeten.
Dom. Rosenthal bei Hynst.
Zungeselle sucht v. sof. aufs Land junge, tüchtige, anständige

Wirthin.
Blättern, Federdiebstucht, gut kochen verlangt. Gehaltsanpr. ev. Photographie bitte einbinden. Polkemütch v. Manchengutb Ditr. [5479]

[5240] Ich suche zu sofort oder später eine in der feinen Küche und Federdiebstucht erfahrene

Wirthin.
Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüche einbinden.
Frau von Dallwitz geborene von Holz, Elmsee, Bredstadt Westpreuß.

[5593] Zum 1. Juni d. J. event. früher findet eine treue, zuverlässige

ältere Kinderfrau oder Wädchen
leichte, dauernde Stellung bei einem ein Jahre alten Kinde. Meldungen mit Zeugnis und Gehaltsanprüchen an Frau Rittergutsbesitzer Holz, Leuartsow bei Krumknie, Provinz Posen.

[5781] Suche zum 1. Juli bei hohem Gehalt u. Familienanschluss ein anständiges
junges Wädchen
welch. d. Kochen erlernt hat und die Hausfrau in allen wirthschaftlichen Arbeiten unterstützen kann. Zeugnisabschriften erbeten.
Frau Wietlich, Rittergut Gubzin bei Eydow Pommeru.

Ein ausf., einf. Wädchen für Küche u. hauptfährl. a. Bedienen der Gäste im Restaurant sucht B. Markowicz, Noworzlaw, Kirchenstr. 9. [5837]

Suche von sofort oder 1. Juni ein ev., nicht zu junges
Wädchen
aus achtbarer Familie, das kochen kann und mich i. d. Wirthschaft vertritt. Gehalt nach Uebereinf. Frau Gutsbecker A. Menz, Konikowo b. Gnesen.

[5319] Einfaches junges
Wädchen
zur Erlernung der Wirthschaft zum 1. Juli cr. gesucht.
Dom. Brenzlau, Post Hochzeben Westpreußen.

Ein gesund., saub. Kinderwädch., kath. bevorzugt, für 2 Kinder sof. gesucht. Weib. sub W. M. 120 Inf.-Ann. d. Gefellig., Danzig, Zoyena 5. [5615]

Kraft. Landamme sucht B. Segrund Wehlig, Danzig, Heil. Geiststr. 101.
Frau P. Kayrat
Königsberg, Doerrollb. 21, Placirinstitut I. Ranges, sucht und empv. jederzeit best. weibl. Personal. [5833]

B. 1. Sull suche ich eine ältere,
einfache Wirthin
im Kochen, Einschichten und Glanzplätten durchaus erfahren. Meldungen nebst Gehaltsanpr. sind zu richten an [5733]
Frau Administrator Kabisnit, Kaufern (Postort).

Ein gesund., saub. Kinderwädch., kath. bevorzugt, für 2 Kinder sof. gesucht. Weib. sub W. M. 120 Inf.-Ann. d. Gefellig., Danzig, Zoyena 5. [5615]

Kraft. Landamme sucht B. Segrund Wehlig, Danzig, Heil. Geiststr. 101.
Frau P. Kayrat
Königsberg, Doerrollb. 21, Placirinstitut I. Ranges, sucht und empv. jederzeit best. weibl. Personal. [5833]

Ein gesund., saub. Kinderwädch., kath. bevorzugt, für 2 Kinder sof. gesucht. Weib. sub W. M. 120 Inf.-Ann. d. Gefellig., Danzig, Zoyena 5. [5615]

Kraft. Landamme sucht B. Segrund Wehlig, Danzig, Heil. Geiststr. 101.
Frau P. Kayrat
Königsberg, Doerrollb. 21, Placirinstitut I. Ranges, sucht und empv. jederzeit best. weibl. Personal. [5833]

Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solbäder: Ende Mai
See-Sol-Moorbad
KOLBERG
1899: Kurgäste 11903, Passanten: 5082

Bad Warmbrunn i. Riesengeb. 346 m ü. d. M., Bahnstation. — 6 schwefelhalt. Thermalquellen v. 25—49°C. Grossart. Heilerfolge b. Rheumatismus, Gicht, Zuckerharnruhr, Leiden d. Verdauungsorgane, d. Nieren u. Blase, Nerven-, Frauen- u. Hautkrankheiten. Trink- u. Badekuren. Bassin-, Wannen-, Douchebäder, Moor-, Kohlensäure-, electr. Thermalbäder. Eig. Anstalt f. Kaltwasserkur, Massage etc. Klimat. Kurort a. Fusse d. Riesengeb. — Herrl. Promenaden, Concerte, Réunions, Theater, prachtv. Lawn-Tennis- u. and. Spielplätze. — Saison: 1. Mai bis 1. Octbr. Prospekte gratis durch d. Bade-Verwaltung in Warmbrunn, sowie durch d. International. Bäder-Ausk.-Bureau: Berlin NW. 21, Unt. d. Lind 57

Sanatorium Krummhübel i. B.
Kurhaus für Nerven- und Stoffwechselkranke. Reconvalescent- u. Erholungsheim. Keine Geisteskrank.
Das ganze Jahr geöffnet. — Aus Comfortabelste eingerichtet; Centralheizung, electr. Beleuchtung, Hochquellwasserleitung. Prosp. frei d. den Besitzer und dirig. Arzt Dr. med. Mosler.

Bad Landeck
in Schlesien. Seit Jahrhund. bewährte Heilquellen (Schwefel-Natrium-Thermen [28,5°C.]) Klimat. Kurort. Terrain-Kurort. 450 m Seeh. Angezeigt bei Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Folgen mechan. Verletzungen, chron. Katarrhen der Athmungswege, E. twicklungsstör. (Sleichtsicht), Schwäche u. Reconvalescenz. — Kurmittel: Mineralbäder in d. Quellen u. in Wannen, Moorbäder, innere u. äussere Douchen, Massage, Heilgymnastik, Molke, Kefyr, alle gebräuchl. Trinkbrannen. — Besuch 10000 Pers. 9 Bäderärzte. Kurzeit Mai bis Oktober. Hochquellen-Wasserleit., electr. Beleuchtung. Eisenbahn-Station (Landeck). Prospekte kostenlos. Die städt. Bad-Verwaltung

Curort und Ostseebad Ahlbeck
1 1/2 Kil. unmittelh. längs d. Meeres geleg., rück- u. sehw. a. Höhenzüge m. Meeresküste. Hochwald gelehnt, wunderb. reiner Strand, hervorrag. gleichm. Klima. Warmbäder für alle med. Zwecke. Geleg. z. Brunnen- u. Milchtrinkkuren. Arzt, Apoth. a. Ort. Eisenbahn- u. Schiffsverb. m. Berlin-Stettin 4 St., mass. Preise. Ausfuhr. Auskunft u. Prosp. kostenl. d. die Badeverwaltung.

Reichhemersdorf bei Landesbut Sches.
Sommerfrische im schön. Theile des Riesengebirges, herrliche Lage, milde, reine Gebirgsluft. Das Gast- und „Zum Bergfrieden“ empfiehlt einfache Einkehrhaus „Zum Bergfrieden“ und gut eingericht. Zimmer für den Sommeraufenthalt, preiswerthe, gute Verpflegung, Milchur etc., schatt. Garten, Gesellschaftszimmer, Saal mit Automat, Geipann im Hause. Fernsprecher. Gefl. Anfragen sind zu richten an das Gast- und Einkehrhaus „Zum Bergfrieden“ Reichhemersdorf bei Landesbut. [3923]

Curort TEPLITZ - SCHOENAU
in Böhmen,
seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen (23—37° R). Kurgebrauch ununterbrochen während des ganzen Jahres. [7820]
Hervorragend durch seine unübertroffene Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien u. and. Nervenkrankheiten; von glänzenden Erfolge bei Nachkrankheiten aus Schuss- und Hiebwunden, nach Knochenbrüchen, bei Gelenksteifigkeiten und Verkrümmungen.
Alle Auskünfte ertheilt und Wohnungsbestellungen besorgt das städt. Bäderinspektorat in Teplitz-Schoenau in Böhmen.

Gut! Billig!
Torfstechmaschinen
mit den neuesten Verbesserungen, 6 bis 20 Fuss tief stecl. end, mit und ohne Vorlege, Leistung bis 24000 Stück bei 3 Mann Bedienung, empfiehlt in vorzüglicher Ausführung bei billigen Preisen [8613]
E. Drewitz, Strasburg Westpr.
Inhaber W. Kratz, Ingenieur.

Sensen
aus feinstem engl. Gussstahl (Sandarbeit) bestehend. f. 7,50
M. v. Splett, Bromberg.
Sof. portofr. Erf., wenn die Sense nicht zufriedenstell. [14963]

Zilsiter Magerkäse
sehr schöne, schneidige Waare, vr. Etr. 15 Mk. ab hier unter Nachnahme, offerirt [4707]
Central-Molkerei Schöned Wpr.

Hugo Stangen's beliebte
Mittelmeerfahrten
mit den deutschen Dampfern „Santal“ und „Pera“.
Abfahrten am 2. Juli, 30. Juni, 31. Juli, 31. August und 30. September 1900.
Es werden besucht
Gibraltar, Algier, Malta, Athen, Smyrna, Constantinopel, Sofia und Budapest.
Preis alles eingeschlossen Berlin bis Berlin nur 650 Mark.
5828] Seefahrt allein 250 Mark.
Hugo Stangen's Reisen zur
Weltausstellung in Paris.
Wöchentlich eine Abfahrt. Preise für Eisenbahnfahrt II. Cl., Wohnung in bestgelegenen Hotel in Paris, erstklassige Verpflegung, Ausflüge, Ausstellung, Eifelthurm, Sehenswürdigkeit., Versailles etc. etc.
von 220 Mark an.
Grosse Pfingstfahrt am 1. Juni.
Illustrirte Programme gratis und franko durch
Hugo Stangen's Reisebureau
Berlin,
jetzt in den neuen prachtvollen Räumen [5828]
Unter den Linden 39.

Produktionsfähigkeit 6000 m Geleht per Tag.
Verzinkte Ledige und Gedige
Drahtgeflechte
nebst allem Zubehör liefern zu ganz besonders billigen [5112]
Preisen
zur Nedden & Haedde
Drahtwaaren-Fabrik mit elektrischem Betrieb
Rostock i. M.
Berarbeitet werden nur stark verzinkte Qualitätsdrähte.
Lieferanten vieler Königl., Fürstl., Gräf. und Privat-Forstverwaltungen. Preislisten und Kosten-Anschläge gratis. Grösste Fabrik Norddeutschlands.

Import. Engros-
Export. **Cigarren** Versand. [5728]
Die zahlreichen Nachbestellungen, die uns fortgesetzt aus dem Leserkreise dieser Zeitung zugehen, beweisen uns, dass unsere Bestrebungen, für mässige Preise gute Qualitäten zu liefern, volle Anerkennung gefunden haben. Wir empfehlen heute als besonders beliebt
100 Stück Mk. 2,50. **Flor de Lopez**
100 Stück Mk. 3,—. **Marke Tip Top**
100 Stück Mk. 3,50. **Pikfein**
100 Stück Mk. 4,50. **Edelweiss**
Achtung präsentirt Mk. 2,90 Casino Nr. 19 . . . Mark 4,00 Gold Medal Mk. 5,00
Aroma 3,30 dieselbe, 300 St. fr. . . . 11,00 Estrella de Brasil 5,00
Bravour 3,30 La Premiada 4,35 Magnifico 6,00
Cabinet 3,50 Felicia 4,50 Victoria 6,00
Denjenigen Rauchern, die keinerlei Werth auf das Aeusserere einer Cigarre legen, sondern lediglich auf Qualität sehen, empfehlen wir unsere nachstehenden
Ausschuss-Sorten,
welche ca. 20% billiger als die rein sortirten Farben sind:
Ausschuss Nr. 85 . . . Mk. 2,50 Ausschuss S. 2 . . . Mk. 4,20 Mexico-Ausschuss Mk. 5,00
Ausschuss S. 1 3,80 Ausschuss III. B. 5,00 Havana-Fehlfarben . . . 6,50
Cigarillos zu Mk. 1,50 per 100 Stck., hiervon 500 Stck. Mk. 7,— franco, ferner 100 Stück zu Mk 2,—, 2,50, 3,30, 4,50.
Ausführliche Preisliste versenden wir auf Wunsch.
Versand nicht unt. 100 Stck. von einer Sorte geg. Nachnahme, von 300 Stck. an portofrei. Bei 1000 Stück 5% Rabatt. Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück.
Cigaretten zu 70 Pfg., Mk. 1,—, 1,20, 1,50, 2,—, 2,50, 3,— per 100 Stück mit oder ohne Mundstück, von 1000 Stück an franco.
Rauscher & Fabisch, Berlin NW., Friedrichstrasse 94 G., Fabrikgebäude, I. Etage.
Lieferanten zahlreicher Offizier-Casinos, Militär-Cantinen, Beamten-Vereine etc.
Vortheilhafteste Bezugsquelle für Händler!

South Hetton Peas-
Schmiedekohlen
offerirt billigst [5608]
H. Wandel, Danzig.

Fleischfuttermehl
vorzüglich zur Schweinemast.
Baumwollsaatmehl, Biertreber, Erdnussmehl, Reisfuttermehl, Palmkernmehl
zur Erhöhung des Fettgehalts der Milch.
Sonnenblumenmehl, Rübkuchen, Leinkuchenmehl.
Futterknochenmehl
als Beigabe für Mutterthiere und Jungvieh. [1421]
Vietsal.
empf. unt. Gehaltszeugn. Carl Tiede, Danzig 3 Hopfengasse Nr. 91 a.

Ca. 800
Militärschlafdecken
(gebrauchte), als Arbeiter-schlafdecken oder Pferdedecken sich eignend, habe sehr billig abzugeben.
W. Fabian, Bromberg.
5765] Mehrere 100 Centner mit der Hand verfertigte Daber'sche **Kartoffeln**
sind verkäuflich.
Wiste, Lützow bei Brutt

Am Strande.

[Nachtr. verb.]

Schluf.] Von H. Witte.

Es war in einer Winternacht, als Niels wieder die Wache auf dem Leuchtturm hatte. Die See wälzte mächtige Eisjochellen aus Land, und der Taupwind pfliff wüthend aus Westen.

Mutter Petersen und Lore saßen in der Hütte am Fenster und hörten dem Tosen zu. Die Alte hielt die Hände gefaltet im Schoß. „Herr Gott, schütze jeden, der heute draußen in Gefahr und Noth ist“, murmelte sie.

Lore blickte hinaus in die wilde Nacht: „Heute wär's wohl kaum möglich, einem Schiff zu Hilfe zu kommen; die See treibt so viel Eis, es würde alle Boote zerschellen.“

Die Alte nickte, und wieder lauschten sie stumm dem Pfeifen des Windes und dem dumpfen Brüllen der Brandung. Da, was war das? Die Nothglocken läuteten und schreckten das Dorf aus seiner Ruhe auf; die Leute eilten vor die Thüren, es war dunkle Nacht und bitter kalt. Da plötzlich rollte dumpf der Hall eines Nothschusses übers Wasser her durch das Toben der Elemente und gleich darauf leuchteten in der Gegend der Klippen Raketen auf.

Und die muthigen Männer machten zwei Boote flott und strebten hinaus, denen zu Hilfe, die in Todesgefahr ihre Brüder gerufen hatten. Frauen und Kinder kauerten jammernd und betend in den Dünen, bis endlich die Boote wiederkehrten mit den Geretteten. Viele waren zwar schon vorher ein Raub der Wellen geworden, doch die meisten hatten sie glücklich geborgen. Der Sturm hatte das Schiff auf die Klippen geworfen, wo Eis und Wellen ihr Zerstückwerk fortsetzten und es vernichteten.

Niels war endlich von seiner Wache abgelöst worden und kam jetzt in das Haus seiner Mutter, wo man sich liebevoll um die Erschöpften bemühte. Duster lehnte er am Fenster und hörte den Reden der Leute zu: „Habt Ihr denn auch alle?“ fragte er.

„Nein, Niels, viele sind ertrunken“, war die traurige Antwort. „Oben auf dem Brack draußen, meine ich, da liehst Ihr keinen mehr?“

„Ein einziger war an der Tafel hinaufgeklettert; oben im Taupfing hing er mit vor Kälte erstarrten Gliedern und konnte nicht hinab.“

„Und Ihr liehst ihn dort?“ fast drohend trat er auf die Männer zu. „Es ging nicht anders; das Wasser hätte die Boote gegen das Schiff geworfen und zerschellt. Wir mußten den einen lassen, sonst waren wir und alle verloren.“

„Seiglinge!“ murmelte er vor sich hin und wollte hinaus; sie aber vertraten ihm den Weg: „Niels, was willst Du thun?“

„Ihn holen“, war die kurze Antwort. „Es ist unmöglich, der Sturm nimmt immer zu: Du wirst zerschlagen, Niels, es ist ja Wahnsinn.“

„Ihr hört es, ich will!“ herrschte er sie an: „Bleibt Ihr zurück, wenn der Tod Euch schreckt, aber mich laßt hinaus.“

„Er wird schon längst hinabgestürzt sein, jezt hinausfahren, das ist Gott versuchen, das ist muthwilliges Wegwerfen des Lebens.“

„Was kümmert es Euch, haltet mich nicht auf mit Reden, indeffen die kostbare Zeit verrinnt. Leb' wohl, Mutter“, damit wollte er gehen.

Die Alte aber hielt ihn fest: „Bleibe, mein Sohn“, flehte sie, „willst Du Deine Mutter ihres letzten Haltes berauben? Deinen Vater nahm mir die See und Deinen Bruder — soll ich nun auch Dich, meinen Einzigen, noch verlieren?“

„Weißt Du denn, ob der Mann da draußen nicht auch noch eine Mutter hat, ob er nicht auch der Einzige ist?“ fragte er ernst.

Da ließ sie seine Hand los; stumm sah sie vor sich nieder: „So geh!“ sagte sie endlich leise.

Am Fenster stand Lore; jezt ging er an ihr vorbei, da wendete er sich noch einmal zu ihr zurück: „Hast Du auch jezt kein Wort für mich, Lore?“ Wieder streckte seine Hand sich ihr hin, und nach kurzem Bögen legte sie die ihre hinein: „Gott seg' Dir bei“, sagte sie hastig, ohne ihn anzusehen. Da slog ein Lächeln über sein finstres Gesicht: „Ich danke Dir!“ Damit drückte er ihr die Hand und ging.

Alle waren hinausgerückt, dem verwegenen Beginnen zuzuschauen. Ein schwacher Mondschimmer beleuchtete jezt mit fahlem Licht die wild empörte See. Minutenlang schien oft das kleine Boot des kühnen Mannes verjungen in Wellen und Eis, doch immer wieder tauchte es empor. Lange hatte man das todesmuthige Rängen beobachtet, wie er langsam der Unglücksstelle näher und näher kam. Nun zogen Wolken von neuem über den Mond und hüllten alles in Dunkel, da aber stieg von dem Brack leuchtend eine Rakete empor; war das Wunder geschehen, hatte er das Schiff erreicht und gab denen am Strand ein Zeichen davon, oder war es der Zurückgelassene der noch einmal mit dem Richte um Hilfe rief?

Wer konnte es sagen! sie warteten und warteten, es war nichts mehr zu sehen und Niels kam nicht zurück. Da lichtete sich die Mondscheibe wieder, heller und glänzender leuchtete sie herab, aber alles angestrengte Spähen war vergebens, kein Boot war zu erblicken, nur Wasser und treibende Eisjochellen, oft hoch über einander gethürmt.

„Wir mußten es ja, es war unmöglich, er kommt nicht zurück“, murmelten die Stimmten dumpf durcheinander, die Leute gingen heim in ihre Hütten einer nach dem andern, und die Frauen blieben allein. „Nun habe ich auch den letzten verloren!“ sagte die Alte in stiller Ergebung.

„Geh hinein, Mutter“, bat Lore, „es ist so kalt.“

„Und Du, Kind?“

„Laß mich, Mutter, mich friert nicht, ich bleibe noch.“

„So bang und bellommen, sie konnte noch nicht hinein. Sie ging durch die Dünen hinter, immer am Strande dahin. Raslos spähte sie hinaus aufs Meer und da, als sie schon weit gegangen war, erfaßte ihr scharfer Blick einen seltsam dunklen Gegenstand, der auf den Wassern auf und ab schaukelte. War es ein Bild ihrer erregten Sinne, oder war es Wirklichkeit, was es ein Boot und Niels doch zurück-

gekommen? Sie lief, so schnell der Sturm es zuließ, der Stelle zu, und nun erschien ihr das Bild deutlich und klar; sie sah wie ein Mann im Boot sich mit vergeblicher Anstrengung mühte, ans Land zu kommen, immer wieder warfen die Wellen das kleine Fahrzeug zurück. War es Niels? Erkennen konnte sie ihn nicht; nun aber war sie ganz nahe, sie legte beide Hände an den Mund und rief mit aller Kraft: „Niels, Niels!“ Er hatte sie gehört, und nun sah er sie auch; er winkte mit der Hand, dann warf er mit mächtigem Schwunge ihr etwas zu. Es war ein dickes Tau, das sie auch glücklich ergriff; mit kräftigen Armen zog sie nun, den ganzen Körper dagegen gestemmt, und so gelang es endlich den vereinten Anstrengungen, das Boot auf den Strand zu bringen. Sofort stand sie neben ihm: „O Niels, wir gaben Dich verloren! noch fast athemlos reichte sie ihm die Hand: „Gott sei gedankt, daß Du wieder da bist.“

Er hielt ihre Hand fest: „Hab's selber nicht geglaubt, Lore; das Wasser hat mich so weit abgetrieben, ein Glück, daß Du kamst, ohne Dich wäre ich wohl kaum herangekommen; wie kamst Du aber hierher?“

„Ich weiß es selber nicht, ich hatte keine Ruhe es trieb mich immer weiter zu gehen; aber sage, hast Du den Mann gerettet?“

„Ja Lore, ich habe ihn, und Du mußt mir helfen, ihn nach Hause zu tragen, denn er ist ganz erstarrt und ohne Bewegung.“ Vorher aber noch ein Wort: „Hast Du mir nun vergeben, ist nun endlich die Schuld gelöscht, die so schwer auf meinem Leben lag?“

Sie zögerte noch, dann sah sie ihn an: „Ja Niels, soweit ein Mensch das stöhnen kann, was unwiederbringlich verloren bleibt, soweit hast Du's gethan.“

Er athmete tief auf: „Ich danke Dir, Lore; und nun komm, sieh ich Dir an, den ich gerettet habe.“

Wenige Minuten nur hatten sie mit einander geredet, nun hob er vorsichtig den leblosen Mann aus dem Boot und legte ihn auf den Sand: „Wir wollen ihn in das Segel legen und so tragen“, sagte er. Sie kniete neben dem Manne nieder, um Niels zu helfen; da wurden ihre Augen plötzlich groß und starr, mit beiden Händen griff sie nach dem Haupt des Bewußtlosen und blickte ihm ins Gesicht; dann schrie sie laut auf: „Niels, Niels, es ist ja Eric, Dein Bruder!“

„Ja, Lore, er ist es, ich habe ihn Dir wiedergebracht.“

Da sprang sie auf, ungestüm warf sie sich an seine Brust und schlang die Arme um ihn: „O, Niels, wie sollen wir Dir danken! Nun ist alles, alles wieder gut, Gott hat Dir vergeben, er hat das Furchtbare nicht geschehen lassen. Ich will für Dich beten Tag und Nacht, daß er Dich immer schützen und seinen möge.“

Er streichelte leise ihr Haar und küßte das liebe Haupt, das an seiner Brust ruhte. „Und nun komm, Lore, zur Mutter.“

„Ach ja, zur Mutter!“

Dann trugen sie den so lang Verlorenen durch die Dünen der Heimstätte zu, Lore mit febernder Seligkeit, Niels mit dem Ausdruck eines großen Glücks auf dem Gesicht; heute athmete seine Brust wieder frei, und die immer so finstern Augen lächelten wieder.

Endlich war das Haus erreicht; Lore eilte voran, sie ließ die Hüttenthür offen und nahm die alte Frau fest in ihre Arme: „Mutter“, rief sie jubelnd: „hast Du ein starkes Herz, daß es die Wonne auch fasse? Ich bringe Dir Deine Söhne!“

Verschiedenes.

— Ein Denkmal Friedrichs des Großen, und zwar ein Reiterstandbild, wird in nicht ferner Zeit die nordamerikanische Stadt Cincinnati zieren. Es ist das Werk des französischen Bildhauers Gerome und befindet sich jezt auf der Pariser Weltausstellung. Leutnant Peter Gibson aus Cincinnati hat es angekauft und seiner Vaterstadt zum Geschenke gemacht.

Nach Schluß der Weltausstellung wird die Statue nach Cincinnati gebracht und dort auf einem der öffentlichen Plätze aufgestellt werden. Friedrich dem Großen hätte schon lange ein Denkmal in den Vereinigten Staaten gebührt, denn er war der erste europäische Monarch, der die junge Republik offiziell anerkannte, wie er ihr auch schon vorher einen großen Dienst erwiesen hatte durch das Verbot der englischen Werbungen in seinem Lande.

— Ein weiblicher Handwerksmeister, die Tischlermeisterin Katharina Horsböll, die Tochter eines bänischen Volksschullehrers, erfreut sich in Kopenhagen einer geachteten Lebensstellung. Die erste Anregung zum Handwerk erhielt sie durch den Handfertigkeitsunterricht in der Schule ihrer Heimath Ribe in Jütland. Ihre praktische Ausbildung als Lehrling und Geselle machte sie in Kopenhagen durch, sie vervollkommnete sich dabei aber auch im Zeichnen. Im Jahre 1894 kam sie nach Berlin, wo sie als Geselle in der Alchemischen Tischlerei arbeitete. Obgleich ihr Eintritt das größte Erstaunen in der Werkstatt erregte, kamen ihr doch die Gesellen stets mit Achtung und Ehrerbietung entgegen. Nachdem sie in Berlin drei Monate gearbeitet, ging sie nach Paris, wo sie in die Werkstatt eines deutschen Kunsttischlers eintrat, und dann kurze Zeit nach London. Ein Darlehn ermöglichte es ihr, eine Werkstatt in Kopenhagen einzurichten. Die Kronprinzessin von Dänemark wurde auf Frl. Horsböll aufmerksam und regte sie an, Holztomöbel für die dänische Ausstellung anzufertigen. Die ausgestellten Möbel hatten solchen Erfolg, daß die unternehmende Tischlermeisterin für eine ansehnliche Summe verkaufte. Sie eröffnete bald eine größere Werkstatt, und heute beschäftigt sie einen Werkführer, einen Architekten, der die Entwürfe für die Möbel zeichnet, fünfzehn Gesellen und eine Anzahl Lehrlinge, von denen drei Frauen sind. In einer der schönsten Straßen Kopenhagens besitzt Frl. Horsböll einen glänzenden Laden und widmet sich jezt nur der Leitung des Geschäftes und der Anknüpfung von Geschäftsverbindungen. Eine Anerkennung ihrer Tüchtigkeit ist ihr in diesen letzten Wochen dadurch geworden, daß sie vom Ministerium des Innern zum Mitglied einer Patentkommission erwählt wurde.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Gesäßliche Anfragen werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

H. V. G. Das Rechtsverhältnis zwischen Ihrer Schwiegermutter und den nach Ihrer verstorbenen Ehefrau hinterbliebenen Kindern kann lediglich nach dem von Ihrem verstorbenen Schwiegervater errichteten Testament beurteilt werden. Der

Inhalt dieses ist allein dafür maßgebend. Die Erbesauseinanderlegung zwischen Ihnen und Ihren Kindern nach Ihrer verstorbenen Ehefrau ist nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs vorzunehmen, und zwar, da Sie mit Ihrer verstorbenen Ehefrau Ihren ersten Wohnsitz in der Provinz Posen genommen und Ihren ersten Wohnsitz nicht errichtet haben, nach den Auseinanderlegungsregeln bei bestehender Gütergemeinschaft. Danach würde die eine Hälfte des ermittelten reiner Vermögens beiderseits Ihnen als Ihre Vermögenshälfte zufallen und die andere Hälfte den Nachläß Ihrer Ehefrau bilden, an der Ihnen als Ehemann noch der vierte Theil als Ihr Erbtheil zufließt.

C. D. G. II. Nach Art. 65 des Einführ.-Gesetzes z. Bürgerl. Gesetzbuch bleiben die landesgesetzlichen Bestimmungen über das Wasserrecht und Mühlenrecht unberührt. Mit Rücksicht hierauf gilt für Preußen nach wie vor das Gesetz vom 15. November 1811, ergänzt durch die Gesetze vom 23. Januar 1846, 11. Mai 1853 und 1. April 1879 wegen des Wasserstaues bei Mühlen und Wehrschöpfens der Vorfluth. Danach muß sich bei Mühlen oder anderen durch Wehre oder Schleusen veranlaßte Störungen, wo der Wasserstand noch nicht durch einen unter vollständiger Aufsicht gesetzten Merkmal bestimmt ist, jeder Wehrer jener die Setzung des Merkmal auf Antrag und Kosten derer, die dabei interessiert sind, gefallen lassen. Das Verfahren dabei schreiben die §§ 2 bis 4 jenes Gesetzes vor. Sind aber die Interessen darüber in Streit, ob die Höhe des Wasserstandes durch gültige Verträge, Verfügungen oder rechtsverfährten Besitz bestimmt sind, so kann diese Streitfrage nur im Prozeßwege erledigt werden. Ebenso die Schadensersatzfrage, wenn der an sich Stauberechtigte durch ungesetzliche Anstalten des Wassers die Grenzgebühren an diesen geschädigt hat. Die am 1. Oktober fällige Kaufgeldezahlung können Sie Ihrem Verkäufer gegenüber nicht ausüben, da dieser wegen des Schadens, den der unberechtigte oder über sein Recht hinaus das Mühlenfließ anstauende Mühlengrundbesitzer Ihnen zufügt, nicht verantwortlich gemacht werden kann.

A. S. 100 S. Die Civilprozeßordnung schreibt in § 604 Abs. 2 nur vor, daß die Einlassungsfreit, d. i. die Zeit zwischen der Zustellung der Klage und dem Termin zur mündlichen Verhandlung im Beschlußprozeß, wenn die Klage am Tage des Prozeßgerichts zugestellt wird, mindestens 24 Stunden, wenn sie an einem anderen Orte innerhalb des Landgerichtsbezirks, in welchem das Prozeßgericht seinen Sitz hat, zugestellt ist, mindestens drei Tage, wenn an einem anderen deutschen Orte mindestens ein Woche betragen muß. § 261 Abs. 2 C.-P.-O. ordnet ferner im Allgemeinen an, ein Termin soll nur soweit hinausgerückt werden, als es zur Wahrung der Einlassungsfreit geboten erscheint. Daraus folgt, daß das Gesetz den Richter bezüglich der Terminbestimmung nur hinsichtlich der frühesten möglichen Zeit beschränkt, nicht aber in Beziehung auf ein weiteres Herausrüden.

A. G. v. T. Die Verufung wird Ihnen nichts nützen. Nach Ihren eigenen Ausführungen sind Sie mit Recht zum Ersatz des Verlustes in der von Ihnen verwalteten fremden Kasse durch Diebstahl verurtheilt worden, weil Sie bei Aufbewahrung der fremden Gelder nicht die nötige Sorgfalt geübt haben. Es wäre Ihre Sache gewesen, das Amt des Kassirers der Genossenschaft abzulehnen, wenn Sie nicht in der Lage waren, die Kassenbücher sicher aufzubewahren oder Ihnen die Genossenschaft ein sicheres Behältniß zur Aufbewahrung nicht hat beschaffen wollen. Haben Sie das Amt trotzdem übernommen, so waren Sie auch verpflichtet, bei Aufbewahrung der Gelder mäßiges Versehen zu vermeiden. Ein solches liegt aber mindestens vor, wenn Sie die Thüren des Zimmers, in dem sich die Kassenbücher befanden, während Ihrer Abwesenheit nicht gehörig verschlossen gehalten haben. Die von Ihnen angeführten entschuldigenden Umstände können Sie von den Folgen dieser Unterlassung nicht befreien.

Original-Wochenbericht für Stärken. Stärkefabrikats von Max Sabersky, Berlin, 12. Mai 1900.

Table with 4 columns: Item (e.g., Ia Kartoffelmehl, IIa Kartoffelstärke), Weight, and Price. Includes sub-sections for 'Malt' and 'Stärkefabrikats'.

Bromberg, 12. Mai. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 136-148 Mark. Roggen, gesunde Qualität 130 bis 139 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. Gerste 116-124 Mark. Braugerste 124-134 Mark. Hafer 120-130 Mark. Erbbsen, Futter, nominell ohne Preis, Koch- 140-150 Mark.

pp Posen, 11. Mai. (Spiritusbericht.) Die Lager hauptsächlich die bisherige Höhe, die Spiritusverzeugung geht zwar zurück, doch ist sie noch verhältnismäßig bedeutend. Rohwaars und Rektifikat finden weiter Abzug, die Nachfrage ist verhältnismäßig stark. Auch hier ist die Nachfrage zu gewerblichen Zwecken in der Zunahme begriffen.

pp Posen, 11. Mai. (Getreidebericht.) Die Geschäftsstimmung verbläute in dieser Woche für einzelne Gattungen, weil die Zufuhren stärker wurden und der Abzug nach außerhals nur unbedeutend war. Im Weizen, der hauptsächlich am Plage aufgenommen wurde, büßten mittlere und geringe Waare 4-5 Mark ein. Roggen blieb bei unveränderten Preisen begehrt und wurde hauptsächlich zum Kahnverhandt gekauft. Gerste in feiner Waare, zu Branntweiden geeignet, war vernachlässigt, weil Brauer und Mälzer zum großen Theil ihren Bedarf gedeckt haben, dagegen ließ sich Futtergerste, die nur knapp zugeführt war, schlank abziehen. Hafer war reichlicher angeboten, die Preise gingen um 3-5 Mark je nach Beschaffenheit zurück. Die Umsätze in Weizen und Lupinen waren von bescheidenem Umfange und die Preise unverändert.

Petroleum, raffiniert. Bremen, 12. Mai: Loco 7,25 Br. Hamburg, 12. Mai: Still, Standard white loco 7,15.

Magdeburg, 12. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement 11,72 1/2. Nebenprodukt excl. 75% Rendement 9,30-9,55. Rubig. Gem. Melis I mit Sac 24,75. Fest.

Von deutschen Fruchtmärkten, 11. Mai. (R.-Anz.) Weizen: Weizen Mt. 14,30, 14,60 bis 14,90. Roggen Mt. 13,30, 13,39 bis 13,48. Gerste Mt. 12,00, 12,15 bis 12,30. Hafer Mt. 12,80, 13,00 bis 13,20. Thurn: Weizen Markt 14,20, 14,40, 14,80 bis 15,00. Roggen Mt. 13,00, 13,30, 13,60 bis 13,90. Gerste Mt. 12,20, 12,40, 12,50 bis 12,80. Hafer Markt 12,20, 12,30, 12,50 bis 12,80.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Large advertisement for HOTEL STADT RIGA BERLIN, located at Mittelstr. 12/13 and Am Bahnhof Friedrichstr. Includes contact info for Elektr. Beleuchtung.

17. Ziehung der 4. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotter.

Ziehung vom 12. Mai 1900, vormittags. Für die Gewinne über 2000 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table of lottery numbers for the 4th class of the 202nd Prussian Lottery, held on May 12, 1900. The table lists 100 numbers and their corresponding prizes. Prizes range from 10000 Mark down to 100 Mark.

17. Ziehung der 4. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotter.

Ziehung vom 12. Mai 1900, nachmittags. Für die Gewinne über 2000 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table of lottery numbers for the 4th class of the 202nd Prussian Lottery, held on May 12, 1900. The table lists 100 numbers and their corresponding prizes. Prizes range from 10000 Mark down to 100 Mark.

320 492 57 516 (5000) 79 641 75 774

A large table of lottery numbers for the 3rd class of the 202nd Prussian Lottery. It lists 200 numbers and their corresponding prizes. Prizes range from 50000 Mark down to 1000 Mark.

Zuderrückensamen garantiert frisch Glite-Saat à Markt 25. offeriert Futterrüben Rote Kiefernspahl 30. B. Hozakowski, Saaten-Spezial-Geschäft, Thorn.

la. neue Egyptische Speisezwiebeln. direkter Import. offeriert bei Wagnarabungen und kleineren Posten billigt. Friedrich Carl Poll, Stettin.

Für Güter oder Molkereien! Dampfmaschinerie- und Schroter-einrichtung. billigt abzugeben. Im Betrieb zu bezeichnen bis 31. Mai.

2 große Schanfenster und 1 Ladentür zu verkaufen. J. J. Goerdel, Bromberg, Friedrichstr. 35.

Eine Parthie 14454 Felgen und Speichen hat abzugeben. Jacob Radow, Speibeur, Carthaus.

Ein Amt Neben bei Neben W. verkauft zu zeitgemäßen Preisen billigt berechnet seinen vorzüglichen Stangen-Spargel.

Offerten werden, soweit der Vorrath reicht, nach vorheriger Vereinbarung prompt u. gewissenhaft ausgeführt.

Rettung. Aus d. Fesseln nerven-serrütt. Gehirnleiden; Heilung d. schlimm. Folgen. J. J. Goerdel, Bromberg.

Gasmotor. Fabrikat Deutz, von 20 PS, vorzüglich erhalten, preiswerth sofort verkauft. Max Heinrich, Graudenz.

Ephen. Kleinblättrig, wurzelnstark und in Teufen gezogen, Kallen haltend, taugt jedes Quantum. Preis zu erheben.

Etielfrüchtlingspflanzen. Lebfohenpflanzen in befannter Güte, 100 Stück 80 Bfg., offeriert.

Erdbeerpflanzen. vorjährige Augustvermehrung, Laxton Noble u. König Albert, sehr fruchtige Pflanzen.

Ein Telegraph. kann sich melden.

Blumen- u. Gemüse-Pflanzen. als: Levfohen, Ähren, Kelben, Lobelien etc.; Blumentohl etc.

Zu kaufen gesucht. Ein kleiner, weißer Pudel mit gelben Ohrlappen ist entlaufen.

Verloren, Gefunden. Ein kleiner, weißer Pudel mit gelben Ohrlappen ist entlaufen.

1 gebrauchter Landauer. wird zu kaufen gesucht.

Billig zum Verkauf. 1 Hotel-Einrichtungs-Gegenstände.

3000 bis 4000 Etr. Kartoffeln. sämtliche Sorten.

Senf Vicia villosa Buchweizen. taugt für den Winter.

2 oder 3 Puten. haben sich eingefunden im Dom.

2 oder 3 Puten. haben sich eingefunden im Dom.

2 oder 3 Puten. haben sich eingefunden im Dom.

2 oder 3 Puten. haben sich eingefunden im Dom.

2 oder 3 Puten. haben sich eingefunden im Dom.

2 oder 3 Puten. haben sich eingefunden im Dom.

2 oder 3 Puten. haben sich eingefunden im Dom.

2 oder 3 Puten. haben sich eingefunden im Dom.

2 oder 3 Puten. haben sich eingefunden im Dom.

2 oder 3 Puten. haben sich eingefunden im Dom.

Der Bischöfswerderer Darlehenskassenverein. in Bischöfswerder zahlt für Spareinlagen 4 1/2 % Zinsen...

Bindfaden. in sämtlichen Stärken, bei größeren Quantitäten liefert zu billigen Preisen. G. Angerer, Danzig.

2 oder 3 Puten. haben sich eingefunden im Dom. Der Gudobrand.

Renten-

versicherungen

sind bei dem heutigen niedrigen Zinsfuß aller sicheren Anlageverträge der zuverlässigste Weg, das Einkommen dauernd zu erhöhen.

Für ein Einlagekapital von 1000 Mark zahlt unsere Gesellschaft (geg. 1872, Vermögen ca. 40 Millionen Mark) beispielsweise einem Rentenkäufer im Alter von

55	65	70 Jahren
77.79	109.39	132.29 Mark

jährliche Rente auf Lebenszeit. Tarife und jede nähere Auskunft bei allen Vertretern, sowie bei der

Wilhelma in Magdeburg
Allgem. Versich.-Actien-Gesellschaft.

Kadefahrer u. Kadefahrerinnen

die in besseren Gesellschaften frei verkehren und geneigt sind, für eine erste deutsche Fahrradfabrik nach Gütbef. des betr. Kadefahrers dieselbe durch Empfehlung zu wirken, erhalten eine in jed. Bezirk erstklassig. Mustermaschine, Modell 1900, zum Zwecke der Einführung für den halben Preis und ferner für alle auf ihre Empfehlung verkauften Maschinen noch eine lobende Vergütung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anerb. unter „Seiteneis Angebot“ an Hehr. Eisler, Berlin S. W. 19 erbeten.

WINTER & Co.
Ingenieure
Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
Karlstrasse 22.
Telephon Amt III 3760
Dresden-A.
Maximiliansallee 1.
Telephon Amt I 4682
besorgt und verworther

PATENTE
auf Grund ausgedehnter Beziehungen in allen Ländern.
Pat. und Auskunft kostenlos.



Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über

Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, mit 1 1/2 Jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Gänsefedern hochst. Ware, nur ganz fl. weiß, federh. äußerst vollkammig, vorz. ged. Federn. Bld. 2.65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so fein, 2 M. Gänsefedern (sch. wie sie gerupft werden 1.50). Geriffene Fed. gran 1.75, halbweiß 2.50, weiß 2.75, 3.00, 3.50 M. Sehr gereinigt; daher wohl. trocken. Nur u. Hauptz. Garantie: Zurücknahme Kronn. Lehrer a. D. Altroetz (Döberlud).

Massiv echt goldener
8 kar. Damen-Ring No. 3049 mit Prima Rubin 2,50 Mk.
Eleganter Damen-Ring No. 3058 mass. 8 kar. Gold mit grünem Stein und 4,50 Mk.
Reich illustrierte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaren gratis und franko.

S. Kretschmer,
Uhren, Ketten und Goldwaren engros.
Berlin, Neue Königstr. 4 G.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverkäufer. 17657

RHENANIA
LIEFERUNG auf PROBE
Wiederverkäufer gesucht

RHEINISCH WESTFÄLISCHE FAHRRADWERKE
KREFELD 10
Billige Preise. Katalog gratis

FAHRRÄDER

Zur Ausführung von rationellen Drainagen auf Grundlage langjähriger Erfahrungen unter fünfjähriger Garantie

empfiehlt sich [563]

Paul Heinze
Kulturtechnisches Bureau,
Gnesen, Prov. Posen.

Hamburger Kaffee-, Kakao- und Thee-Versand-Haus!

Lieferungs-Bedingungen:

Verpackung, Nachnahme und Porto frei!
Bestell-Porto wird vergütet!

Kaffee geröstet:	Nr. III.	Nr. II.	Nr. I.
nur streng naturell geröstet ohne Zucker	Santos Melangen 95 Pf.	100 Pf.	110 Pf.
	Afrikanisch-Perl-Mocca 90	100	110
	Maracaibo Melangen 110	120	130
	Guatemala Melangen 125	135	145
	Java Melangen 145	155	165
	Bruch-Kaffee (zeitweilig) 85	90	100

Kakao in 2 1/2 Kilo Versand - Dosen Bld. 150, 200, 250 Pf.
Thee bei 2 Kilo franko Bld. 180, 200, 250, 300, 360 400 bis 600 Pf. [249]

C. F. Lange, Hamburg,
Schlachterstr. 30.
Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.
Gegründet 1874.
Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik,
Rohrgewebe- und Carbolinum-Fabriken,
Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Spezialität:
Ausführung v. Reparaturen u. Reparaturen aller Bedachungsarten. Ausführung von Isolierungen und Abdeckungen jeder Art. Lieferung sammtl. Fabrikate zu Fabrikpreisen unter Angabe sachgemäßer und nützlicher Verwendung.
Praktische Rathschläge ertheilen ber. etw. willigst unentgeltlich. [5264]

Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. Königsberg i. Pr. seit 1878. seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

Ernst Eckardt, Dortmund,
Spezialgeschäft seit 1875 für [5171]
Fabrik-Schornsteine

Neubau, Reparatur (Höherfahren, Geraderichten, Ausmessen u. Binden während des Betriebes mit Stelapparat oder Kunstgerüst). Anlage von Ringstein, Brennöfen aller Art, sowie sämtlicher feuerfester Arbeiten.
Einmauerung von Dampfmaschinen, Wasserkraft-Anlagen.

Ziehung schon 31. Mai 1900.

Marienburger Pferde-Loose a 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra.

Zusammen 3000 Gew. i. W. **100,000 M.**

1 Hauptgew. i. W. von **10,000 M.** mit 4 Pferden. eleg. Equipage

Fernere Gewinne:

4 Ein Wagen mit 4 Pferden i. W. A.	6000	63 Gew. Reit- od. Wagenpfl. i. W. A.	37000
2 Ein Wagen mit 2 Pferden i. W. A.	4500	1 Silberbesteck für 24 Personen i. W. A.	1000
2 Ein Wagen mit 2 Pferden i. W. A.	3500	5 Fahrräder i. W. A. =	1000
1 Ein Wagen mit 1 Pferd i. W. A.	2400	5 goldene Taschenuhren i. W. A.	1000
2 Ein Wagen mit 2 Pferden i. W. A.	1500	100 silb. Taschenuhren i. W. A.	1500
2 Ein Wagen mit 2 Pferden i. W. A.	1200	50 goldene Medaillen je 20 M. = W. A.	1000
1 Ein Wagen mit 1 Pferd i. W. A.	1000	400 silb. Medaillen je 5 M. = W. A.	2000
1 Ein Gewinn von 2 Paar-Pferden i. W. A.	1500	500 silb. Eselöfel je 7 M. = W. A.	3500
2 Ein Gewinn von 2 Reitpferden i. W. A.	2300	862 Luxus- u. Gebr.-Gegenstände i. W. A.	8700
4 Reitpferde i. W. A.	4400	1000 Paar Kaffeebögel i. W. A.	5000

Loose versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co. Berlin
Loose in Graudenz bei Eugen Sommerfeldt vorm. Otto Alberty, Marienwerderstr. 38, Frau L. Kaufmann, Herrenstrasse 20, Julius Ronowski, Grabenstrasse 15, G. Schinckel und H. Güssow, Conditorei. [1431]

Bad Salzbrunn / Schles

407 m. u. d. M., Bahnstation der Strecke Breslau-Halbstadt, Saisondauer vom 1. Mai bis 15. October, ist durch seine altberühmte, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitgedehnte Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gebirgsluft, bedeutende Milch- und Molken-Anstalt (sterilisierte Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch) — Milchuntersuchungen erfolgen durch das eigene Laboratorium und durch das Breslauer Hygien. Institut (Professor Flügel), — das pneumatische Cabinet u. s. w., angezeigt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes. Als fürstliche Brunn-Anstalt fungiren: Sanitätsrath Dr. Nitsche, Stabsarzt Dr. Pohl, Dr. Detormeyer, Dr. Montag, Dr. Ritter.

Versand des Oberbrunnens durch die Herren Furbach & Striehoff in „Bad Salzbrunn“.
Fürstlich Plessische Badedirection in „Bad Salzbrunn“.

Much-Stoffe! Erstklassige Fabrikate!

Zurückgesetzte Stoffe spottbillig!

F. SÖLTER & STARKE
„Ältestes Tuchversand-Haus“ gegr. 1767.
Schweidnitz. i. Schl.

Tausende von Anerkennungs-Schreiben.

Muster an Privats frei!

Brennabor
Das Fahrrad wie es sein soll!

Nur echt mit dieser Schutz-Markte

Alleinige Fabrikanten Gebr. Reichstein, Brandenburg a/H.
Vertreter in Graudenz: **L. Kolleng.**

Massey-Harris-Stahlrahmen-Cultivatoren
Preis Mark 250,—

nicht zu verwechseln mit werthlosen Nachahmungen, hält stets vorräthig

Carl Beermann, Bromberg.

GEBAHR Pianos
Sind die dauerhaftesten

Wissen Sie schon?
Die wirksamste med. Seife ist **Kadebeuler: Carbol-Zeher-Schwefel-Seife** von Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden.
Schutzmarke: Stedenpferd.
Annerkannt vorzüglich gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautanschläge, wie: Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspidele, Brusteln, rothe Flecke etc. à St. 50 Pf. bei: W. Becker, Droger. zum rot. Kreuz, u. Emil Schirmacher in Graudenz. Apothek. Wollschläger in Eufra. [2024 E]

Godesberger Fahnenfabrik Otto Müller, Godesberg a. Rh.
Vereinsfahnen, gestickt und gemalt.
Haus- u. Dekorationsfahnen aller Art, Schärpen, Vereinsabzeichen, Wappenschilder, Ballons etc.

THEATERDEKORATIONEN aus eigenen Ateliers.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
General-Vertreter für **Adriance Platt & Co.**
offertren billig!

ADRIANCE

Neue Grasmäher „Adriance Binder Nr. 8“
Schwere Getreidemäher „Adriance“
Leichte Getreidemäher „Adriance Triumph“
Leichte Garbenbinder „Adriance“

ohne Hebelbüchse mit Rückablage für zwei Pferde.
Ferner:
Tiger-Stahl-Heuwender mit wendender Radspur.
„Matador“ - Pferderechen in solidester Ausführung.

Wiederverkäufer gesucht.
Prospecte, Preislisten und Beugnisse frei.

ERNST ECKARDT ANNEN
Lieferant als Spezialität:
Schmeldeiserne Fenster,
nicht teurer als Gusseiserne
Licht- u. Leitungs-Maste

Raupenleim
bestes und sicherstes Mittel gegen Raupenplage offerirt 5 Kilo per Post mit Wrt. 4,00, 20 Kilo per Bahn mit Wrt. 12,00, franko jeder Post bezug. Eisenbahnstation gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages [2828]

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn,
Dt. - Eylau Westpreußen.

Fahrräder u. sämtliche Zubehörttheile liefert billigst [2492]
Hans Crome,
Eindeck. Wiederverkäufer gesucht.
Katalog gratis.

